

Wirtschaftsrechnungen

LEBEN IN EUROPA (EU-SILC)

Einkommen und Lebensbedingungen in Deutschland
und der Europäischen Union



2007

Erscheinungsfolge: jährlich
Erschienen am 25. Mai 2011
Artikelnummer: 2150300077004

Weitere Informationen zur Thematik dieser Publikation unter:
Telefon: +49 (0) 611/75 88 80; Fax: +49 (0) 611/75 89 75;
E-Mail: private-haushalte@destatis.de

© **Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2011**

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Inhalt

	Seite
Vorbemerkung	5
Erläuterungen	6
 Zusammenfassende Übersichten	
Ü1 Erfasste und hochgerechnete Erhebungseinheiten 2007	
Ü1.1 Erfasste und hochgerechnete Zahl der Haushalte 2007 nach soziodemographischen Merkmalen	
Ü1.1.1 Deutschland	11
Ü1.2 Erfasste und hochgerechnete Zahl der Personen 2007 nach soziodemographischen Merkmalen	
Ü1.2.1 Deutschland	12
Ü2 Verteilung von Armutsgefährdung in der Bevölkerung 2006	
Ü2.1 Deutschland	13
Ü3 Europäische Hauptindikatoren (OMK), bezogen auf das Einkommens-Referenzjahr 2006	
Ü3.1 Europäische Union (EU-27): Mitgliedstaaten Österreich, Belgien, Bulgarien, Zypern, Tschechische Republik, Deutschland, Dänemark, Estland, Spanien	14
Ü3.2 Europäische Union (EU-27): Mitgliedstaaten Finnland, Frankreich, Griechenland, Ungarn, Irland, Italien, Litauen, Luxemburg, Lettland	15
Ü3.3 Europäische Union (EU-27): Mitgliedstaaten Malta, Niederlande, Polen, Portugal, Rumänien, Schweden, Slowenien, Slowakei, Vereinigtes Königreich	16
 Tabellen	
1 Haushalts- und Personeneinkommen 2006	
1.1 Mittelwerte des Haushaltseinkommens 2006 nach soziodemographischen Merkmalen	
1.1.1 Deutschland	17
1.2 Komponenten des Personeneinkommens 2006 nach soziodemographischen Merkmalen	
1.2.1 Deutschland	18
2 Nettoäquivalenzeinkommen 2006	
2.1 Mittelwerte und Gini-Koeffizient des Nettoäquivalenzeinkommens 2006 nach soziodemographischen Merkmalen	
2.1.1 Deutschland	19
2.2 Dezile des Nettoäquivalenzeinkommens 2006 nach soziodemographischen Merkmalen	
2.2.1 Deutschland	20
2.3 Quintile des Nettoäquivalenzeinkommens 2006 nach soziodemographischen Merkmalen	
2.3.1 Deutschland	21
3 Armutsgefährdung 2006	
3.1 Armutsgefährdung 2006 nach soziodemographischen Merkmalen bei Anwendung unterschiedlicher Schwellenwerte	
3.1.1 Deutschland	22
3.2 Armutsgefährdung 2006 von erwerbstätigen Personen ab 18 Jahren nach soziodemographischen Merkmalen	
3.2.1 Deutschland	23
4 Finanzielle Situation der Haushalte 2007	
4.1 Finanzielle Kapazitäten der Haushalte (Selbsteinschätzung) 2007 nach soziodemographischen Merkmalen (Anteil der Haushalte)	
4.1.1 Deutschland	24
4.2 Zurechtkommen der Haushalte mit dem monatlichen Einkommen (Selbsteinschätzung) 2007 nach soziodemographischen Merkmalen (Anteil der Haushalte)	
4.2.1 Deutschland	25
4.3 Belastung der Haushalte durch die monatlichen Wohnkosten (Selbsteinschätzung) 2007 nach soziodemographischen Merkmalen (Anteil der Haushalte)	
4.3.1 Deutschland	26
4.4 Belastung der Haushalte durch die Rückzahlung von Krediten (Selbsteinschätzung) 2007 nach soziodemographischen Merkmalen (Anteil der Haushalte)	
4.4.1 Deutschland	27

4.5	Belastung der Haushalte durch Zahlungsrückstände bei laufenden Kosten (Selbsteinschätzung) 2007 nach soziodemographischen Merkmalen (Anteil der Haushalte)	
4.5.1	Deutschland	28
5	Wohnsituation der Haushalte 2007	
5.1	Haushalte 2007 nach Besiedlungsdichte der Region und nach soziodemographischen Merkmalen	
5.1.1	Deutschland	29
5.2	Haushalte 2007 nach Art des Gebäudes, in dem der Haushalt lebt, und nach soziodemographischen Merkmalen	
5.2.1	Deutschland	30
5.3	Haushalte 2007 nach Anzahl der Wohn- und Schlafräume im Haushalt und nach soziodemographischen Merkmalen	
5.3.1	Deutschland	31
5.4	Haushalte 2007 nach Mängeln in der Wohnung/dem Haus, in der/dem der Haushalt lebt, und nach soziodemographischen Merkmalen	
5.4.1	Deutschland	32
5.5	Haushalte 2007 nach der allgemeinen Zufriedenheit mit der Wohnung, nach soziodemographischen Merkmalen (Sondermodul 2007)	
5.5.1	Deutschland	33
5.6	Haushalte 2007 nach beengten Wohnverhältnissen und Wohnungswechsel, nach soziodemographischen Merkmalen (Sondermodul 2007)	
5.6.1	Deutschland	34
5.7	Haushalte 2007 nach der Wohnungsausstattung (Elektroinstallationen und sanitäre Anlagen), nach soziodemographischen Merkmalen (Sondermodul 2007)	
5.7.1	Deutschland	35
5.8	Haushalte 2007 nach der Wohnungsausstattung (Heizung und Temperierung der Wohnung im Winter), nach soziodemographischen Merkmalen (Sondermodul 2007)	
5.8.1	Deutschland	36
5.9	Haushalte 2007 nach der Wohnungsausstattung (Klimaanlage und Temperierung der Wohnung im Sommer), nach soziodemographischen Merkmalen (Sondermodul 2007)	
5.9.1	Deutschland	37
5.10	Haushalte 2007 nach der Erreichbarkeit von Bankdienstleistungen, nach soziodemographischen Merkmalen (Sondermodul 2007)	
5.10.1	Deutschland	38
5.11	Haushalte 2007 nach der Erreichbarkeit von Postdienstleistungen, nach soziodemographischen Merkmalen (Sondermodul 2007)	
5.11.1	Deutschland	39
5.12	Haushalte 2007 nach der Erreichbarkeit von öffentlichen Verkehrsmitteln, nach soziodemographischen Merkmalen (Sondermodul 2007)	
5.12.1	Deutschland	40
5.13	Haushalte 2007 nach der Versorgung mit Lebensmitteln, nach soziodemographischen Merkmalen (Sondermodul 2007)	
5.13.1	Deutschland	41
5.14	Haushalte 2007 nach der Erreichbarkeit von Leistungen der medizinischen Grundversorgung, nach soziodemographischen Merkmalen (Sondermodul 2007)	
5.14.1	Deutschland	42
5.15	Haushalte 2007 nach der Erreichbarkeit von Pflichtschulen, nach soziodemographischen Merkmalen (Sondermodul 2007)	
5.15.1	Deutschland	43
6	Gesundheitszustand und Arztbesuch von Personen ab 16 Jahren (Selbsteinschätzung) 2007	
6.1	Gesundheitszustand 2007 (Selbsteinschätzung) von Personen ab 16 Jahren nach soziodemographischen Merkmalen	
6.1.1	Deutschland	44
6.2	Gesundheitszustand 2007 (Selbsteinschätzung) von armutsgefährdeten Personen ab 16 Jahren nach soziodemographischen Merkmalen	
6.2.1	Deutschland	45
6.3	Gesundheitsprobleme und chronische Erkrankungen 2007 (Selbsteinschätzung) von Personen ab 16 Jahren nach soziodemographischen Merkmalen	
6.3.1	Deutschland	46
6.4	Gesundheitsprobleme und chronische Erkrankungen 2007 (Selbsteinschätzung) von armutsgefährdeten Personen ab 16 Jahren nach soziodemographischen Merkmalen	
6.4.1	Deutschland	47

6.5	Verzicht auf den Zahnarztbesuch (Selbsteinschätzung) 2007 von Personen ab 16 Jahren nach soziodemographischen Merkmalen	
6.5.1	Deutschland	48
6.6	Verzicht auf den Zahnarztbesuch (Selbsteinschätzung) 2007 von armutsgefährdeten Personen ab 16 Jahren nach soziodemographischen Merkmalen	
6.6.1	Deutschland	49
6.7	Verzicht auf den Arztbesuch (Selbsteinschätzung) 2007 von Personen ab 16 Jahren nach soziodemographischen Merkmalen	
6.7.1	Deutschland	50
6.8	Verzicht auf den Arztbesuch (Selbsteinschätzung) 2007 von armutsgefährdeten Personen ab 16 Jahren nach soziodemographischen Merkmalen	
6.8.1	Deutschland	51

Anhang

Qualitätsbericht

Gebietsstand

Die Angaben für Deutschland beziehen sich auf die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand seit dem 03.10.1990.

Zeichenerklärung

- / = Keine Angabe, da aufgrund der geringen Haushaltszahl (weniger als 30 Haushalte) der Zahlenwert nicht sicher genug ist (relativer Standardfehler von 20 % oder mehr).
- () = Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert aufgrund der Haushaltszahl (30 bis unter 100 Haushalte) statistisch relativ unsicher ist (relativer Standardfehler von 10 % bis unter 20 %).
- = Nichts vorhanden.
- = Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten.
- x = Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll.

Vorbemerkung

Seit 2005 wird in Deutschland die amtliche, freiwillige Haushaltsbefragung LEBEN IN EUROPA jährlich durchgeführt. Befragt werden Privathaushalte am Hauptwohnsitz und alle darin lebenden Personen im Alter von 16 Jahren und älter. LEBEN IN EUROPA ist die nationale Bezeichnung dieser Panelerhebung, die unter der europäischen Bezeichnung EU-SILC auf der Grundlage der EU-Rahmenverordnung 1177/2003¹ eingeführt wurde. Mit EU-SILC werden europäisch harmonisierte und vergleichbare Indikatoren zur Messung von Armut und sozialer Ausgrenzung in der Europäischen Union ermittelt. Grundlage sind einheitliche Methodenstandards, die in der genannten EU-Rahmenverordnung und zahlreichen ergänzenden EU-Verordnungen, den sogenannten Durchführungsverordnungen, geregelt und für alle EU-Mitgliedstaaten verbindlich einzuhalten sind.

Der minimale effektive Stichprobenumfang beträgt für Deutschland gemäß EU-Verordnung 8 250 (Querschnittskomponente) bzw. 6 000 (Längsschnittkomponente) private Haushalte und 14 500 (Querschnittskomponente) bzw. 10 500 (Längsschnittkomponente) Personen ab 16 Jahren in diesen Haushalten.

Der in Deutschland bei LEBEN IN EUROPA 2007 realisierte Netto-Stichprobenumfang betrug 14 153 Haushalte und 26 291 Personen ab 16 Jahren in diesen Haushalten. Das Statistische Bundesamt stellt mit der Erhöhung der geforderten Stichprobenumfänge sicher, dass eine hohe Ergebnisqualität und die Einhaltung der EU-Vorgaben auch angesichts zu erwartender Antwortausfälle und der angenommenen Panelmortalität gewährleistet sind.

Übergeordnetes Ziel und Hauptzweck von EU-SILC ist die Bereitstellung fundierter Entscheidungshilfen für die europäische und nationale Sozialpolitik. Aus EU-SILC werden sowohl monetäre als auch nicht-monetäre Sozialindikatoren ermittelt. Ein wichtiger Sozialindikator, der aus EU-SILC ermittelt wird, ist die Armutsgefährdungsquote.

Das Frageprogramm von LEBEN IN EUROPA wird mittels zweier Fragebogen erhoben, einem Haushaltsfragebogen und einem Personenfragebogen für Haushaltsmitglieder ab 16 Jahren. Erhebungszeitpunkt ist April bis August des Erhebungsjahres. Erhoben werden Angaben zur Haushaltszusammensetzung, zur Einkommenssituation, den finanziellen Kapazitäten der Haushalte sowie zu den Wohn- und Lebensbedingungen der Bevölkerung. Einkommensrelevante Fragestellungen beziehen sich in der Regel auf das der Erhebung vorangegangene Kalenderjahr (Einkommens-Referenzjahr).

Bei der hier vorliegenden Publikation handelt es sich um die Standardveröffentlichung (Fachserie) des Statistischen Bundesamtes zu LEBEN IN EUROPA (EU-SILC) 2007. Enthalten sind Übersichtstabellen sowie detaillierte Ergebnisse aus dem Erhebungsjahr 2007.² Die Veröffentlichung wurde im Rahmen der Fachserie 15 (Thema Wirtschaftsrechnungen und Zeitbudgets) des Statistischen Bundesamtes erstellt und publiziert. Neben den Standardveröffentlichungen zur fünfjährigen Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS) und den jährlichen Laufenden Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte (LWR) werden in dieser Publikationsserie zudem die Ergebnisse der (unregelmäßig stattfindenden) Zeitbudgeterhebungen (ZBE) und der jährlichen Erhebungen über die Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien in privaten Haushalten (IKT) herausgegeben.

Nähere Informationen zu den im vorliegenden Heft verwendeten Begriffen und Definitionen sind in den „Erläuterungen“ enthalten.

1) Verordnung (EG) Nr. 1177/2003 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. Juni 2003 für die Gemeinschaftsstatistik über Einkommen und Lebensbedingungen (EU-SILC) (Amtsblatt der EU Nr. L 165, S. 1), geändert durch die Verordnung (EG) Nr. 1553/2005 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 7. September 2005 (Amtsblatt der EU Nr. L 255, S. 6).

2) Ergebnisse aus der deutschen EU-SILC-Erhebung sowie den EU-SILC-Erhebungen der übrigen EU-Mitgliedstaaten sind auch in der Benutzerdatenbank des Statistischen Amtes der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat) unter dem Thema „Einkommen, soziale Eingliederung und Lebensbedingungen“ kostenlos erhältlich.

Erläuterungen

Bezeichnungen:

EU-SILC / LEBEN IN EUROPA: EU-SILC (EU Statistics on Income and Living Conditions) ist der Name der Europäischen Erhebung. In Deutschland wird die Erhebung unter der offiziellen Bezeichnung LEBEN IN EUROPA durchgeführt.

Eurostat: Statistisches Amt der Europäischen Gemeinschaften (auch: Europäisches Statistikamt, Eurostat).

Eurostat-Datenbank: Elektronische, nach Themen gegliederte Benutzerdatenbank Eurostats. Die Datenbank enthält eine Vielzahl der aus EU-SILC berechneten Indikatoren für die EU als Ganzes und für die einzelnen Mitgliedstaaten der EU sowie für einige Nicht-EU-Länder in Europa. Fertige Tabellen und selbst konstruierte Datenquader können von Eurostats Webseite unter dem Thema „Einkommen, soziale Eingliederung und Lebensbedingungen“ heruntergeladen werden.

Offene Methode der Koordinierung (OMK) Sozialschutz und soziale Eingliederung: Die EU-Länder kooperieren in diesem Bereich in einem gemeinsamen Rahmen für politische Zusammenarbeit. Dazu zählt die Vereinbarung gemeinsamer Ziele und Indikatoren, anhand derer die Fortschritte bei der Erreichung dieser Ziele gemessen werden können. Die Regierungen der Mitgliedstaaten überführen die gemeinsamen Ziele in nationale Pläne, die als nationale Strategieberichte vorgelegt werden. Diese Berichte werden von Rat und Kommission in gemeinsamen Berichten bewertet, aus denen ersichtlich ist, was mit Initiativen auf EU-Ebene in den einzelnen Ländern erreicht wurde.

Erhebungsumfang:

Effektiver Stichprobenumfang (mindestens erforderlicher): Der für Deutschland geltende effektive Mindeststichprobenumfang (Querschnitt, Längsschnitt) ist in der EU-Verordnung 1177/2003 festgelegt. Er beträgt für die Querschnittskomponente 8 250 Haushalte und 6 000 Personen ab 16 Jahren in diesen Haushalten, für die Längsschnittkomponente 14 500 Haushalte und 10 500 Personen ab 16 Jahren. Zur Sicherstellung einer hohen Datenqualität setzt die amtliche Statistik Deutschlands den Stichprobenumfang deutlich höher an, als die EU-Verordnung es erfordert. Als Orientierung dienen dabei Erfahrungswerte mit Antwortraten bei freiwilligen amtlichen Haushaltsbefragungen sowie die erfahrungsgemäß anzunehmende Panelmortalität.

Erhebungszeitraum und Berichtszeitraum, Einkommens-Referenzjahr:

Erhebungs- und Berichtszeitraum: Der Erhebungszeitraum erstreckt sich über einige Monate im Frühjahr/Sommer des Erhebungsjahres (April bis August). Der Berichtszeitraum variiert je nach der Art der erhobenen Merkmale. Für Einkommensmerkmale ist das der Erhebung vorangehende Kalenderjahr (bei Leben in Europa 2007 ist dies das Jahr 2006) maßgeblich. Andere Merkmale (z.B. Gesundheitszustand, Wohnbedingungen) beziehen sich dagegen auf den aktuellen Stand beim Erhebungstermin.

Einkommens-Referenzjahr: Das Einkommens-Referenzjahr ist das dem Erhebungsjahr vorangegangene Kalenderjahr (Vorjahr; bei Leben in Europa 2007 ist dies das Jahr 2006). Hierauf beziehen sich die meisten, einkommensbezogenen Erhebungsfragen. Das Einkommens-Referenzjahr ist der Bezugszeitraum für die Berechnung der Armutsgefährdung.

Erhebungseinheiten:

Privathaushalt: Als Privathaushalt gilt jede Gesamtheit von Personen, die zusammen wohnen und wirtschaften, die in der Regel ihren Lebensunterhalt gemeinsam finanzieren bzw. die Ausgaben für den Haushalt gemeinsam teilen. Zu einem Privathaushalt gehören auch die vorübergehend abwesenden Personen, z.B. Berufspendler(innen), Studenten(innen), Auszubildende, Personen im Krankenhaus / Urlaub / Wehr- und Zivildienst. Entscheidend ist, dass die Abwesenheit nur vorübergehend ist und die Person normalerweise im Haushalt wohnt und lebt bzw. mit ihrem ersten Wohnsitz an der Adresse des Haushalts gemeldet ist. Personen, die in einem Haushalt nur für sich selbst wirtschaften (Alleinlebende, Wohngemeinschaften ohne gemeinsame Haushaltsführung) gelten als eigenständige Privathaushalte. Untermieter, Gäste, Hausangestellte gehören nicht zum Haushalt.

Personen in Privathaushalten: Alle Haushaltsmitglieder zum Zeitpunkt der Erhebung.

Personen ab 16 Jahren in Privathaushalten: Alle Haushaltsmitglieder, die am 31.12. des abgelaufenen Kalenderjahres (Vorjahr der Erhebung) 16 Jahre oder älter waren.

Erhebungsunterlagen:

Haushaltsfragebogen: Der Haushaltsfragebogen wird von dem Haushaltsmitglied, das sich nach eigener Einschätzung am besten mit den finanziellen Belangen des Haushalts auskennt, ausgefüllt und enthält Angaben zum Haushalt als Ganzem sowie zu allen Haushaltsmitgliedern.

Personenfragebogen: Der Personenfragebogen wird von jeder Person, die am 31.12. des abgelaufenen Kalenderjahres (Vorjahr der Erhebung) 16 Jahre oder älter war, ausgefüllt und enthält Angaben zu der ausfüllenden Person.

Regionale Gliederungsmerkmale:

Deutschland: Die Angaben für Deutschland beziehen sich auf die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand seit dem 03.10.1990.

EU-27/ EU-Mitgliedstaaten: EU-27 ist die Europäische Union bestehend aus den 27 Mitgliedstaaten der EU am 1. Januar 2007. Die Mitgliedstaaten der EU-27 sind: (seit 1958) Belgien, Deutschland, Frankreich, Italien, Luxemburg, Niederlande, (seit 1973) Dänemark, Irland, Vereinigtes Königreich, (seit 1981) Griechenland, (seit 1986) Portugal, Spanien, (seit 1995) Finnland, Österreich, Schweden, (seit 2004) Estland, Lettland, Litauen, Malta, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechische Republik, Ungarn, Zypern und (seit 2007) Bulgarien und Rumänien.

Soziodemografische Gliederungsmerkmale:

Haushaltstyp: Haushaltstypen werden in der vorliegenden Veröffentlichung analog zur EU-Definition ausgewiesen.

Haushalte ohne abhängige Kinder:

- Allein Lebende(r)
 - Allein lebende Frau
 - Allein lebender Mann
- Ein Erwachsener unter 65 Jahren
- Ein Erwachsener im Alter von 65 Jahren oder älter
- Zwei Erwachsene, einer mindestens 65 Jahre alt
- Zwei Erwachsene, beide unter 65 Jahren
- Andere Haushalte ohne abhängige Kinder

Haushalte mit abhängigen Kindern:

- Alleinerziehender Elternteil mit einem oder mehr abhängigen Kindern
- Zwei Erwachsene mit einem abhängigen Kind
- Zwei Erwachsene mit zwei abhängigen Kindern
- Zwei Erwachsene mit drei oder mehr abhängigen Kindern

Als abhängige Kinder gelten Kinder unter 18 Jahren sowie Kinder zwischen 18 und 24 Jahren, sofern sie nicht erwerbstätig oder arbeitsuchend sind und mit mindestens einem Elternteil zusammenleben. Die verwendete Definition besagt auch, dass ein Haushalt von zwei Erwachsenen nicht notwendigerweise ein Paarhaushalt ist. Es kann sich hierbei auch um den Haushalt eines Erwachsenen mit seinem älteren Kind handeln.

Erwerbsstatus (überwiegender): Der Erwerbsstatus wird in der vorliegenden Veröffentlichung analog zur EU-Definition ausgewiesen:

Erwerbstätige

Nicht Erwerbstätige

- Arbeitslose
- Rentner/innen und Pensionäre/innen
- sonstige nicht Erwerbstätige

Der in den Tabellen ausgewiesene Erwerbsstatus bezieht sich auf das Vorjahr der Erhebung und leitet sich aus der überwiegend ausgeübten Beschäftigung ab, d.h. dem Erwerbsstatus den eine Person über einen Zeitraum von mehr als sechs Monaten im Vorjahr der Erhebung innehatte. Eine Person gilt als erwerbstätig, wenn sie mindestens eine Stunde pro Woche gegen Bezahlung gearbeitet hat (ILO-Konzept; ILO = International Labour Organisation).

Bildungsabschluss: Der höchste erworbene Bildungsabschluss einer Person ist in der vorliegenden Veröffentlichung nach ISCED (International Standard Classification of Education), der internationalen Standardklassifikation des Bildungswesens, ausgewiesen. Die Bildungsstufen nach ISCED gelten als Standards der UNESCO für internationale Vergleiche der länderspezifischen Bildungssysteme. Sie werden auch von der OECD genutzt.

Nach ISCED wird Bildung in sieben Ausbildungsstufen untergliedert:

Stufe 0, Vorprimarstufe:	Kindergarten
Stufe 1, Primarstufe:	Grundschule
Stufe 2, Sekundarstufe I:	Hauptschule, Realschule, Gymnasium (Klassen 5-10), Berufsaufbauschule und Berufsvorbereitungsjahr
Stufe 3, Sekundarstufe II:	Gymnasium (Klassen 11-13), Fachoberschule, Duale Berufsausbildung, Berufsfachschule
Stufe 4, Postsekundare, nicht-tertiäre Stufe:	Berufs-/Technische Oberschule, Fachoberschule
Stufe 5, Tertiärer Bereich, Phase 1:	Fachhochschule, Universität, Fachschule, Fachakademie, Schulen des Gesundheitswesens
Stufe 6, Tertiärer Bereich, Phase 2:	Promotion, Habilitation

Die Bildungsabschlüsse werden auf der Grundlage dieser Ausbildungsstufen in drei Gruppen wie folgt zusammengefasst:

Niedriger Bildungsabschluss: ISCED-Stufen 0, 1 und 2

Mittlerer Bildungsabschluss: ISCED-Stufen 3 und 4

Hoher Bildungsabschluss: ISCED-Stufen 5 und 6

(Wohn-)Eigentümerstatus: Die Unterteilung erfolgt in Eigentümer und Mieter. Mietfrei wohnende Haushalte sind dabei in die Eigentümerhaushalte einbezogen. Haushalte mit reduzierter Mietzahlung zählen als Mieterhaushalte.

Beschäftigungsdauer: Vollzeit und Teilzeit sowie Anzahl der in Erwerbstätigkeit verbrachten Monate.

Art des Arbeitsvertrags: Befristeter Arbeitsvertrag und Dauerarbeitsvertrag.

Einkommen und Armutsgefährdung:

Einkommensbestandteile

Zum Personenbruttoeinkommen zählen:

- Bruttoeinkommen aus unselbständiger Tätigkeit in Form von Geld oder geldwerten Sachleistungen und/oder Sachleistungen (z.B. Firmenwagen),
- Sachleistungen (Firmenwagen),
- Bruttogewinne und -verluste aus selbständiger Tätigkeit in Form von Geldleistungen (einschließlich Lizenzgebühren),
- Arbeitslosengeld I und II, Übertragungen der Arbeitsförderung,
- Alters- und Hinterbliebenenleistungen,
- Krankengeld und Invaliditätsleistungen,

- ausbildungsbezogene Leistungen.

Zum Haushaltsbruttoeinkommen zählen:

- Einkommen aus Vermietung und Verpachtung,
- Familienleistungen (Kindergeld) und Wohnungsbeihilfen,
- Sozialgeld, Sozialhilfe, bedarfsorientierte Grundsicherung,
- regelmäßig empfangene Geldtransfers zwischen Privathaushalten (z.B. Unterhaltszahlungen),
- Zinsen, Dividenden und Gewinne aus Kapitalanlagen,
- Einkünfte von Haushaltsmitgliedern unter 16 Jahren.

Die Angaben zu den personenbezogenen Bruttoeinkommen, die für alle zum Haushalt gehörenden Personen erhoben und aufbereitet werden sowie die rein haushaltsbezogenen Komponenten des Einkommens werden zum Haushaltsbruttoeinkommen kumuliert. Durch Abzug von Einkommensteuern und Sozialbeiträgen, regelmäßigen Vermögenssteuern und regelmäßig zwischen Privathaushalten geleisteten Geldtransfers wird daraus das gesamte verfügbare Haushaltseinkommen gebildet, das die Grundlage für die Berechnung der einkommensbasierten Indikatoren bildet.

Median, arithmetischer Mittelwert (Durchschnitt): Als arithmetischer Mittelwert (auch kurz: Durchschnitt) und Median werden zwei unterschiedlich berechnete Mittelwerte eines quantitativen Merkmals (z.B. Nettoäquivalenzeinkommen) bezeichnet. Während bei der Durchschnittsberechnung alle Ausprägungen des Merkmals addiert und dieser Summenwert anschließend durch die Anzahl der Ausprägungen dividiert wird, basiert die Medianberechnung auf der nach aufsteigender Größe der Ausprägungen sortierten Folge und legt den in der Mitte befindlichen Wert als Mittelwert fest. Der Median reagiert weniger empfindlich auf Ausreißer in den Daten und wird daher bei der Berechnung der Armutsgefährdung eingesetzt.

Äquivalenzgewichtung / Äquivalenzeinkommen (Netto-): Um den unterschiedlichen Bedarf von Privathaushalten je nach deren Zusammensetzung (Haushaltsgröße, Alter der Haushaltsmitglieder) zu berücksichtigen, wird vor der Verteilungsanalyse und der Berechnung von Armutsgefährdungsquoten die Äquivalenzgewichtung vorgenommen. Grundlage ist eine Gewichtungsskala, die festlegt, welches Bedarfsgewicht jedem einzelnen Haushaltsmitglied zuzuordnen ist. Nach europäischem Standard wird hierfür die modifizierte Skala der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) herangezogen, nach der der erste Erwachsene im Haushalt (Person mit dem höchsten Beitrag zum Haushaltsnettoeinkommen) das Gewicht 1,0 erhält, jede/r weitere Erwachsene und jede/r Jugendliche im Alter von 14 Jahren oder älter das Gewicht 0,5 sowie jedes Kind unter 14 Jahren das Gewicht 0,3. Für unterschiedliche Haushaltszusammensetzungen ergeben sich so verschiedene Gesamtgewichte. Das Haushaltsnettoeinkommen, dividiert durch das Gesamtgewicht für den Haushalt, ergibt das für alle Personen des Haushalts geltende Nettoäquivalenzeinkommen.

Median des Nettoäquivalenzeinkommens: Als Durchschnittswert für das Nettoäquivalenzeinkommen der Bevölkerung, das die Basis für die Berechnung der Armutsgefährdung bildet, wird aufgrund seiner Unempfindlichkeit gegenüber Extremwerten in der Datenbasis der Median verwendet.

60 % des medianen Nettoäquivalenzeinkommens (60 % Median) / Schwellenwert für Armutsgefährdung: Nach EU-Konvention stellen 60% des Medians des Nettoäquivalenzeinkommens der Bevölkerung den Schwellenwert für die Armutsgefährdung in der Bevölkerung dar.

Armutsgefährdete Bevölkerung / Armutsgefährdungsquote vor/nach Sozialtransfers: Anteil der Bevölkerung mit einem Nettoäquivalenzeinkommen (vor/nach Sozialtransfers) unterhalb 60 % des Medians des Nettoäquivalenzeinkommens der gesamten Bevölkerung.

Ergebnisdarstellung (Nachweisungsmerkmale):

Sozialindikatoren /Hauptindikatoren (europäische ~): Aus den Ergebnissen der Erhebung werden im Rahmen der Offenen Methode der Koordinierung (kurz: OMK) eine Vielzahl von Indikatoren der sozialen Eingliederung ermittelt. Die aktuell gültigen, europäischen Sozialindikatoren wurden auf dem Europäischen Rat im März 2006 verabschiedet und stellen eine Weiterentwicklung der früheren „Laeken-Indikatoren“ dar.

Wichtige europäische Sozialindikatoren, die in der vorliegenden Veröffentlichung dargestellt sind:

- Median des verfügbaren Äquivalenzeinkommens (Nettoäquivalenzeinkommen),
- Schwellenwert für Armutsgefährdung (Allein Lebende/r, Zwei Erwachsene mit zwei abhängigen Kindern unter 14 Jahren),

- Armutsgefährdungsquote nach Sozialtransfers, nach Geschlecht und Alter, nach Haushaltstyp, nach überwiegendem Erwerbsstatus und nach höchstem Bildungsabschluss,
- Relative Armutsgefährdungslücke nach Alter und Geschlecht,
- Ungleichheit der Einkommensverteilung (S80/S20-Einkommensquintilsverhältnis),
- Relatives Medianeinkommen älterer Menschen und Aggregierte Ersatzrate.

Relative Armutsgefährdungslücke: Die relative Armutsgefährdungslücke gibt an, wie weit unterhalb der Armutsgefährdungsgrenze der Median des Äquivalenzeinkommens der armutsgefährdeten Bevölkerung liegt. Es handelt sich hier um ein Maß, das Aufschluss darüber gibt, ob das Äquivalenzeinkommen der Armutsgefährdeten (bzw. einer armutsgefährdeten sozialen Teilgruppe) nur knapp im Bereich der Armutsgefährdung liegt oder deutlich unterhalb der Armutsgefährdungsschwelle.

S80/S20-Quintilsverhältnis (Ungleichheit der Einkommensverteilung): Verhältnis zwischen dem Gesamteinkommen der 20 % Einkommensstärksten der Bevölkerung (oberes Fünftel) und dem der 20 % Einkommensschwächsten (unteres Fünftel).

Gini-Koeffizient (Ungleichheit der Einkommensverteilung): Maß für die Ungleichheit der Einkommensverteilung. Als normierter Wert liegt der Gini-Koeffizient zwischen 0 und 1. Mit zunehmender Ungleichheit nähert sich der Koeffizient dem Wert 1.

Aggregierte Ersatzrate: Verhältnis zwischen den Einkommen aus Renten und Pensionen der 65- bis 74-Jährigen und Älteren zu den Einkommen aus Erwerbstätigkeit der 50- bis 59-Jährigen in der Bevölkerung.

Relatives Medianeinkommen älterer Menschen: Verhältnis zwischen den Einkommen der 65-Jährigen und Älteren zu denen der unter 65-Jährigen in der Bevölkerung.

Vergleich von Ergebnissen für Indikatoren aus EU-SILC / LEBEN IN EUROPA:

Zeitreihenvergleich: Bei Zeitreihenvergleichen ist zu beachten, dass die deutsche EU-SILC-Stichprobe in den ersten drei Jahren (2005–2007) noch nicht vollständig, sondern nur teilweise auf einer Zufallsauswahl basierte. Seit dem Erhebungsjahr 2008 ist LEBEN IN EUROPA eine vollständige Zufallsstichprobe. Dies ist bei Vergleichen von Ergebnissen aus LEBEN IN EUROPA 2008 (und folgender Jahre) mit denen der Jahre 2005–2007 zu beachten.

Vergleich zwischen nationalen Publikationen und Publikationen Eurostats: Differenzen bei den Ergebniswerten für Indikatoren können aus verschiedenen Altersabgrenzungen resultieren (z.B. Erwerbstätige ab 16 Jahren oder ab 18 Jahren). Auch eine unterschiedliche Handhabung fehlender Angaben beim Auswertungsgegenstand (Einbeziehung oder Nicht-Einbeziehung von erfassten Erhebungseinheiten in die Berechnung) kann zu Ergebnisdifferenzen führen.

Ü1 Erfasste und hochgerechnete Erhebungseinheiten 2007
Ü1.1 Erfasste und hochgerechnete Zahl der Haushalte 2007 nach soziodemographischen Merkmalen
Ü1.1.1 Deutschland

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Zahl der Haushalte			
		erfasst		hochgerechnet	
		Anzahl	%	Anzahl (in 1000)	%
1	Insgesamt	14 153	100	39 152	100
	Nach Wohnstatus¹⁾				
2	in Wohneigentum und mietfrei	7 571	53,5	18 998	48,5
3	zur Miete (auch: reduzierte Miete)	6 582	46,5	20 154	51,5
	Nach Gebäudeart				
4	Freistehendes Einfamilienhaus	3 717	26,3	9 162	23,4
5	Einfamilienhaus als Reihenhau oder Doppelhaushälfte	2 085	14,7	5 150	13,2
6	Wohngebäude mit 2 bis 9 Wohnungen (auch Zweifamilienhaus)	5 222	36,9	15 116	38,6
7	Wohngebäude mit 10 Wohnungen und mehr	2 911	20,6	9 091	23,2
	Nach Haushaltstyp²⁾				
8	Haushalte ohne Kinder	9 863	69,7	28 966	74,0
9	Alleinlebende(r)	4 079	28,8	15 004	38,3
10	zwei Erwachsene ohne Kinder, beide unter 65 Jahren	2 439	17,2	6 510	16,6
11	zwei Erwachsene ohne Kinder, mind. 1 unter 65 Jahren	2 607	18,4	5 636	14,4
12	andere Haushalte ohne Kinder	738	5,2	1 815	4,6
13	Haushalte mit Kindern	4 279	30,2	10 157	25,9
14	Alleinerziehende (1 und mehr Kinder)	884	6,2	1 854	4,7
15	zwei Erwachsene mit 1 Kind	1 235	8,7	3 219	8,2
16	zwei Erwachsene mit 2 Kindern	1 399	9,9	3 216	8,2
17	zwei Erwachsene mit 3 und mehr Kindern	430	3,0	1 052	2,7
18	andere Haushalte mit Kindern	331	2,3	816	2,1
19	sonstige Haushalte	/	/	/	/
	Nach Haushaltsgröße				
20	1 Person	4 080	28,8	15 010	38,3
21	2 Personen	5 637	39,8	13 384	34,2
22	3 Personen	2 105	14,9	5 276	13,5
23	4 Personen	1 748	12,4	4 050	10,3
24	5 und mehr Personen	583	4,1	1 432	3,7

1) Die Klassifizierung eines Haushaltes in "Mieterhaushalt" beinhaltet auch die Fälle von Wohnen mit reduzierter Miete. Mietfrei wohnende Haushalte zählen als Eigentümer. – 2) Als Kind zählen Personen unter 18 Jahren sowie Personen zwischen 18 und 24 Jahren, die nicht erwerbstätig sind und mit mindestens einem Elternteil zusammen leben.

Ü1 Erfasste und hochgerechnete Erhebungseinheiten 2007
Ü1.2 Erfasste und hochgerechnete Zahl der Personen 2007 nach soziodemographischen Merkmalen
Ü1.2.1 Deutschland

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Zahl der Personen			
		erfasst		hochgerechnet	
		Anzahl	%	Anzahl (in 1 000)	%
1	Insgesamt	31 709	100	81 453	100
Nach Alter und Geschlecht					
2	Männer	15 107	47,6	39 996	49,1
3	Frauen	16 602	52,4	41 457	50,9
Alter von ... bis ... Jahre¹⁾					
4	bis 5 Jahre	1 668	5,3	4 540	5,6
5	6 bis 10 Jahre	1 735	5,5	4 030	4,9
6	11 bis 15 Jahre	1 907	6,0	3 817	4,7
7	bis 17 Jahre	6 185	19,5	14 358	17,6
8	Männer	3 134	9,9	7 998	9,8
9	Frauen	3 051	9,6	6 360	7,8
10	18 bis 24 Jahre	2 189	6,9	6 826	8,4
11	Männer	1 121	3,5	3 602	4,4
12	Frauen	1 068	3,4	3 224	4,0
13	25 bis 49 Jahre	10 341	32,6	29 340	36,0
14	Männer	4 637	14,6	13 845	17,0
15	Frauen	5 704	18,0	15 495	19,0
16	50 bis 64 Jahre	6 699	21,1	15 334	18,8
17	Männer	3 185	10,0	7 346	9,0
18	Frauen	3 514	11,1	7 987	9,8
19	65 Jahre und älter	6 295	19,9	15 595	19,1
20	Männer	3 030	9,6	7 205	8,8
21	Frauen	3 265	10,3	8 390	10,3
22	75 Jahre und älter	1 616	5,1	4 168	5,1
23	Männer	779	2,5	1 960	2,4
24	Frauen	837	2,6	2 208	2,7
Nach Haushaltstyp²⁾					
25	Haushalte ohne Kinder	16 508	52,1	45 067	55,3
26	Alleinlebende(r)	4 079	12,9	15 004	18,4
27	zwei Erwachsene ohne Kinder, beide unter 65 Jahren	4 878	15,4	13 020	16,0
28	zwei Erwachsene ohne Kinder, mind. 1 unter 65 Jahren	5 214	16,4	11 272	13,8
29	andere Haushalte ohne Kinder	2 337	7,4	5 771	7,1
30	Haushalte mit Kindern	15 166	47,8	36 296	44,6
31	Alleinerziehende (1 und mehr Kinder)	2 129	6,7	4 453	5,5
32	zwei Erwachsene mit 1 Kind	3 705	11,7	9 656	11,9
33	zwei Erwachsene mit 2 Kindern	5 596	17,6	12 866	15,8
34	zwei Erwachsene mit 3 und mehr Kindern	2 237	7,1	5 585	6,9
35	andere Haushalte mit Kindern	1 499	4,7	3 735	4,6
36	sonstige Haushalte	(35)	(0,1)	(90)	(0,1)
Nach Wohnstatus³⁾					
37	in Eigentümer-Haushalten	19 134	60,3	46 063	56,6
38	in Mieter-Haushalten	12 575	39,7	35 390	43,4
Personen ab 18 Jahren					
39	Insgesamt ⁴⁾	25 423	100	66 509	100
Nach überwiegendem Erwerbsstatus⁵⁾					
40	Erwerbstätige	12 566	49,4	33 720	50,7
41	nicht Erwerbstätige	12 461	49,0	31 860	47,9
42	Arbeitslose	1 382	5,4	4 107	6,2
43	Rentner/innen und Pensionäre/innen	7 242	28,5	17 319	26,0
44	sonstige nicht Erwerbstätige	3 837	15,1	10 434	15,7
Nach Bildungsstatus⁶⁾ (höchster erworbener Bildungsabschluss)					
45	ISCED 0 bis 2 (niedrig)	3 325	13,1	14 288	21,5
46	ISCED 3 bis 4 (mittel)	12 900	50,7	38 536	57,9
47	ISCED 5 bis 6 (hoch)	9 198	36,2	13 684	20,6

1) Alter am 31.12. des Vorjahres. – 2) Als Kind zählen Personen unter 18 Jahren sowie Personen zwischen 18 und 24 Jahren, die nicht erwerbstätig sind und mit mindestens einem Elternteil zusammen leben. – 3) Die Klassifizierung eines Haushaltes in "Mieterhaushalt" beinhaltet auch die Fälle von Wohnen mit reduzierter Miete. Mietfremd wohnende Haushalte zählen als Eigentümer. – 4) Personen ab 18 Jahren mit ausgefülltem Personenfragebogen (in 101 Fällen wurde kein Fragebogen ausgefüllt). – 5) Erwerbsstatus, der über einen Zeitraum von mehr als sechs Monaten im Einkommens-Referenzjahr galt. In rund 400 Fällen ist der überwiegende Erwerbsstatus nicht feststellbar. Die Summe der Fallzahlen, die den Vorpaltenpositionen "Erwerbstätige" und "nicht Erwerbstätige" zugrundeliegen, summiert sich daher nicht zu 100 % auf, d. h. sie liegt niedriger als die entsprechende Fallzahl in der Position "Insgesamt". – 6) Aktueller Bildungsstatus nach ISCED = International Standard Classification of Education. ISCED 0 bis 2: Vorschule, Primärbereich und Sekundarstufe I; ISCED 3 bis 4: Sekundarstufe II und Post-Sekundarbereich; ISCED 5 bis 6: Tertiärbereich.

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Bevölkerung	
		Insgesamt	Armutsgefährdet ¹⁾
		1 000	Anteil (%)
1	Insgesamt	81 452	15,2
	Nach Alter und Geschlecht		
2	Männer	39 996	14,1
3	Frauen	41 456	16,3
	Alter von ... bis ... Jahre²⁾		
4	bis 5 Jahre	4 540	14,0
5	6 bis 10 Jahre	4 030	12,4
6	11 bis 15 Jahre	3 817	15,3
7	bis 17 Jahre	14 358	14,1
8	Männer	7 998	14,9
9	Frauen	6 360	13,0
10	18 bis 24 Jahre	6 826	21,2
11	Männer	3 602	18,2
12	Frauen	3 224	24,5
13	25 bis 49 Jahre	29 340	13,4
14	Männer	13 845	12,6
15	Frauen	15 495	14,2
16	50 bis 64 Jahre	15 334	15,9
17	Männer	7 346	15,1
18	Frauen	7 987	16,6
19	65 Jahre und älter	15 594	16,2
20	Männer	7 205	13,0
21	Frauen	8 389	19,0
22	75 Jahre und älter	4 167	17,0
23	Männer	1 960	(13,5)
24	Frauen	2 208	20,0
	Nach Haushaltstyp³⁾		
25	Haushalte ohne Kinder	45 067	17,3
26	Alleinlebende(r)	15 004	27,3
27	zwei Erwachsene ohne Kinder, beide unter 65 Jahren	13 020	13,2
28	zwei Erwachsene ohne Kinder, mind. 1 unter 65 Jahren	11 272	12,5
29	andere Haushalte ohne Kinder	5 771	9,5
30	Haushalte mit Kindern	36 296	12,6
31	Alleinerziehende (1 und mehr Kinder)	4 453	34,5
32	zwei Erwachsene mit 1 Kind	9 656	10,2
33	zwei Erwachsene mit 2 Kindern	12 866	7,9
34	zwei Erwachsene mit 3 und mehr Kindern	5 585	11,9
35	andere Haushalte mit Kindern	3 735	10,2
36	sonstige Haushalte	(90)	/
	Nach Wohnstatus⁴⁾		
37	in Eigentümer-Haushalten	46 063	9,7
38	in Mieter-Haushalten	35 390	22,3
	Personen ab 18 Jahren		
39	Insgesamt	66 508	15,5
	Nach überwiegendem Erwerbsstatus⁵⁾		
40	Erwerbstätige	33 720	7,4
41	nicht Erwerbstätige	31 860	23,9
42	Arbeitslose	4 107	51,7
43	Rentner/innen und Pensionäre/innen	17 319	17,0
44	sonstige nicht Erwerbstätige	10 434	24,5
	Nach Bildungsstatus⁶⁾ (höchster erworbener Bildungsabschluss)		
45	ISCED 0 bis 2 (niedrig)	14 288	24,4
46	ISCED 3 bis 4 (mittel)	38 536	14,4
47	ISCED 5 bis 6 (hoch)	13 684	9,1

1) Armutsgefährdung liegt vor, wenn das Nettoäquivalenzeinkommen weniger als 60 % des Nettoäquivalenzeinkommens der Gesamtbevölkerung beträgt. – 2) Alter am 31.12. des Vorjahres. – 3) Als Kind zählen Personen unter 18 Jahren sowie Personen zwischen 18 und 24 Jahren, die nicht erwerbstätig sind und mit mindestens einem Elternteil zusammen leben. – 4) Die Klassifizierung eines Haushaltes in "Mieterhaushalt" beinhaltet auch die Fälle von Wohnen mit reduzierter Miete. Mietfür wohnende Haushalte zählen als Eigentümerhaushalte. – 5) Erwerbsstatus, der über einen Zeitraum von mehr als sechs Monaten im Einkommens-Referenzjahr galt. In rund 400 Fällen ist der überwiegende Erwerbsstatus nicht feststellbar. Die Summe der Fallzahlen, die den Vorpaltenpositionen "Erwerbstätige" und "nicht Erwerbstätige" zugrundeliegen, summiert sich daher nicht zu 100 % auf, d. h. sie liegt niedriger als die entsprechende Fallzahl in der Position "Insgesamt". – 6) Aktueller Bildungsstatus nach ISCED = International Standard Classification of Education. ISCED 0 bis 2: Vorschule, Primärbereich und Sekundarstufe I; ISCED 3 bis 4: Sekundarstufe II und Post-Sekundarbereich; ISCED 5 bis 6: Tertiärbereich.

Ü3 Europäische Hauptindikatoren (OMK), bezogen auf das Einkommens-Referenzjahr 2006

Ü3.1 Europäische Union (EU-27): Mitgliedstaaten Österreich, Belgien, Bulgarien, Zypern, Tschechische Republik, Deutschland, Dänemark, Estland, Spanien

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Mitgliedstaaten der Europäischen Union ¹⁾								
		AT	BE	BG	CY	CZ	DE	DK	EE	ES

Europäischer Hauptindikator (OMK²⁾), bezogen auf das Einkommens-Referenzjahr 2006

Schwellenwert für Armutsgefährdung (Euro/Monat)

1	Alleinlebende/r	10 893	10 540	888	9 609	3 254	10 666	14 004	2 669	7 223
2	Zwei Erwachsene mit zwei Kindern ³⁾ unter 14 Jahren	22 876	22 134	1 865	20 178	6 832	22 398	29 409	5 604	15 168

Armutsgefährdungsquote (%) nach Sozialleistungen⁴⁾ nach Alter und Geschlecht

3	Insgesamt	12,0	15,2	22,0	15,5	9,6	15,2	11,7	19,4	19,7
4	Männer	10,6	14,4	20,9	13,5	8,7	14,1	11,3	16,7	18,5
5	Frauen	13,3	15,9	23,0	17,4	10,5	16,3	12,0	21,7	20,9
6	Bis 17 Jahre	14,8	16,9	29,9	12,4	16,6	14,1	9,6	18,2	24,3
7	18 bis 64 Jahre	10,6	12,6	19,4	10,1	8,6	15,2	10,9	16,1	16,4
8	Männer	9,4	11,8	19,1	8,2	7,7	14,1	11,0	15,4	15,5
9	Frauen	11,8	13,3	19,6	12,0	9,4	16,2	10,9	16,8	17,4
10	65 Jahre und älter	14,0	23,0	23,9	50,6	5,5	16,2	17,7	33,2	28,2
11	Männer	9,3	20,5	15,3	46,3	2,0	13,0	16,5	20,7	25,7
12	Frauen	17,4	24,8	30,0	54,3	7,9	19,0	18,6	39,4	30,1

Relative Armutsgefährdungslücke (%)⁵⁾ nach Alter und Geschlecht

13	Insgesamt	17,0	17,8	33,5	19,7	18,1	23,2	17,0	20,2	24,1
14	Männer	18,7	19,2	37,1	18,3	19,0	24,4	18,8	24,2	24,4
15	Frauen	15,9	16,9	31,6	20,5	17,2	22,4	16,4	18,4	23,9
16	Bis 17 Jahre	18,7	18,3	44,1	15,4	18,8	21,6	21,2	25,8	25,1
17	18 bis 64 Jahre	21,4	20,5	39,3	17,7	19,1	25,9	24,5	25,9	27,1
18	Männer	22,4	22,3	39,7	17,1	20,1	27,4	24,5	29,4	26,9
19	Frauen	19,8	19,9	38,6	19,4	18,6	24,0	22,2	23,0	27,2
20	65 Jahre und älter	12,0	14,6	17,8	23,4	7,0	18,4	8,6	14,2	21,0
21	Männer	11,7	17,0	17,1	21,4	14,1	18,3	7,4	14,3	21,7
22	Frauen	12,1	14,0	17,9	24,2	6,8	18,5	9,1	14,2	19,9

Ungleichheit der Einkommensverteilung: S80/S20-Verhältnis der Einkommensquintile⁶⁾

23	Insgesamt	3,8	3,9	7,0	4,4	3,5	4,9	3,7	5,5	5,3
----	-----------------	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----

Relatives Medianeinkommen älterer Menschen: Verhältnis der Einkommen der 65-Jährigen und Älteren zu den Einkommen der unter 65-Jährigen

24	Insgesamt	0,93	0,74	0,78	0,57	0,81	0,87	0,70	0,65	0,77
----	-----------------	------	------	------	------	------	------	------	------	------

Aggregierte Ersatzrate - Relatives Medianeinkommen von Rentnern/Pensionären: Verhältnis der Einkommen aus Renten/Pensionen der 65- bis 74-Jährigen zu den Einkommen aus Erwerbstätigkeit der 50- bis 59-Jährigen

25	Insgesamt	0,62	0,44	0,37	0,29	0,51	0,46	0,39	0,47	0,47
26	Männer	0,62	0,46	0,40	0,34	0,51	0,48	0,38	0,40	0,53
27	Frauen	0,68	0,46	0,37	0,35	0,56	0,48	0,43	0,57	0,48

Armutsgefährdungsquote (%) überwiegend Erwerbstätiger⁷⁾ nach Geschlecht

28	Insgesamt	6,1	4,3	5,8	6,3	3,3	7,4	4,1	7,8	10,7
29	Männer	6,3	4,4	6,1	6,0	3,3	6,8	4,9	6,4	12,0
30	Frauen	5,7	4,3	5,6	6,7	3,3	8,2	3,2	9,2	8,8

Armutsgefährdungsquote (%) vor Sozialleistungen (ohne Renten und Pensionen) nach Alter

31	Insgesamt	24,7	27,5	25,5	21,0	20,1	24,8	27,1	25,2	23,9
32	Bis 17 Jahre	36,1	31,4	33,9	19,9	30,8	30,4	23,9	28,2	28,8
33	18 bis 64 Jahre	23,3	26,4	22,7	15,3	18,8	25,5	26,5	21,5	20,8
34	65 Jahre und älter	17,0	26,6	27,6	54,4	12,1	17,4	34,5	35,7	30,8

1) Europäische Union, bestehend aus 27 Mitgliedstaaten. Es bedeuten AT: Österreich, BE: Belgien, BG: Bulgarien, CY: Zypern, CZ: Tschechische Republik, DE: Deutschland, DK: Dänemark, EE: Estland, ES: Spanien, FI: Finnland, FR: Frankreich, GR: Griechenland, HU: Ungarn, IE: Irland, IT: Italien, LT: Litauen, LU: Luxemburg, LV: Lettland, MT: Malta, NL: Niederlande, PL: Polen, PT: Portugal, RO: Rumänien, SE: Schweden, SI: Slowenien, SK: Slowakei, UK: Vereinigtes Königreich. – 2) Offene Methode der Koordinierung. – 3) Als Kind zählen Personen unter 18 Jahren sowie Personen zwischen 18 und 24 Jahren, die nicht erwerbstätig sind und mit mindestens einem Elternteil zusammen leben. – 4) Anteil der Bevölkerung mit einem Nettoäquivalenzeinkommen, das weniger als 60% des Medians des Nettoäquivalenzeinkommens der Gesamtbevölkerung beträgt. In dem Nettoäquivalenzeinkommen sind die staatlichen Sozialleistungen wie beispielsweise Arbeitslosenunterstützung, Wohn- und Kindergeld enthalten. Äquivalenzgewichtung gemäß modifizierter OECD-Skala, bei der die erste erwachsene Person im Haushalt das Gewicht 1,0 erhält, alle weiteren erwachsenen Personen und Kinder ab 14 Jahren das Gewicht 0,5 und Kinder unter 14 Jahren das Gewicht 0,3. – 5) Die relative Armutsgefährdungslücke beschreibt, wie weit der Median des Äquivalenzeinkommens der Armutsgefährdeten von dem Schwellenwert für Armutsgefährdung entfernt liegt. Es handelt sich dabei um einen Prozentwert, der sich aus der Differenz zwischen dem Median der Einkommen der Armutsgefährdeten und dem Schwellenwert für Armutsgefährdung, bezogen auf den Schwellenwert, ergibt. – 6) Die Rate bildet den Quotienten aus dem Gesamteinkommen der 20 Prozent einkommensstärksten und dem der 20 Prozent einkommensschwächsten Personen ab und wird auch als „Verhältnis zwischen oberem und unterem Fünftel der Einkommensverteilung“ bezeichnet. Je höher der ermittelte Wert der S80/S20-Rate ausfällt, desto größer ist das Gefälle zwischen Einkommensschwachen und Einkommensstarken in der untersuchten Bevölkerung. – 7) Erwerbsstatus, der über einen Zeitraum von mehr als sechs Monaten im Einkommens-Referenzjahr galt.

Ü3 Europäische Hauptindikatoren (OMK), bezogen auf das Einkommens-Referenzjahr 2006

Ü3.2 Europäische Union (EU-27): Mitgliedstaaten Finnland, Frankreich, Griechenland, Ungarn, Irland, Italien, Litauen, Luxemburg, Lettland

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Mitgliedstaaten der Europäischen Union ¹⁾								
		FI	FR	GR	HU	IE	IT	LT	LU	LV
Europäischer Hauptindikator (OMK ²⁾), bezogen auf das Einkommens-Referenzjahr 2006										
Schwellenwert für Armutsgefährdung (Euro/Monat)										
1	Alleinlebende/r	11 222	9 865	6 120	2 361	13 239	9 007	1 966	17 935	2 010
2	Zwei Erwachsene mit zwei Kindern ³⁾ unter 14 Jahren	23 565	20 716	12 852	4 959	27 802	18 914	4 128	37 664	4 222
Armutsgefährdungsquote (%) nach Sozialleistungen ⁴⁾ nach Alter und Geschlecht										
3	Insgesamt	13,0	13,1	20,3	12,3	17,2	19,9	19,1	13,5	21,2
4	Männer	12,1	12,8	19,6	12,3	16,0	18,4	16,7	12,9	19,3
5	Frauen	13,8	13,4	20,9	12,3	18,5	21,3	21,2	14,1	22,7
6	Bis 17 Jahre	10,9	15,3	23,3	18,8	19,2	25,6	22,1	19,9	20,5
7	18 bis 64 Jahre	11,5	12,3	18,7	11,6	14,4	17,6	15,6	12,7	18,3
8	Männer	11,6	11,9	18,1	11,5	13,7	16,4	15,1	12,1	18,1
9	Frauen	11,4	12,8	19,2	11,7	15,2	18,9	16,1	13,3	18,6
10	65 Jahre und älter	21,6	13,1	22,9	6,1	28,3	21,9	29,8	7,2	33,3
11	Männer	17,7	12,1	20,8	3,2	23,6	17,8	15,2	6,6	21,4
12	Frauen	24,2	13,9	24,7	7,7	32,2	24,9	37,3	7,7	38,8
Relative Armutsgefährdungslücke (%) ⁵⁾ nach Alter und Geschlecht										
13	Insgesamt	14,1	17,9	26,0	19,8	17,6	22,3	25,7	18,8	24,6
14	Männer	14,7	18,0	25,6	20,5	17,7	23,6	28,2	19,1	27,3
15	Frauen	13,5	17,7	26,3	18,9	17,1	21,8	23,5	18,7	23,6
16	Bis 17 Jahre	12,4	16,1	29,0	19,5	18,5	24,4	29,6	19,8	28,2
17	18 bis 64 Jahre	16,7	18,1	26,0	20,8	20,0	24,7	28,9	19,6	29,8
18	Männer	18,3	18,0	25,5	20,9	20,1	24,7	29,6	19,6	32,4
19	Frauen	15,6	18,1	26,4	20,8	19,8	24,7	27,6	19,3	28,2
20	65 Jahre und älter	10,2	18,1	24,2	13,3	10,1	19,0	15,1	9,3	18,7
21	Männer	9,6	18,3	24,5	10,5	10,1	17,3	12,5	8,1	11,9
22	Frauen	10,3	18,0	23,7	14,5	10,0	20,2	15,6	12,5	19,4
Ungleichheit der Einkommensverteilung: S80/S20-Verhältnis der Einkommensquintile ⁶⁾										
23	Insgesamt	3,7	3,9	6,0	3,7	4,8	5,5	5,9	4,0	6,3
Relatives Medianeinkommen älterer Menschen: Verhältnis der Einkommen der 65-Jährigen und Älteren zu den Einkommen der unter 65-Jährigen										
24	Insgesamt	0,74	0,91	0,83	0,97	0,69	0,86	0,69	0,96	0,65
Aggregierte Ersatzrate - Relatives Medianeinkommen von Rentnern/Pensionären: Verhältnis der Einkommen aus Renten/Pensionen der 65- bis 74-Jährigen zu den Einkommen aus Erwerbstätigkeit der 50- bis 59-Jährigen										
25	Insgesamt	0,47	0,60	0,40	0,58	0,49	0,49	0,40	0,61	0,38
26	Männer	0,47	0,61	0,46	0,60	0,44	0,56	0,38	0,59	0,33
27	Frauen	0,49	0,54	0,42	0,57	0,53	0,37	0,44	0,58	0,43
Armutsgefährdungsquote (%) überwiegend Erwerbstätiger ⁷⁾ nach Geschlecht										
28	Insgesamt	5,0	6,5	14,2	5,8	5,6	9,8	8,0	9,3	9,7
29	Männer	4,5	7,0	15,5	6,6	5,7	11,7	7,7	9,4	9,3
30	Frauen	5,5	5,9	12,3	4,9	5,4	6,9	8,4	9,1	10,1
Armutsgefährdungsquote (%) vor Sozialleistungen (ohne Renten und Pensionen) nach Alter										
31	Insgesamt	28,9	26,4	23,7	29,3	33,1	24,1	25,5	23,4	27,2
32	Bis 17 Jahre	31,4	36,9	27,1	44,5	38,9	32,4	29,2	33,2	29,7
33	18 bis 64 Jahre	27,5	24,8	21,6	28,5	29,0	21,8	22,4	23,0	24,0
34	65 Jahre und älter	31,2	17,1	28,0	10,9	41,7	23,8	33,5	9,6	36,9

1) Europäische Union, bestehend aus 27 Mitgliedstaaten. Es bedeuten AT: Österreich, BE: Belgien, BG: Bulgarien, CY: Zypern, CZ: Tschechische Republik, DE: Deutschland, DK: Dänemark, EE: Estland, ES: Spanien, FI: Finnland, FR: Frankreich, GR: Griechenland, HU: Ungarn, IE: Irland, IT: Italien, LT: Litauen, LU: Luxemburg, LV: Lettland, MT: Malta, NL: Niederlande, PL: Polen, PT: Portugal, RO: Rumänien, SE: Schweden, SI: Slowenien, SK: Slowakei, UK: Vereinigtes Königreich. – 2) Offene Methode der Koordinierung. – 3) Als Kind zählen Personen unter 18 Jahren sowie Personen zwischen 18 und 24 Jahren, die nicht erwerbstätig sind und mit mindestens einem Elternteil zusammen leben. – 4) Anteil der Bevölkerung mit einem Nettoäquivalenzeinkommen, das weniger als 60% des Medians des Nettoäquivalenzeinkommens der Gesamtbevölkerung beträgt. In dem Nettoäquivalenzeinkommen sind die staatlichen Sozialleistungen wie beispielsweise Arbeitslosenunterstützung, Wohn- und Kindergeld enthalten. Äquivalenzgewichtung gemäß modifizierter OECD-Skala, bei der die erste erwachsene Person im Haushalt das Gewicht 1,0 erhält, alle weiteren erwachsenen Personen und Kinder ab 14 Jahren das Gewicht 0,5 und Kinder unter 14 Jahren das Gewicht 0,3. – 5) Die relative Armutsgefährdungslücke beschreibt, wie weit der Median des Äquivalenzeinkommens der Armutsgefährdeten von dem Schwellenwert für Armutsgefährdung entfernt liegt. Es handelt sich dabei um einen Prozentwert, der sich aus der Differenz zwischen dem Median der Einkommen der Armutsgefährdeten und dem Schwellenwert für Armutsgefährdung, bezogen auf den Schwellenwert, ergibt. – 6) Die Rate bildet den Quotienten aus dem Gesamteinkommen der 20 Prozent einkommensstärksten und dem der 20 Prozent einkommensschwächsten Personen ab und wird auch als „Verhältnis zwischen oberem und unterem Fünftel der Einkommensverteilung“ bezeichnet. Je höher der ermittelte Wert der S80/S20-Rate ausfällt, desto größer ist das Gefälle zwischen Einkommensschwachen und Einkommensstarken in der untersuchten Bevölkerung. – 7) Erwerbsstatus, der über einen Zeitraum von mehr als sechs Monaten im Einkommens-Referenzjahr galt.

Ü3 Europäische Hauptindikatoren (OMK), bezogen auf das Einkommens-Referenzjahr 2006

Ü3.3 Europäische Union (EU-27): Mitgliedstaaten Malta, Niederlande, Polen, Portugal, Rumänien, Schweden, Slowenien, Slowakei, Vereinigtes Königreich

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Mitgliedstaaten der Europäischen Union ¹⁾								
		MT	NL	PL	PT	RO	SE	SI	SK	UK
Europäischer Hauptindikator (OMK ²⁾), bezogen auf das Einkommens-Referenzjahr 2006										
Schwellenwert für Armutsgefährdung (Euro/Monat)										
1	Alleinlebende/r	5 460	10 946	2 101	4 544	995	11 307	5 944	2 383	12 608
2	Zwei Erwachsene mit zwei Kindern ³⁾ unter 14 Jahren	11 466	22 987	4 413	9 542	2 089	23 745	12 483	5 004	26 478
Armutsgefährdungsquote (%) nach Sozialleistungen ⁴⁾ nach Alter und Geschlecht										
3	Insgesamt	14,3	10,2	17,3	18,1	24,8	10,5	11,5	10,5	18,9
4	Männer	13,8	9,6	17,6	17,2	24,3	10,5	10,0	9,8	17,7
5	Frauen	14,9	10,7	17,1	19,0	25,3	10,6	12,9	11,2	20,0
6	Bis 17 Jahre	18,7	14,0	24,2	20,9	32,8	12,0	11,3	17,2	23,4
7	18 bis 64 Jahre	11,9	8,9	17,2	15,2	21,1	10,2	9,8	9,3	15,1
8	Männer	10,3	8,2	17,8	14,4	21,5	10,8	9,7	8,8	14,5
9	Frauen	13,6	9,7	16,6	16,1	20,7	9,5	9,9	9,7	15,8
10	65 Jahre und älter	19,4	9,5	7,8	25,5	30,6	9,9	19,4	8,4	27,6
11	Männer	22,4	8,6	5,6	23,6	25,3	6,1	10,8	3,0	23,8
12	Frauen	17,0	10,2	9,2	26,9	34,3	12,7	24,8	11,6	30,6
Relative Armutsgefährdungslücke (%) ⁵⁾ nach Alter und Geschlecht										
13	Insgesamt	17,5	17,0	24,0	24,3	34,8	20,3	19,4	19,2	22,4
14	Männer	17,2	17,5	25,4	24,3	35,4	22,7	19,2	22,4	22,7
15	Frauen	18,2	16,9	22,8	24,2	34,8	18,3	19,7	17,2	22,2
16	Bis 17 Jahre	16,2	17,0	26,2	26,4	40,1	17,5	20,6	20,9	21,8
17	18 bis 64 Jahre	18,5	18,4	24,6	27,0	35,4	24,4	19,3	20,2	25,1
18	Männer	17,0	21,6	25,3	26,8	35,8	26,0	20,1	22,4	26,1
19	Frauen	19,5	17,1	23,8	27,3	34,8	21,6	18,8	18,8	23,9
20	65 Jahre und älter	17,5	8,8	14,4	18,7	28,3	10,9	19,7	11,6	18,7
21	Männer	17,8	8,6	15,3	14,3	24,0	8,1	15,0	18,8	17,0
22	Frauen	16,4	9,5	14,4	21,6	30,1	12,0	20,2	10,6	19,9
Ungleichheit der Einkommensverteilung: S80/S20-Verhältnis der Einkommensquintile ⁶⁾										
23	Insgesamt	3,8	4,0	5,3	6,5	7,8	3,3	3,3	3,5	5,4
Relatives Medianeinkommen älterer Menschen: Verhältnis der Einkommen der 65-jährigen und Älteren zu den Einkommen der unter 65-jährigen										
24	Insgesamt	0,79	0,83	1,04	0,80	0,76	0,81	0,87	0,81	0,74
Aggregierte Ersatzrate - Relatives Medianeinkommen von Rentnern/Pensionären: Verhältnis der Einkommen aus Renten/Pensionen der 65- bis 74-jährigen zu den Einkommen aus Erwerbstätigkeit der 50- bis 59-jährigen										
25	Insgesamt	0,51	0,43	0,58	0,47	0,43	0,63	0,44	0,54	0,43
26	Männer	0,53	0,49	0,64	0,50	0,47	0,66	0,51	0,53	0,45
27	Frauen	0,48	0,54	0,57	0,49	0,46	0,57	0,39	0,57	0,44
Armutsgefährdungsquote (%) überwiegend Erwerbstätiger ⁷⁾ nach Geschlecht										
28	Insgesamt	4,4	4,6	11,7	9,7	18,3	6,4	4,7	4,9	8,0
29	Männer	5,3	4,6	12,6	10,2	19,8	7,0	5,2	4,8	8,3
30	Frauen	2,3	4,6	10,5	9,1	16,2	5,8	4,0	4,9	7,7
Armutsgefährdungsquote (%) vor Sozialleistungen (ohne Renten und Pensionen) nach Alter										
31	Insgesamt	21,5	20,6	26,5	24,2	30,9	27,5	23,1	18,2	29,8
32	Bis 17 Jahre	28,7	24,8	34,5	27,1	41,2	34,0	25,0	27,1	40,7
33	18 bis 64 Jahre	19,1	19,9	27,1	22,0	27,0	26,7	21,0	17,0	24,6
34	65 Jahre und älter	22,4	16,7	11,6	29,2	34,7	21,0	30,0	13,3	35,8

1) Europäische Union, bestehend aus 27 Mitgliedstaaten. Es bedeuten AT: Österreich, BE: Belgien, BG: Bulgarien, CY: Zypern, CZ: Tschechische Republik, DE: Deutschland, DK: Dänemark, EE: Estland, ES: Spanien, FI: Finnland, FR: Frankreich, GR: Griechenland, HU: Ungarn, IE: Irland, IT: Italien, LT: Litauen, LU: Luxemburg, LV: Lettland, MT: Malta, NL: Niederlande, PL: Polen, PT: Portugal, RO: Rumänien, SE: Schweden, SI: Slowenien, SK: Slowakei, UK: Vereinigtes Königreich. – 2) Offene Methode der Koordinierung. – 3) Als Kind zählen Personen unter 18 Jahren sowie Personen zwischen 18 und 24 Jahren, die nicht erwerbstätig sind und mit mindestens einem Elternteil zusammen leben. – 4) Anteil der Bevölkerung mit einem Nettoäquivalenzeinkommen, das weniger als 60% des Medians des Nettoäquivalenzeinkommens der Gesamtbevölkerung beträgt. In dem Nettoäquivalenzeinkommen sind die staatlichen Sozialleistungen wie beispielsweise Arbeitslosenunterstützung, Wohn- und Kindergeld enthalten. Äquivalenzgewichtung gemäß modifizierter OECD-Skala, bei der die erste erwachsene Person im Haushalt das Gewicht 1,0 erhält, alle weiteren erwachsenen Personen und Kinder ab 14 Jahren das Gewicht 0,5 und Kinder unter 14 Jahren das Gewicht 0,3. – 5) Die relative Armutsgefährdungslücke beschreibt, wie weit der Median des Äquivalenzeinkommens der Armutsgefährdeten von dem Schwellenwert für Armutsgefährdung entfernt liegt. Es handelt sich dabei um einen Prozentwert, der sich aus der Differenz zwischen dem Median der Einkommen der Armutsgefährdeten und dem Schwellenwert für Armutsgefährdung, bezogen auf den Schwellenwert, ergibt. – 6) Die Rate bildet den Quotienten aus dem Gesamteinkommen der 20 Prozent einkommensstärksten und dem der 20 Prozent einkommensschwächsten Personen ab und wird auch als „Verhältnis zwischen oberem und unterem Fünftel der Einkommensverteilung“ bezeichnet. Je höher der ermittelte Wert der S80/S20-Rate ausfällt, desto größer ist das Gefälle zwischen Einkommensschwachen und Einkommensstarken in der untersuchten Bevölkerung. – 7) Erwerbsstatus, der über einen Zeitraum von mehr als sechs Monaten im Einkommens-Referenzjahr galt.

1 Haushalts- und Personeneinkommen 2006

1.1 Mittelwerte des Haushaltseinkommens 2006 nach soziodemographischen Merkmalen

1.1.1 Deutschland

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Haushaltseinkommen im Einkommens-Referenzjahr 2006							
		Bruttoeinkommen ¹⁾		darunter				Verfügbares Einkommen ⁴⁾	
				Öffentliche Transferzahlungen ²⁾		Einkommen aus Vermögen ³⁾ und aus Vermietung und Verpachtung			
		Durch- schnitt	Median	Durch- schnitt	Median	Durch- schnitt	Median	Durch- schnitt	Median
je Haushalt/über alle Haushalte mit der jeweiligen Einkommensart									
Euro/Jahr									
1	Insgesamt	40 445	32 048	3 788	3 696	2 017	413	30 214	24 652
Nach Haushaltstyp ⁵⁾									
2	Haushalte ohne Kinder	35 217	27 077	3 186	1 848	2 145	467	26 430	21 355
3	Alleinlebende(r)	24 149	18 575	3 492	1 848	1 512	273	18 081	15 291
4	zwei Erwachsene ohne Kinder, beide unter 65 Jahren	53 046	45 693	3 386	1 848	2 202	429	37 323	32 931
5	zwei Erwachsene ohne Kinder, mind. 1 unter 65 Jahren	34 265	28 525	(3154)	(1848)	3 414	981	28 846	24 956
6	andere Haushalte ohne Kinder	65 508	58 581	2 430	1 848	2 447	600	48 565	44 085
7	Haushalte mit Kindern	55 296	48 261	4 038	3 696	1 673	300	40 957	36 523
8	Alleinerziehende (1 und mehr Kinder)	28 070	22 964	4 195	2 952	1 006	196	22 437	19 675
9	zwei Erwachsene mit 1 Kind	57 365	50 799	2 581	1 848	1 947	300	41 687	37 004
10	zwei Erwachsene mit 2 Kindern	62 003	53 237	4 191	3 696	1 704	400	45 302	39 943
11	zwei Erwachsene mit 3 und mehr Kindern	64 519	56 940	7 288	5 544	1 664	400	48 933	43 650
12	andere Haushalte mit Kindern	70 678	63 251	4 440	3 696	1 650	559	52 885	48 065
13	sonstige Haushalte	/	/	/	/	/	/	/	/
Nach Haushaltsgröße									
14	1 Person	24 142	18 572	3 489	1 848	1 512	273	18 076	15 290
15	2 Personen	42 834	33 852	3 214	1 848	2 653	658	32 327	27 251
16	3 Personen	56 491	49 979	2 902	1 848	2 015	334	41 669	36 828
17	4 Personen	62 425	54 378	4 141	3 696	1 741	432	45 615	40 731
18	5 und mehr Personen	67 246	59 794	6 941	5 544	1 591	426	51 234	45 878
Nach Wohnstatus ⁶⁾									
19	in Wohneigentum und mietfrei	50 570	42 089	3 494	3 696	2 907	800	37 267	31 633
20	zur Miete (auch: reduzierte Miete)	30 891	24 517	4 119	2 922	970	250	23 582	19 728

1) Summe der Bruttoeinkommenskomponenten auf persönlicher Ebene für alle Haushaltsmitglieder plus Bruttoeinkommenskomponenten auf Haushaltsebene. – 2) Öffentliche Transferzahlungen, die dem Haushalt als Ganzem zufließen (Familienleistungen (Kindergeld) und Wohnbeihilfen). – 3) Zinsen, Dividenden, Gewinne aus Kapitalanlagen in einem Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit. – 4) Bruttoeinkommen abzüglich Sozialbeiträge der Arbeitgeber, Zinsen für Hypothekenkredite, regelmäßige Vermögensteuern, regelmäßig geleistete Geldtransfers zwischen privaten Haushalten, Einkommensteuern und Sozialbeiträge. – 5) Als Kind zählen Personen unter 18 Jahren sowie Personen zwischen 18 und 24 Jahren, die nicht erwerbstätig sind und mit mindestens einem Elternteil zusammen leben. – 6) Die Klassifizierung eines Haushaltes in "Mieterhaushalt" beinhaltet auch die Fälle von Wohnen mit reduzierter Miete. Mietfrei wohnende Haushalte zählen als Eigentümerhaushalte.

1 **Haushalts- und Personeneinkommen 2006**
1.2 Komponenten des Personeneinkommens 2006 nach soziodemographischen Merkmalen
1.2.1 Deutschland

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Personen ¹⁾ insgesamt	Anteil der Personen ab 16 Jahren im Einkommens-Referenzjahr 2006 mit Einkünften					
			insgesamt	darunter				
				aus abhängiger Er- werbstätigkeit	aus selbst- ständiger Er- werbstätigkeit	aus Arbeitslosen- unterstützung ²⁾	aus Altersrente/ Pension ³⁾	aus Hinter- bliebenen- rente
		1 000	Anteil (%)					
1	Insgesamt	69 065	89,4	52,3	5,7	8,9	25,8	1,8
Nach Alter und Geschlecht								
2	Männer	33 639	93,3	57,3	7,5	10,0	23,6	(0,8)
3	Frauen	35 426	85,7	47,5	4,0	7,9	27,9	2,7
Alter von ... bis ... Jahre⁴⁾								
4	bis 17 Jahre	2 557	45,9	26,3	/	/	-	/
5	Männer	1 407	47,8	29,5	/	/	-	/
6	Frauen	1 150	43,5	(22,3)	/	/	-	/
7	18 bis 24 Jahre	6 240	73,0	60,4	/	8,2	/	(2,4)
8	Männer	3 569	76,0	63,1	/	9,0	-	(2,5)
9	Frauen	2 671	69,0	56,8	/	(7,1)	/	/
10	25 bis 49 Jahre	29 095	91,3	76,7	8,6	12,5	(0,3)	(0,8)
11	Männer	14 608	96,5	80,9	10,9	12,7	/	/
12	Frauen	14 487	86,1	72,4	6,3	12,2	/	(1,3)
13	50 bis 64 Jahre	15 579	91,4	57,0	6,8	12,6	16,7	5,0
14	Männer	7 488	98,4	60,6	8,9	15,3	18,1	/
15	Frauen	8 091	85,0	53,6	4,9	10,1	15,5	8,6
16	65 Jahre und älter	15 595	97,6	3,0	1,8	/	96,8	-
17	Männer	6 568	99,7	3,8	(2,9)	/	99,2	-
18	Frauen	9 027	96,1	(2,5)	(0,9)	/	95,1	-
19	75 Jahre und älter	4 605	98,6	/	/	-	98,0	-
20	Männer	1 874	99,8	/	/	-	99,5	-
21	Frauen	2 732	97,7	/	/	-	97,0	-
Nach Haushaltstyp⁵⁾								
22	Haushalte ohne Kinder	45 580	94,2	46,2	5,4	8,8	38,1	2,0
23	Alleinlebende(r)	15 005	97,5	43,5	6,3	11,2	41,8	4,0
24	zwei Erwachsene ohne Kinder, beide unter 65 Jahren	13 287	92,0	70,0	6,9	11,3	7,5	(1,7)
25	zwei Erwachsene ohne Kinder, mind. 1 unter 65 Jahren	11 008	93,9	8,9	2,2	(1,5)	84,5	/
26	andere Haushalte ohne Kinder	6 279	91,3	67,2	5,2	10,9	13,0	/
27	Haushalte mit Kindern	23 435	80,2	64,1	6,3	9,0	1,8	1,4
28	Alleinerziehende (1 und mehr Kinder)	2 473	72,2	48,7	(3,4)	18,3	/	(9,2)
29	zwei Erwachsene mit 1 Kind	6 786	82,9	68,5	6,9	9,2	(2,0)	/
30	zwei Erwachsene mit 2 Kindern	7 902	80,7	67,8	7,4	6,9	/	/
31	zwei Erwachsene mit 3 und mehr Kindern	2 543	76,9	60,3	(6,2)	(9,9)	/	/
32	andere Haushalte mit Kindern	3 731	82,0	61,0	(5,0)	(6,6)	(6,9)	/
33	sonstige Haushalte	/	/	/	/	/	/	-
Nach Wohnstatus⁶⁾								
34	in Eigentümer-Haushalten	37 853	88,4	52,2	6,2	4,7	26,6	1,8
35	in Mieter-Haushalten	31 212	90,7	52,3	5,1	13,9	24,7	1,7
Nach überwiegendem Erwerbsstatus⁷⁾								
36	Erwerbstätige	33 720	99,7	92,2	9,9	5,4	1,2	1,6
37	nicht Erwerbstätige	31 860	81,9	11,2	1,5	12,3	54,4	1,9
38	Arbeitslose	4 107	88,9	23,2	/	83,5	/	/
39	Rentner/innen und Pensionäre/innen	17 319	99,4	3,2	1,2	(0,7)	96,6	(1,4)
40	sonstige nicht Erwerbstätige	10 434	50,2	19,8	(2,1)	3,4	5,2	(2,7)
Nach Bildungsstatus⁸⁾ (höchster erworbener Bildungsabschluss)								
41	ISCED 0 bis 2 (niedrig)	14 288	83,6	33,0	(1,8)	10,4	39,0	(1,9)
42	ISCED 3 bis 4 (mittel)	38 536	92,1	57,5	4,8	9,8	24,0	1,9
43	ISCED 5 bis 6 (hoch)	13 684	96,2	62,5	13,4	6,4	21,8	(1,3)

1) Personen mit Angaben zur Fragestellung. – 2) Arbeitslosengeld, Kurzarbeitergeld, Vorruhestandsgeld, Unterhaltsgeld für Erwerbspersonen in beruflicher Bildung, Mobilitäts-/Wiedereingliederungs-Geldleistungen, Abfindungszahlungen. – 3) Altersruhegeld, Teil- und Frührente aus früherer Erwerbstätigkeit sowie Pflegegeld. – 4) Alter am 31.12. des Vorjahres. – 5) Als Kind zählen Personen unter 18 Jahren sowie Personen zwischen 18 und 24 Jahren, die nicht erwerbstätig sind und mit mindestens einem Elternteil zusammen leben. – 6) Die Klassifizierung eines Haushaltes in "Mieterhaushalt" beinhaltet auch die Fälle von Wohnen mit reduzierter Miete, Mietfrei wohnende Haushalte zählen als Eigentümerhaushalte. – 7) Personen ab 18 Jahren. Erwerbsstatus, der über einen Zeitraum von mehr als sechs Monaten im Einkommens-Referenzjahr galt. – 8) Personen ab 18 Jahren. Aktueller Bildungsstatus nach ISCED = International Standard Classification of Education. ISCED 0 bis 2: Vorschule, Primärbereich und Sekundarstufe I; ISCED 3 bis 4: Sekundarstufe II und Post-Sekundärbereich; ISCED 5 bis 6: Tertiärbereich.

2 Nettoäquivalenzeinkommen 2006

2.1 Mittelwerte und Gini-Koeffizient des Nettoäquivalenzeinkommens 2006 nach soziodemographischen Merkmalen

2.1.1 Deutschland

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Nettoäquivalenzeinkommen ¹⁾ im Einkommens-Referenzjahr 2006			
		Personen insgesamt	Durchschnitt	Median	Gini-Koeffizient ²⁾
		1 000	Euro/Jahr		
1	Insgesamt	81 453	20 270	17 777	30,4
	Nach Alter und Geschlecht				
2	Männer	39 996	20 840	18 198	30,7
3	Frauen	41 457	19 720	17 367	30,0
	Alter von ... bis ... Jahre³⁾				
4	bis 5 Jahre	4 540	18 235	16 444	27,8
5	6 bis 10 Jahre	4 030	19 290	16 640	27,9
6	11 bis 15 Jahre	3 817	18 645	16 591	27,2
7	bis 17 Jahre	14 358	18 658	16 612	27,4
8	Männer	7 998	18 616	16 553	28,0
9	Frauen	6 360	18 712	16 678	26,6
10	18 bis 24 Jahre	6 826	18 529	16 999	29,7
11	Männer	3 602	19 147	17 729	28,7
12	Frauen	3 224	17 839	16 237	30,7
13	25 bis 49 Jahre	29 340	21 408	19 133	30,0
14	Männer	13 845	22 107	19 500	30,6
15	Frauen	15 495	20 785	18 824	29,3
16	50 bis 64 Jahre	15 334	22 341	19 340	33,7
17	Männer	7 346	22 900	20 107	33,7
18	Frauen	7 987	21 826	18 619	33,7
19	65 Jahre und älter	15 595	18 340	15 854	28,3
20	Männer	7 205	19 624	16 585	29,0
21	Frauen	8 390	17 238	15 291	27,3
22	75 Jahre und älter	4 168	17 824	15 714	27,7
23	Männer	1 960	19 324	16 695	28,5
24	Frauen	2 208	16 493	15 027	26,3
	Nach Haushaltstyp⁴⁾				
25	Haushalte ohne Kinder	45 067	20 841	18 059	32,4
26	Alleinlebende(r)	15 004	17 730	15 195	34,8
27	zwei Erwachsene ohne Kinder, beide unter 65 Jahren	13 020	24 728	21 972	32,2
28	zwei Erwachsene ohne Kinder, mind. 1 unter 65 Jahren	11 272	19 194	16 658	27,3
29	andere Haushalte mit Kindern	5 771	23 378	21 204	27,8
30	Haushalte mit Kindern	36 296	19 556	17 522	27,6
31	Alleinerziehende (1 und mehr Kinder)	4 453	14 050	12 319	27,7
32	zwei Erwachsene mit 1 Kind	9 656	21 906	19 932	28,6
33	zwei Erwachsene mit 2 Kindern	12 866	20 347	18 060	25,4
34	zwei Erwachsene mit 3 und mehr Kindern	5 585	18 168	15 691	25,9
35	andere Haushalte mit Kindern	3 735	19 393	18 372	24,0
36	sonstige Haushalte	(90)	(22 761)	(18 806)	(22,8)
	Nach Wohnstatus⁵⁾				
37	in Eigentümer-Haushalten	46 063	22 352	19 429	29,3
38	in Mieter-Haushalten	35 390	17 560	15 437	30,4
	Nach überwiegendem Erwerbsstatus⁶⁾				
39	Erwerbstätige	33 720	22 980	20 439	27,6
40	nicht Erwerbstätige	31 860	16 462	14 853	29,0
41	Arbeitslose	4 107	11 828	10 461	29,4
42	Rentner/innen und Pensionäre/innen	17 319	17 048	15 498	25,7
43	sonstige nicht Erwerbstätige	10 434	17 314	15 505	31,8
	Nach Bildungsstatus⁷⁾ (höchster erworbener Bildungsabschluss)				
44	ISCED 0 bis 2 (niedrig)	14 288	16 237	14 703	28,3
45	ISCED 3 bis 4 (mittel)	38 536	19 196	17 485	27,4
46	ISCED 5 bis 6 (hoch)	13 684	25 146	21 688	31,6

1) Äquivalenzgewichtung nach der modifizierten OECD-Skala. – 2) Maß für die Einkommensungleichheit. – 3) Alter am 31.12. des Vorjahres. – 4) Als Kind zählen Personen unter 18 Jahren sowie Personen zwischen 18 und 24 Jahren, die nicht erwerbstätig sind und mit mindestens einem Elternteil zusammen leben. – 5) Die Klassifizierung eines Haushaltes in "Mieterhaushalt" beinhaltet auch die Fälle von Wohnen mit reduzierter Miete. Mietfrei wohnende Haushalte zählen als Eigentümerhaushalte. – 6) Personen ab 18 Jahren. Erwerbsstatus, der über einen Zeitraum von mehr als sechs Monaten im Einkommens-Referenzjahr galt. – 7) Personen ab 18 Jahren. Aktueller Bildungsstatus nach ISCED = International Standard Classification of Education. ISCED 0 bis 2: Vorschule, Primärbereich und Sekundarstufe I; ISCED 3 bis 4: Sekundarstufe II und Post-Sekundarbereich; ISCED 5 bis 6: Tertiärbereich.

2 **Nettoäquivalenzeinkommen 2006**
2.2 Dezile des Nettoäquivalenzeinkommens 2006 nach soziodemographischen Merkmalen
2.2.1 Deutschland

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Grenzwerte des Nettoäquivalenzeinkommens ¹⁾ im ... Dezil ²⁾ im Einkommens-Referenzjahr 2006										
		Personen insgesamt	1. Dezil	2. Dezil	3. Dezil	4. Dezil	5. Dezil	6. Dezil	7. Dezil	8. Dezil	9. Dezil	10. Dezil
		1 000	Euro/Jahr									
1	Insgesamt	81 453	9 000	11 888	13 900	15 768	17 777	19 908	22 685	26 273	32 793	541 455
Nach Alter und Geschlecht												
2	Männer	39 996	9 192	12 235	14 259	16 178	18 198	20 343	23 196	26 951	33 517	431 541
3	Frauen	41 457	8 899	11 539	13 607	15 437	17 367	19 479	22 137	25 602	31 954	541 455
Alter von ... bis ... Jahre³⁾												
4	bis 5 Jahre	4 540	9 168	11 844	13 619	14 861	16 444	18 215	20 190	23 199	28 204	235 390
5	6 bis 10 Jahre	4 030	9 903	12 131	13 746	15 195	16 640	18 459	20 310	23 867	29 511	247 702
6	11 bis 15 Jahre	3 817	9 222	11 648	13 421	15 006	16 591	18 172	20 462	23 407	28 789	140 352
7	bis 17 Jahre	14 358	9 309	11 845	13 619	15 050	16 612	18 354	20 384	23 483	29 054	247 702
8	Männer	7 998	9 155	11 711	13 593	14 998	16 553	18 328	20 284	23 314	28 912	247 702
9	Frauen	6 360	9 590	12 070	13 672	15 126	16 678	18 384	20 513	23 674	29 317	140 352
10	18 bis 24 Jahre	6 826	7 683	10 282	12 805	15 125	16 999	19 044	21 841	24 793	29 210	217 877
11	Männer	3 602	8 191	11 069	13 465	15 779	17 729	19 839	22 752	25 297	29 269	217 877
12	Frauen	3 224	7 038	9 482	12 041	14 161	16 237	18 235	20 581	24 119	29 174	213 201
13	25 bis 49 Jahre	29 340	9 240	12 548	14 858	17 044	19 133	21 542	24 196	27 809	34 234	247 702
14	Männer	13 845	9 385	12 871	15 213	17 508	19 500	22 008	24 643	28 414	35 124	247 702
15	Frauen	15 495	9 171	12 266	14 578	16 678	18 824	21 031	23 769	27 256	33 442	247 702
16	50 bis 64 Jahre	15 334	8 785	11 894	14 395	16 862	19 340	21 898	25 158	29 836	37 424	541 455
17	Männer	7 346	8 541	12 241	15 049	17 639	20 107	22 800	26 057	30 873	38 660	329 603
18	Frauen	7 987	8 904	11 543	13 941	16 269	18 619	21 011	24 443	28 657	36 361	541 455
19	65 Jahre und älter	15 595	9 243	11 412	12 981	14 447	15 854	17 549	19 728	22 909	29 044	431 541
20	Männer	7 205	9 823	12 081	13 582	15 022	16 585	18 439	20 561	24 490	31 389	431 541
21	Frauen	8 390	8 851	10 924	12 484	13 968	15 291	16 899	18 900	21 783	27 338	431 541
22	75 Jahre und älter	4 168	8 662	11 317	12 697	14 206	15 714	17 453	19 646	22 472	27 697	140 047
23	Männer	1 960	9 569	11 914	13 439	14 863	16 695	18 647	20 561	24 678	30 825	120 658
24	Frauen	2 208	7 999	10 593	12 196	13 774	15 027	16 488	18 306	21 199	25 919	140 047
Nach Haushaltstyp⁴⁾												
25	Haushalte ohne Kinder	45 067	8 567	11 362	13 594	15 807	18 059	20 508	23 575	27 662	34 648	541 455
26	Alleinlebende(r)	15 004	7 064	9 206	11 261	13 128	15 195	17 657	20 422	23 810	29 925	541 455
27	zwei Erwachsene ohne Kinder, beide unter 65 Jahren	13 020	9 360	13 106	16 257	19 221	21 972	25 067	28 319	33 111	41 888	329 603
28	zwei Erwachsene ohne Kinder, mind. 1 unter 65 Jahren	11 272	9 929	12 147	13 683	15 093	16 658	18 355	20 449	24 062	30 151	431 541
29	andere Haushalte ohne Kinder	5 771	11 059	13 910	16 951	19 134	21 204	23 416	25 434	29 472	35 075	213 201
30	Haushalte mit Kindern	36 296	9 626	12 357	14 173	15 750	17 522	19 211	21 617	24 694	30 331	247 702
31	Alleinerziehende (1 und mehr Kinder)	4 453	6 947	8 720	10 002	11 152	12 319	13 843	15 382	17 822	21 503	217 877
32	zwei Erwachsene mit 1 Kind	9 656	10 642	13 722	16 038	18 014	19 932	22 019	24 407	27 569	33 198	247 702
33	zwei Erwachsene mit 2 Kindern	12 866	11 408	13 619	15 002	16 523	18 060	19 739	22 065	25 257	30 013	133 070
34	zwei Erwachsene mit 3 und mehr Kindern	5 585	10 080	12 180	13 340	14 685	15 691	17 135	19 200	22 252	29 168	77 353
35	andere Haushalte mit Kindern	3 735	10 461	13 672	15 371	17 134	18 372	19 432	21 235	24 419	27 314	94 852
36	sonstige Haushalte	(90)	(12 656)	(14 882)	(16 922)	(18 787)	(18 806)	(22 492)	(32 730)	(33 960)	(33 960)	(36 339)
Nach Wohnstatus⁵⁾												
37	in Eigentümer-Haushalten	46 063	10 840	13 603	15 610	17 536	19 429	21 830	24 686	28 762	35 368	541 455
38	in Mieter-Haushalten	35 390	7 895	10 135	12 028	13 721	15 437	17 463	19 907	22 976	28 190	217 877
Nach überwiegendem Erwerbsstatus⁶⁾												
39	Erwerbstätige	33 720	11 713	14 432	16 553	18 483	20 439	22 687	25 224	28 879	35 115	541 455
40	nicht Erwerbstätige	31 860	7 566	9 783	11 767	13 309	14 853	16 555	18 605	21 423	26 751	217 877
41	Arbeitslose	4 107	5 200	7 080	7 974	8 899	10 461	12 042	13 779	15 970	19 221	89 832
42	Rentner/innen und Pensionäre/innen	17 319	9 055	11 240	12 724	14 181	15 498	17 000	18 967	21 457	26 825	152 950
43	sonstige nicht Erwerbstätige	10 434	7 210	9 482	11 828	13 501	15 505	17 402	19 667	23 094	28 463	217 877
Nach Bildungsstatus⁷⁾ (höchster erworbener Bildungsabschluss)												
44	ISCED 0 bis 2 (niedrig)	14 288	7 817	9 743	11 687	13 163	14 703	16 347	18 713	21 140	26 041	217 877
45	ISCED 3 bis 4 (mittel)	38 536	9 200	12 045	13 965	15 768	17 485	19 437	21 796	24 901	30 232	247 702
46	ISCED 5 bis 6 (hoch)	13 684	10 980	14 432	17 105	19 407	21 688	24 357	27 496	32 002	40 345	541 455

1) Äquivalenzgewichtung nach der modifizierten OECD-Skala. – 2) Zehntel der Bevölkerung bei aufsteigend sortierter Folge der Einkommen. – 3) Alter am 31.12. des Vorjahres. – 4) Als Kind zählen Personen unter 18 Jahren sowie Personen zwischen 18 und 24 Jahren, die nicht erwerbstätig sind und mit mindestens einem Elternteil zusammen leben. – 5) Die Klassifizierung eines Haushaltes in "Mieterhaushalt" beinhaltet auch die Fälle von Wohnen mit reduzierter Miete. Mietfremd wohnende Haushalte zählen als Eigentümerhaushalte. – 6) Personen ab 18 Jahren. Erwerbsstatus, der über einen Zeitraum von mehr als sechs Monaten im Einkommens-Referenzjahr galt. – 7) Personen ab 18 Jahren. Aktueller Bildungsstatus nach ISCED = International Standard Classification of Education. ISCED 0 bis 2: Vorschule, Primärbereich und Sekundarstufe I; ISCED 3 bis 4: Sekundarstufe II und Post-Sekundarbereich; ISCED 5 bis 6: Tertiärbereich.

2 **Nettoäquivalenzeinkommen 2006**
2.3 Quintile des Nettoäquivalenzeinkommens 2006 nach soziodemographischen Merkmalen
2.3.1 Deutschland

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Volumen des Nettoäquivalenzeinkommens ¹⁾ im ... Quintil ²⁾ im Einkommens-Referenzjahr 2006					Verhältnis zwischen dem 5. und 1. Quintil (S80/S20-Rate) ³⁾
		1. Quintil	2. Quintil	3. Quintil	4. Quintil	5. Quintil	
		Volumen (in Mio. Euro/Jahr)					
1	Insgesamt	128 961	226 040	289 644	371 213	635 225	4,9
	Nach Alter und Geschlecht						
2	Männer	64 532	113 812	145 629	186 517	323 050	5,0
3	Frauen	64 605	112 345	144 153	184 593	311 848	4,8
	Alter von ... bis ... Jahre⁴⁾						
4	bis 5 Jahre	6 950	12 239	14 933	18 496	30 176	4,3
5	6 bis 10 Jahre	7 253	11 073	13 475	16 654	29 293	4,0
6	11 bis 15 Jahre	6 524	10 237	12 630	15 647	26 128	4,0
7	bis 17 Jahre	23 995	38 881	47 776	58 999	98 244	4,1
8	Männer	12 928	21 483	26 581	32 723	55 175	4,3
9	Frauen	11 077	17 319	21 230	26 270	43 109	3,9
10	18 bis 24 Jahre	9 282	17 411	23 330	29 779	46 680	5,0
11	Männer	5 247	9 725	12 791	16 312	24 891	4,7
12	Frauen	4 090	7 725	10 490	13 466	21 745	5,3
13	25 bis 49 Jahre	47 940	87 158	112 685	142 731	237 609	5,0
14	Männer	23 110	42 093	54 372	68 819	117 663	5,1
15	Frauen	24 866	45 090	58 430	73 846	119 834	4,8
16	50 bis 64 Jahre	22 484	44 176	59 145	77 990	138 774	6,2
17	Männer	10 490	22 057	29 477	38 648	67 562	6,4
18	Frauen	12 023	22 253	29 707	39 276	71 077	5,9
19	65 Jahre und älter	25 878	40 526	49 612	61 957	108 041	4,2
20	Männer	12 972	19 600	23 984	30 162	54 675	4,2
21	Frauen	13 056	20 891	25 739	31 915	53 021	4,1
22	75 Jahre und älter	6 638	10 635	13 148	16 356	27 506	4,1
23	Männer	3 430	5 240	6 579	8 216	14 403	4,2
24	Frauen	3 224	5 413	6 625	8 218	12 935	4,0
	Nach Haushaltstyp⁵⁾						
25	Haushalte ohne Kinder	66 874	122 610	163 133	214 039	372 591	5,6
26	Alleinlebende(r)	16 071	33 626	45 865	61 673	108 787	6,8
27	zwei Erwachsene ohne Kinder, beide unter 65 Jahren	21 818	42 244	57 413	74 510	125 967	5,8
28	zwei Erwachsene ohne Kinder, mind. 1 unter 65 Jahren	20 548	30 848	37 507	46 607	80 851	3,9
29	andere Haushalte ohne Kinder	11 571	19 492	24 435	29 748	49 667	4,3
30	Haushalte mit Kindern	62 325	102 680	127 050	157 921	259 818	4,2
31	Alleinerziehende (1 und mehr Kinder)	5 670	8 880	11 021	13 849	23 151	4,1
32	zwei Erwachsene mit 1 Kind	17 006	30 720	38 472	47 375	77 961	4,6
33	zwei Erwachsene mit 2 Kindern	26 099	38 790	46 579	57 146	93 167	3,6
34	zwei Erwachsene mit 3 und mehr Kindern	10 106	14 885	17 714	21 614	37 150	3,7
35	andere Haushalte mit Kindern	6 818	11 394	13 672	16 235	24 319	3,6
36	sonstige Haushalte	/	/	/	/	/	/
	Nach Wohnstatus⁶⁾						
37	in Eigentümer-Haushalten	86 430	143 866	179 718	229 405	390 203	4,5
38	in Mieter-Haushalten	48 052	84 880	109 499	141 457	237 574	4,9
	Nach überwiegendem Erwerbsstatus⁷⁾						
39	Erwerbstätige	68 996	111 494	138 271	170 958	285 190	4,1
40	nicht Erwerbstätige	41 210	74 478	94 930	119 202	194 658	4,7
41	Arbeitslose	3 988	6 539	8 513	11 169	18 368	4,6
42	Rentner/innen und Pensionäre/innen	27 386	44 097	53 710	65 943	104 119	3,8
43	sonstige nicht Erwerbstätige	12 370	24 350	32 266	41 587	70 074	5,7
	Nach Bildungsstatus⁸⁾ (höchster erworbener Bildungsabschluss)						
44	ISCED 0 bis 2 (niedrig)	18 812	33 107	42 059	53 378	84 641	4,5
45	ISCED 3 bis 4 (mittel)	62 098	107 522	135 009	169 076	266 045	4,3
46	ISCED 5 bis 6 (hoch)	26 173	46 596	59 505	75 865	135 965	5,2

1) Äquivalenzgewichtung nach der modifizierten OECD-Skala. – 2) Fünftel der Bevölkerung bei aufsteigend sortierter Folge der Einkommen. – 3) Maß für die Einkommensungleichheit. – 4) Alter am 31.12. des Vorjahres. – 5) Als Kind zählen Personen unter 18 Jahren sowie Personen zwischen 18 und 24 Jahren, die nicht erwerbstätig sind und mit mindestens einem Elternteil zusammen leben. – 6) Die Klassifizierung eines Haushaltes in "Mieterhaushalt" beinhaltet auch die Fälle von Wohnen mit reduzierter Miete. Mietfrei wohnende Haushalte zählen als Eigentümerhaushalte. – 7) Personen ab 18 Jahren. Erwerbsstatus, der über einen Zeitraum von mehr als sechs Monaten im Einkommens-Referenzjahr galt. – 8) Personen ab 18. Jahren. Aktueller Bildungsstatus nach ISCED = International Standard Classification of Education. ISCED 0 bis 2: Vorschule, Primärbereich und Sekundarstufe I; ISCED 3 bis 4: Sekundarstufe II und Post-Sekundarbereich; ISCED 5 bis 6: Tertiärbereich.

3 Armutsgefährdung 2006

3.1 Armutsgefährdung 2006 nach soziodemographischen Merkmalen bei Anwendung unterschiedlicher Schwellenwerte

3.1.1 Deutschland

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Armutsgefährdungsquote ¹⁾ 2006 nach Sozialtransfers, bezogen auf den					
		Personen insgesamt	60% Median ²⁾		40% Median ²⁾	50% Median ²⁾	70% Median ²⁾
			vor	nach			
			Sozialtransfers		nach Sozialtransfers		
1 000		Anteil (%)					
1	Insgesamt	81 453	24,8	15,2	5,0	9,6	22,8
Nach Alter und Geschlecht							
2	Männer	39 996	23,6	14,1	4,8	9,2	21,1
3	Frauen	41 457	26,0	16,3	5,2	10,0	24,4
Alter von ... bis ... Jahre ³⁾							
4	bis 5 Jahre	4 540	32,7	14,0	(5,0)	8,8	23,6
5	6 bis 10 Jahre	4 030	29,4	12,4	(3,1)	6,7	22,3
6	11 bis 15 Jahre	3 817	29,5	15,3	(4,4)	9,0	24,5
7	bis 17 Jahre	14 358	30,4	14,1	4,4	8,5	23,5
8	Männer	7 998	30,5	14,9	4,4	9,0	23,9
9	Frauen	6 360	30,2	13,0	4,5	7,9	23,0
10	18 bis 24 Jahre	6 826	32,7	21,2	8,3	14,5	27,8
11	Männer	3 602	30,0	18,2	(6,7)	11,8	24,5
12	Frauen	3 224	35,6	24,5	(10,0)	17,6	31,5
13	25 bis 49 Jahre	29 340	23,2	13,4	4,9	9,0	19,5
14	Männer	13 845	21,2	12,6	5,1	8,8	18,0
15	Frauen	15 495	24,9	14,2	4,7	9,1	20,9
16	50 bis 64 Jahre	15 334	26,9	15,9	5,6	10,4	22,3
17	Männer	7 346	26,6	15,1	5,9	10,9	20,9
18	Frauen	7 987	27,1	16,6	5,3	9,9	23,6
19	65 Jahre und älter	15 595	17,4	16,2	3,8	8,7	26,4
20	Männer	7 205	14,4	13,0	(2,9)	6,9	22,4
21	Frauen	8 390	20,0	19,0	4,5	10,2	29,9
22	75 Jahre und älter	4 168	17,9	17,0	(5,5)	10,6	27,8
23	Männer	1 960	14,6	(13,5)	/	(8,0)	23,0
24	Frauen	2 208	20,8	20,0	(7,2)	(12,9)	32,0
Nach Haushaltstyp ⁴⁾							
25	Haushalte ohne Kinder	45 067	23,4	17,3	5,8	11,0	24,7
26	Alleinlebende(r)	15 004	33,7	27,3	10,2	18,5	36,7
27	zwei Erwachsene ohne Kinder, beide unter 65 Jahren	13 020	21,9	13,2	4,4	8,4	18,0
28	zwei Erwachsene ohne Kinder, mind. 1 unter 65 Jahren	11 272	14,6	12,5	3,0	6,5	21,9
29	andere Haushalte ohne Kinder	5 771	17,2	9,5	(2,9)	5,7	13,9
30	Haushalte mit Kindern	36 296	26,6	12,6	4,1	7,8	20,4
31	Alleinerziehende (1 und mehr Kinder)	4 453	59,2	34,5	10,5	21,7	51,6
32	zwei Erwachsene mit 1 Kind	9 656	19,2	10,2	3,5	6,5	15,4
33	zwei Erwachsene mit 2 Kindern	12 866	18,3	7,9	2,9	4,9	14,0
34	zwei Erwachsene mit 3 und mehr Kindern	5 585	36,1	11,9	(2,6)	6,1	23,8
35	andere Haushalte mit Kindern	3 735	21,2	10,2	(3,9)	(7,5)	13,6
36	sonstige Haushalte	(90)	/	/	-	/	/
Nach Wohnstatus ⁵⁾							
37	in Eigentümer-Haushalten	46 063	16,3	9,7	3,5	6,0	15,3
38	in Mieter-Haushalten	35 390	36,0	22,3	7,0	14,2	32,5
Nach überwiegendem Erwerbsstatus ⁶⁾							
39	Erwerbstätige	33 720	13,7	7,4	2,3	4,2	12,2
40	nicht Erwerbstätige	31 860	34,4	23,9	8,1	15,9	34,6
41	Arbeitslose	4 107	83,8	51,7	20,3	39,9	63,2
42	Rentner/innen und Pensionäre/innen	17 319	20,4	17,0	4,4	9,5	27,9
43	sonstige nicht Erwerbstätige	10 434	38,1	24,5	9,5	16,9	34,3
Nach Bildungsstatus ⁷⁾ (höchster erworbener Bildungsabschluss)							
44	ISCED 0 bis 2 (niedrig)	14 288	34,6	24,4	7,0	15,3	34,9
45	ISCED 3 bis 4 (mittel)	38 536	23,2	14,4	5,0	9,2	22,1
46	ISCED 5 bis 6 (hoch)	13 684	14,9	9,1	3,3	6,2	13,7

1) Anteil der armutsgefährdeten Bevölkerung an der Gesamtbevölkerung. Eine Person ist armutsgefährdet, wenn ihr Nettoäquivalenzeinkommen weniger als 60% des Medians des Nettoäquivalenzeinkommens der Gesamtbevölkerung beträgt. – 2) Bundesmedian. – 3) Alter am 31.12. des Vorjahres. – 4) Als Kind zählen Personen unter 18 Jahren sowie Personen zwischen 18 und 24 Jahren, die nicht erwerbstätig sind und mit mindestens einem Elternteil zusammen leben. – 5) Die Klassifizierung eines Haushaltes in "Mieterhaushalt" beinhaltet auch die Fälle von Wohnen mit reduzierter Miete. Mietfrei wohnende Haushalte zählen als Eigentümerhaushalte. – 6) Personen ab 18 Jahren. Erwerbsstatus, der über einen Zeitraum von mehr als sechs Monaten im Einkommens-Referenzjahr galt. – 7) Personen ab 18 Jahren. Aktueller Bildungsstatus nach ISCED = International Standard Classification of Education. ISCED 0 bis 2: Vorschule, Primärbereich und Sekundarstufe I; ISCED 3 bis 4: Sekundarstufe II und Post-Sekundarbereich; ISCED 5 bis 6: Tertiärbereich.

3 Armutsgefährdung 2006

3.2 Armutsgefährdung 2006 von erwerbstätigen Personen ab 18 Jahren nach soziodemographischen Merkmalen

3.2.1 Deutschland

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Armutsgefährdungsquote Erwerbstätiger ¹⁾ 2006 nach Sozialtransfers			
		Insgesamt	davon nach aktuellem Bildungsstatus (höchster erworbener Bildungsabschluss) ²⁾		
			niedrig	mittel	hoch
		Anteil (%)			
1	Erwerbstätige ab 18 Jahren insgesamt	7,4	14,5	7,2	4,8
Nach Geschlecht					
2	Männer	6,8	(13,9)	6,7	4,4
3	Frauen	8,2	(15,0)	7,7	5,5
Nach Alter von ... bis ... Jahre ³⁾ und Geschlecht					
4	18 bis 64 Jahre	7,4	14,5	7,2	4,8
5	Männer	6,8	(14,0)	6,7	4,4
6	Frauen	8,3	(15,0)	7,7	5,6
7	18 bis 24 Jahre	(11,1)	(13,8)	(9,5)	/
8	Männer	(9,1)	/	/	/
9	Frauen	(14,4)	/	/	/
10	25 bis 54 Jahre	7,3	(15,9)	7,2	4,8
11	Männer	6,8	/	6,8	(4,3)
12	Frauen	7,9	(14,6)	7,6	5,7
13	55 bis 64 Jahre	6,3	/	(5,9)	(4,9)
14	Männer	(5,3)	/	/	/
15	Frauen	(7,4)	/	(6,8)	/
16	65 Jahre und älter	/	/	/	/
17	Männer	/	-	-	/
18	Frauen	/	/	/	/
Nach Haushaltstyp ⁴⁾					
19	Haushalte ohne Kinder	7,4	(14,1)	7,2	5,1
20	Alleinlebende(r)	11,1	/	(11,5)	(6,8)
21	zwei Erwachsene ohne Kinder, beide unter 65 Jahren	6,1	/	(6,0)	(4,1)
22	zwei Erwachsene ohne Kinder, mind. 1 unter 65 Jahren	/	/	/	/
23	andere Haushalte ohne Kinder	(5,1)	/	(4,2)	/
24	Haushalte mit Kindern	7,4	(15,1)	7,1	4,3
25	Alleinlebende (1 und mehr Kinder)	20,2	/	(19,8)	(7,4)
26	zwei Erwachsene mit 1 Kind	(6,2)	/	(5,9)	(4,6)
27	zwei Erwachsene mit 2 Kindern	(5,1)	/	(5,9)	(2,5)
28	zwei Erwachsene mit 3 und mehr Kindern	(11,7)	/	/	/
29	andere Haushalte mit Kindern	(7,1)	/	/	/
30	sonstige Haushalte	-	-	-	-
Nach Art des Arbeitsvertrags					
31	Dauerarbeitsvertrag	6,2	(13,9)	5,8	4,0
32	Befristeter Arbeitsvertrag	(12,7)	/	(13,9)	/
Nach Beschäftigungsumfang und -dauer					
33	Vollzeit-Tätigkeit	6,1	(14,5)	5,7	3,8
34	Teilzeit-Tätigkeit	10,1	(14,4)	9,3	(8,9)
35	das ganze Jahr gearbeitet	6,9	14,0	6,7	4,4
36	weniger als das ganze Jahr gearbeitet	(16,4)	/	(15,2)	/

1) Erwerbsstatus, der über einen Zeitraum von mehr als sechs Monaten im Einkommens-Referenzjahr galt. – 2) ISCED = International Standard Classification of Education. ISCED 0 bis 2: Vorschule, Primärbereich und Sekundarstufe I; ISCED 3 bis 4: Sekundarstufe II und Post-Sekundarbereich; ISCED 5 bis 6: Tertiärbereich. – 3) Alter am 31.12. des Vorjahres. – 4) Als Kind zählen Personen unter 18 Jahren sowie Personen zwischen 18 und 24 Jahren, die nicht erwerbstätig sind und mit mindestens einem Elternteil zusammen leben.

4 Finanzielle Situation der Haushalte 2007

4.1 Finanzielle Kapazitäten der Haushalte (Selbsteinschätzung) 2007 nach soziodemographischen Merkmalen (Anteil der Haushalte)

4.1.1 Deutschland

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Haushalte ¹⁾ mit der finanziellen Kapazität, sich – leisten zu können			
		eine Woche Urlaub pro Jahr ²⁾	mindestens jeden zweiten Tag eine hochwertige Mahlzeit ³⁾	unerwartet anfallende Ausgaben ⁴⁾	Wohnung angemessen heizen
		Anteil (%)			
1	Insgesamt	74,5	87,8	60,9	93,9
	Nach Haushaltstyp⁵⁾				
2	Haushalte ohne Kinder	75,7	87,3	61,2	94,0
3	Alleinlebende(r)	68,8	82,4	51,4	91,6
4	zwei Erwachsene ohne Kinder, beide unter 65 Jahren	80,8	91,9	65,9	96,1
5	zwei Erwachsene ohne Kinder, mind. 1 unter 65 Jahren	88,0	94,0	80,0	97,4
6	andere Haushalte ohne Kinder	75,9	90,3	67,4	95,5
7	Haushalte mit Kindern	71,4	89,3	60,0	93,5
8	Alleinerziehende (1 und mehr Kinder)	48,2	74,3	31,1	82,3
9	zwei Erwachsene mit 1 Kind	77,1	92,7	65,5	95,4
10	zwei Erwachsene mit 2 Kindern	79,3	93,8	69,4	96,7
11	zwei Erwachsene mit 3 und mehr Kindern	69,0	89,4	62,8	94,9
12	andere Haushalte mit Kindern	74,2	92,1	63,8	96,3
13	sonstige Haushalte	/	/	/	/
	Nach Wohnstatus⁶⁾				
14	in Wohneigentum und mietfrei	84,1	93,9	77,6	97,3
15	zur Miete (auch: reduzierte Miete)	65,6	82,1	45,2	90,7
	Armutsgefährdete Haushalte				
16	Insgesamt	43,1	71,1	26,9	84,8
	Nach Haushaltstyp⁵⁾				
17	Haushalte ohne Kinder	44,3	70,2	27,5	85,8
18	Alleinlebende(r)	39,2	66,4	21,6	84,4
19	zwei Erwachsene ohne Kinder, beide unter 65 Jahren	52,8	76,9	32,9	88,3
20	zwei Erwachsene ohne Kinder, mind. 1 unter 65 Jahren	63,4	81,7	52,4	90,9
21	andere Haushalte ohne Kinder	/	(78,4)	/	(84,6)
22	Haushalte mit Kindern	38,0	75,0	24,1	80,7
23	Alleinerziehende (1 und mehr Kinder)	(26,7)	69,2	(12,4)	70,4
24	zwei Erwachsene mit 1 Kind	(46,2)	(76,7)	(31,7)	91,6
25	zwei Erwachsene mit 2 Kindern	(47,2)	(80,3)	(33,8)	(86,5)
26	zwei Erwachsene mit 3 und mehr Kindern	/	(84,3)	/	(81,1)
27	andere Haushalte mit Kindern	/	/	/	/
28	sonstige Haushalte	-	/	/	/
	Nach Wohnstatus⁶⁾				
29	in Wohneigentum und mietfrei	58,3	82,4	51,7	89,6
30	zur Miete (auch: reduzierte Miete)	36,6	66,3	16,2	82,8

1) Haushalte mit Angaben zur Fragestellung. – 2) Mindestens eine Woche pro Jahr Urlaub woanders als zu Hause verbringen. – 3) Mindestens jeden zweiten Tag eine Mahlzeit mit Fleisch, Geflügel oder Fisch (oder eine hochwertige pflanzliche Mahlzeit) zu sich nehmen. – 4) Unerwartet anfallende Ausgaben in Höhe von mindestens 860 Euro aus eigenen Finanzmitteln bestreiten können. – 5) Als Kind zählen Personen unter 18 Jahren sowie Personen zwischen 18 und 24 Jahren, die nicht erwerbstätig sind und mit mindestens einem Elternteil zusammen leben. – 6) Die Klassifizierung eines Haushaltes in "Mieterhaushalt" beinhaltet auch die Fälle von Wohnen mit reduzierter Miete. Mietfrei wohnende Haushalte zählen als Eigentümerhaushalte.

4 Finanzielle Situation der Haushalte 2007

4.2 Zurechtkommen der Haushalte mit dem monatlichen Einkommen (Selbsteinschätzung) 2007 nach soziodemographischen Merkmalen (Anteil der Haushalte)

4.2.1 Deutschland

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Haushalte nach dem Zurechtkommen mit dem monatlichen Einkommen						
		Haushalte ¹⁾ insgesamt	davon: der Haushalt kommt mit dem monatlichen Einkommen ... zurecht					
			sehr gut	gut	relativ gut	relativ schlecht	schlecht	sehr schlecht
		Anteil (%)						
1	Insgesamt	39 055	10,2	26,8	43,5	12,5	4,5	2,4
Nach Haushaltstyp²⁾								
2	Haushalte ohne Kinder	28 887	10,8	27,7	42,5	12,0	4,5	2,5
3	Alleinlebende(r)	14 960	9,2	24,3	41,5	14,8	6,1	4,0
4	zwei Erwachsene ohne Kinder, beide unter 65 Jahren	6 493	13,9	29,8	41,7	10,2	(3,2)	/
5	zwei Erwachsene ohne Kinder, mind. 1 unter 65 Jahren	5 624	11,1	34,6	45,8	6,6	(1,6)	/
6	andere Haushalte ohne Kinder	1 810	(11,7)	26,8	42,7	(12,8)	(4,6)	/
7	Haushalte mit Kindern	10 139	8,7	24,1	46,6	13,8	4,5	(2,2)
8	Alleinerziehende (1 und mehr Kinder)	1 850	(3,5)	13,6	41,7	25,9	(8,9)	(6,4)
9	zwei Erwachsene mit 1 Kind	3 216	10,4	27,4	46,9	10,5	(3,9)	/
10	zwei Erwachsene mit 2 Kindern	3 210	10,8	25,7	49,3	10,4	(2,5)	/
11	zwei Erwachsene mit 3 und mehr Kindern	1 048	(9,1)	(23,6)	46,8	(14,0)	/	/
12	andere Haushalte mit Kindern	816	/	(29,0)	46,0	(13,3)	/	/
13	sonstige Haushalte	/	-	/	/	/	/	-
Nach Wohnstatus³⁾								
14	in Wohneigentum und mietfrei	18 947	13,5	31,7	43,0	8,2	2,6	(1,0)
15	zur Miete (auch: reduzierte Miete)	20 108	7,2	22,2	44,0	16,5	6,2	3,8
Armutsgefährdete Haushalte								
16	Insgesamt	7 228	(2,5)	12,5	40,7	24,4	12,3	7,6
Nach Haushaltstyp²⁾								
17	Haushalte ohne Kinder	5 814	(2,5)	13,0	39,7	24,1	12,6	8,1
18	Alleinlebende(r)	4 081	/	11,7	37,8	25,5	13,5	9,9
19	zwei Erwachsene ohne Kinder, beide unter 65 Jahren	859	/	(17,6)	41,1	(20,8)	(12,2)	/
20	zwei Erwachsene ohne Kinder, mind. 1 unter 65 Jahren	704	/	(13,8)	50,3	(21,5)	/	/
21	andere Haushalte ohne Kinder	(169)	/	/	/	/	/	/
22	Haushalte mit Kindern	1 414	/	(10,2)	44,5	25,7	(11,4)	(5,6)
23	Alleinerziehende (1 und mehr Kinder)	618	/	/	37,3	(31,8)	(14,1)	/
24	zwei Erwachsene mit 1 Kind	329	/	/	(47,8)	/	/	/
25	zwei Erwachsene mit 2 Kindern	253	/	/	(49,3)	/	/	/
26	zwei Erwachsene mit 3 und mehr Kindern	(126)	/	/	/	/	/	/
27	andere Haushalte mit Kindern	(88)	/	/	/	/	/	/
28	sonstige Haushalte	/	-	-	-	/	-	-
Nach Wohnstatus³⁾								
29	in Wohneigentum und mietfrei	2 169	(5,5)	17,0	45,5	19,5	(9,1)	/
30	zur Miete (auch: reduzierte Miete)	5 060	/	10,5	38,6	26,6	13,7	9,4

1) Haushalte mit Angaben zur Fragestellung. – 2) Als Kind zählen Personen unter 18 Jahren sowie Personen zwischen 18 und 24 Jahren, die nicht erwerbstätig sind und mit mindestens einem Elternteil zusammen leben. –

3) Die Klassifizierung eines Haushaltes in "Mieterhaushalt" beinhaltet auch die Fälle von Wohnen mit reduzierter Miete. Mietfrei wohnende Haushalte zählen als Eigentümerhaushalte.

4 Finanzielle Situation der Haushalte 2007

4.3 Belastung der Haushalte durch die monatlichen Wohnkosten (Selbsteinschätzung) 2007 nach soziodemographischen Merkmalen (Anteil der Haushalte)

4.3.1 Deutschland

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Haushalte nach der finanziellen Belastung durch Wohnkosten			
		Haushalte ¹⁾ insgesamt	davon: der Haushalt schätzt seine Wohnkosten als ... ein		
			große Belastung	gewisse Belastung	keine Belastung
1	Insgesamt	38 847	19,5	60,0	20,5
	Nach Haushaltstyp²⁾				
2	Haushalte ohne Kinder	28 737	17,5	59,5	23,0
3	Alleinlebende(r)	14 895	19,6	57,0	23,3
4	zwei Erwachsene ohne Kinder, beide unter 65 Jahren	6 479	15,7	63,3	21,0
5	zwei Erwachsene ohne Kinder, mind. 1 unter 65 Jahren	5 566	12,1	62,1	25,7
6	andere Haushalte ohne Kinder	1 798	22,2	58,7	19,1
7	Haushalte mit Kindern	10 081	25,4	61,1	13,5
8	Alleinerziehende (1 und mehr Kinder)	1 840	36,4	52,6	(11,0)
9	zwei Erwachsene mit 1 Kind	3 200	22,2	63,7	14,1
10	zwei Erwachsene mit 2 Kindern	3 197	21,2	64,4	14,4
11	zwei Erwachsene mit 3 und mehr Kindern	1 038	29,2	57,4	(13,5)
12	andere Haushalte mit Kindern	806	(24,8)	61,6	(13,5)
13	sonstige Haushalte	/	/	/	/
	Nach Wohnstatus³⁾				
14	in Wohneigentum und mietfrei	18 776	16,4	60,8	22,9
15	zur Miete (auch: reduzierte Miete)	20 071	22,5	59,2	18,3
	Armutsgefährdete Haushalte				
16	Insgesamt	7 175	30,8	55,4	13,8
	Nach Haushaltstyp²⁾				
17	Haushalte ohne Kinder	5 770	28,8	56,1	15,1
18	Alleinlebende(r)	4 049	29,5	55,3	15,2
19	zwei Erwachsene ohne Kinder, beide unter 65 Jahren	857	(28,9)	59,9	(11,2)
20	zwei Erwachsene ohne Kinder, mind. 1 unter 65 Jahren	695	(22,8)	58,9	(18,3)
21	andere Haushalte ohne Kinder	(169)	/	/	/
22	Haushalte mit Kindern	1 404	39,0	52,2	(8,8)
23	Alleinerziehende (1 und mehr Kinder)	613	41,4	50,0	/
24	zwei Erwachsene mit 1 Kind	325	(42,8)	(47,7)	/
25	zwei Erwachsene mit 2 Kindern	251	(31,6)	(61,1)	/
26	zwei Erwachsene mit 3 und mehr Kindern	(126)	/	/	/
27	andere Haushalte mit Kindern	(88)	/	/	/
28	sonstige Haushalte	/	-	/	-
	Nach Wohnstatus³⁾				
29	in Wohneigentum und mietfrei	2 142	25,8	56,6	17,6
30	zur Miete (auch: reduzierte Miete)	5 034	32,9	54,9	12,2

1) Haushalte mit Angaben zur Fragestellung. – 2) Als Kind zählen Personen unter 18 Jahren sowie Personen zwischen 18 und 24 Jahren, die nicht erwerbstätig sind und mit mindestens einem Elternteil zusammen leben. – 3) Die Klassifizierung eines Haushaltes in "Mieterhaushalt" beinhaltet auch die Fälle von Wohnen mit reduzierter Miete. Mietfrei wohnende Haushalte zählen als Eigentümerhaushalte.

4 Finanzielle Situation der Haushalte 2007

4.4 Belastung der Haushalte durch die Rückzahlung von Krediten (Selbsteinschätzung) 2007 nach soziodemographischen Merkmalen (Anteil der Haushalte)

4.4.1 Deutschland

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Haushalte nach der finanziellen Belastung durch die Rückzahlung von Krediten			
		Haushalte ¹⁾ insgesamt	davon: der Haushalt schätzt die Rückzahlung seiner Kredite als ... ein		
			große Belastung	gewisse Belastung	keine Belastung
		1 000	Anteil (%)		
1	Insgesamt	8 298	25,6	57,8	16,6
	Nach Haushaltstyp²⁾				
2	Haushalte ohne Kinder	5 104	24,7	58,9	16,4
3	Alleinlebende(r)	2 287	31,1	57,1	(11,8)
4	zwei Erwachsene ohne Kinder, beide unter 65 Jahren	1 784	20,8	60,2	19,0
5	zwei Erwachsene ohne Kinder, mind. 1 unter 65 Jahren	530	(13,0)	59,1	(27,9)
6	andere Haushalte ohne Kinder	503	(21,3)	62,2	(16,5)
7	Haushalte mit Kindern	3 184	27,1	56,2	16,8
8	Alleinerziehende (1 und mehr Kinder)	421	(40,4)	53,9	/
9	zwei Erwachsene mit 1 Kind	1 029	(24,2)	57,1	(18,7)
10	zwei Erwachsene mit 2 Kindern	1 046	(21,1)	60,3	(18,6)
11	zwei Erwachsene mit 3 und mehr Kindern	395	(34,5)	(49,2)	/
12	andere Haushalte mit Kindern	294	(29,1)	(51,2)	/
13	sonstige Haushalte	/	/	/	/
	Nach Wohnstatus³⁾				
14	in Wohneigentum und mietfrei	3 912	18,7	60,3	21,0
15	zur Miete (auch: reduzierte Miete)	4 386	31,7	55,7	12,6
	Armutsgefährdete Haushalte				
16	Insgesamt	942	46,5	46,2	/
	Nach Haushaltstyp²⁾				
17	Haushalte ohne Kinder	634	(49,4)	(45,1)	/
18	Alleinlebende(r)	462	(55,1)	(41,0)	/
19	zwei Erwachsene ohne Kinder, beide unter 65 Jahren	(116)	/	/	/
20	zwei Erwachsene ohne Kinder, mind. 1 unter 65 Jahren	/	/	/	/
21	andere Haushalte ohne Kinder	/	/	/	/
22	Haushalte mit Kindern	308	(40,4)	(48,4)	/
23	Alleinerziehende (1 und mehr Kinder)	(107)	/	/	/
24	zwei Erwachsene mit 1 Kind	/	/	/	/
25	zwei Erwachsene mit 2 Kindern	/	/	/	-
26	zwei Erwachsene mit 3 und mehr Kindern	/	/	/	/
27	andere Haushalte mit Kindern	/	/	/	-
28	sonstige Haushalte	-	-	-	-
	Nach Wohnstatus³⁾				
29	in Wohneigentum und mietfrei	(242)	(33,6)	(53,2)	/
30	zur Miete (auch: reduzierte Miete)	701	50,9	(43,7)	/

1) Haushalte mit Angaben zur Fragestellung. – 2) Als Kind zählen Personen unter 18 Jahren sowie Personen zwischen 18 und 24 Jahren, die nicht erwerbstätig sind und mit mindestens einem Elternteil zusammen leben. – 3) Die Klassifizierung eines Haushaltes in "Mieterhaushalt" beinhaltet auch die Fälle von Wohnen mit reduzierter Miete. Mietfrei wohnende Haushalte zählen als Eigentümerhaushalte.

4 Finanzielle Situation der Haushalte 2007

4.5 Belastung der Haushalte durch Zahlungsrückstände bei laufenden Kosten (Selbsteinschätzung) 2007 nach soziodemographischen Merkmalen (Anteil der Haushalte)

4.5.1 Deutschland

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Haushalte nach der finanziellen Belastung durch Zahlungsrückstände	
		Haushalte ¹⁾ insgesamt	darunter: mit Zahlungsrückstand in den letzten 12 Monaten bei laufenden Kosten ²⁾
		1 000	Anteil (%)
1	Insgesamt	38 476	6,1
	Nach Haushaltstyp³⁾		
2	Haushalte ohne Kinder	28 402	5,7
3	Alleinlebende(r)	14 737	7,0
4	zwei Erwachsene ohne Kinder, beide unter 65 Jahren	6 438	5,2
5	zwei Erwachsene ohne Kinder, mind. 1 unter 65 Jahren	5 438	(3,2)
6	andere Haushalte ohne Kinder	1 790	(5,3)
7	Haushalte mit Kindern	10 045	7,1
8	Alleinerziehende (1 und mehr Kinder)	1 837	12,2
9	zwei Erwachsene mit 1 Kind	3 195	(5,6)
10	zwei Erwachsene mit 2 Kindern	3 170	(4,9)
11	zwei Erwachsene mit 3 und mehr Kindern	1 039	(8,6)
12	andere Haushalte mit Kindern	804	(7,9)
13	sonstige Haushalte	/	/
	Nach Wohnstatus⁴⁾		
14	in Wohneigentum und mietfrei	18 392	3,8
15	zur Miete (auch: reduzierte Miete)	20 084	8,2
	Armutsgefährdete Haushalte		
16	Insgesamt	7 083	11,5
	Nach Haushaltstyp³⁾		
17	Haushalte ohne Kinder	5 691	11,1
18	Alleinlebende(r)	4 006	12,3
19	zwei Erwachsene ohne Kinder, beide unter 65 Jahren	848	/
20	zwei Erwachsene ohne Kinder, mind. 1 unter 65 Jahren	671	/
21	andere Haushalte ohne Kinder	(166)	/
22	Haushalte mit Kindern	1 390	(13,3)
23	Alleinerziehende (1 und mehr Kinder)	606	(15,2)
24	zwei Erwachsene mit 1 Kind	327	/
25	zwei Erwachsene mit 2 Kindern	251	/
26	zwei Erwachsene mit 3 und mehr Kindern	(126)	/
27	andere Haushalte mit Kindern	/	/
28	sonstige Haushalte	/	-
	Nach Wohnstatus⁴⁾		
29	in Wohneigentum und mietfrei	2 043	(7,1)
30	zur Miete (auch: reduzierte Miete)	5 040	13,3

1) Haushalte mit Angaben zur Fragestellung. – 2) Miete für die Wohnung/das Haus, Zinsen und/oder Tilgung von Hypotheken, Zinsen und/oder Tilgung von Konsumentenkrediten (ohne Dispositionskredite), Ausgaben für Strom, Wasser oder Gas. – 3) Als Kind zählen Personen unter 18 Jahren sowie Personen zwischen 18 und 24 Jahren, die nicht erwerbstätig sind und mit mindestens einem Elternteil zusammen leben. – 4) Die Klassifizierung eines Haushaltes in "Mieterhaushalt" beinhaltet auch die Fälle von Wohnen mit reduzierter Miete. Mietfrei wohnende Haushalte zählen als Eigentümerhaushalte.

5 Wohnsituation der Haushalte 2007

5.1 Haushalte 2007 nach Besiedlungsdichte der Region und nach soziodemographischen Merkmalen

5.1.1 Deutschland

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Haushalte ¹⁾ insgesamt	Haushalte nach Besiedlungsdichte der Region, in der der Haushalt lebt		
			Dicht besiedeltes Gebiet	Gebiet mit mittlerer Besiedlungsdichte	Dünn besiedeltes Gebiet
		1 000	Anteil (%)		
1	Insgesamt	39 152	55,7	31,4	12,9
Nach Haushaltstyp ²⁾					
2	Haushalte ohne Kinder	28 966	59,1	29,5	11,4
3	Alleinlebende(r)	15 004	66,2	24,6	9,2
4	zwei Erwachsene ohne Kinder, beide unter 65 Jahren	6 510	55,6	32,3	12,2
5	zwei Erwachsene ohne Kinder, mind. 1 unter 65 Jahren	5 636	50,4	36,0	13,6
6	andere Haushalte ohne Kinder	1 815	39,4	39,6	21,0
7	Haushalte mit Kindern	10 157	46,1	36,8	17,1
8	Alleinerziehende (1 und mehr Kinder)	1 854	54,7	31,9	13,4
9	zwei Erwachsene mit 1 Kind	3 219	48,4	35,0	16,6
10	zwei Erwachsene mit 2 Kindern	3 216	44,3	36,5	19,2
11	zwei Erwachsene mit 3 und mehr Kindern	1 052	38,4	45,6	(16,1)
12	andere Haushalte mit Kindern	816	34,8	44,6	(20,6)
13	sonstige Haushalte	/	/	/	/
Nach Wohnstatus ³⁾					
14	in Wohneigentum und mietfrei	18 998	41,0	41,4	17,6
15	zur Miete (auch: reduzierte Miete)	20 154	69,5	22,1	8,5
Armutsgefährdete Haushalte					
16	Insgesamt	7 252	59,5	26,5	14,0
Nach Haushaltstyp ²⁾					
17	Haushalte ohne Kinder	5 837	62,4	25,2	12,5
18	Alleinlebende(r)	4 101	67,2	22,5	10,3
19	zwei Erwachsene ohne Kinder, beide unter 65 Jahren	861	64,7	(23,8)	(11,5)
20	zwei Erwachsene ohne Kinder, mind. 1 unter 65 Jahren	706	37,7	39,0	(23,3)
21	andere Haushalte ohne Kinder	(169)	/	/	/
22	Haushalte mit Kindern	1 414	47,6	32,0	20,4
23	Alleinerziehende (1 und mehr Kinder)	618	53,6	(30,4)	(16,0)
24	zwei Erwachsene mit 1 Kind	329	(50,6)	(28,7)	/
25	zwei Erwachsene mit 2 Kindern	253	(35,1)	(36,4)	/
26	zwei Erwachsene mit 3 und mehr Kindern	(126)	/	/	/
27	andere Haushalte mit Kindern	(88)	/	/	/
28	sonstige Haushalte	/	/	-	-
Nach Wohnstatus ³⁾					
29	in Wohneigentum und mietfrei	2 177	35,4	40,3	24,3
30	zur Miete (auch: reduzierte Miete)	5 075	69,8	20,6	9,6

1) Haushalte mit Angaben zur Fragestellung. – 2) Als Kind zählen Personen unter 18 Jahren sowie Personen zwischen 18 und 24 Jahren, die nicht erwerbstätig sind und mit mindestens einem Elternteil zusammen leben. – 3) Die Klassifizierung eines Haushaltes in "Mieterhaushalt" beinhaltet auch die Fälle von Wohnen mit reduzierter Miete. Mietfrei wohnende Haushalte zählen als Eigentümerhaushalte.

5 Wohnsituation der Haushalte 2007

5.2 Haushalte 2007 nach Art des Gebäudes, in dem der Haushalt lebt, und nach soziodemographischen Merkmalen

5.2.1 Deutschland

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Haushalte ¹⁾ insgesamt	Haushalte nach der Art des Gebäudes, in dem der Haushalt lebt				
			Freistehendes Einfamilienhaus	Einfamilienhaus als Reihenhäuser oder Doppelhäuser	Wohngebäude mit 2 bis 9 Wohnungen (auch Zweifamilienhäuser)	Wohngebäude mit 10 Wohnungen und mehr	Andere Art von Gebäuden
		1 000	Anteil (%)				
1	Insgesamt	39 096	23,4	13,2	38,7	23,3	1,5
	Nach Haushaltstyp²⁾						
2	Haushalte ohne Kinder	28 913	20,0	11,0	40,7	26,8	1,6
3	Alleinlebende(r)	14 976	11,7	6,8	44,3	35,3	(1,9)
4	zwei Erwachsene ohne Kinder, beide unter 65 Jahren	6 507	22,6	12,5	43,7	20,0	/
5	zwei Erwachsene ohne Kinder, mind. 1 unter 65 Jahren	5 626	32,6	17,5	32,1	16,8	/
6	andere Haushalte ohne Kinder	1 804	39,9	19,8	27,6	(11,2)	/
7	Haushalte mit Kindern	10 155	33,3	19,4	32,8	13,3	(1,2)
8	Alleinerziehende (1 und mehr Kinder)	1 854	16,2	(10,0)	45,8	26,7	/
9	zwei Erwachsene mit 1 Kind	3 218	30,9	18,2	35,6	14,4	/
10	zwei Erwachsene mit 2 Kindern	3 216	39,3	23,4	28,1	8,0	/
11	zwei Erwachsene mit 3 und mehr Kindern	1 050	44,5	(23,3)	24,1	/	/
12	andere Haushalte mit Kindern	816	43,6	(24,1)	(22,0)	/	/
13	sonstige Haushalte	/	/	/	/	/	-
	Nach Wohnstatus³⁾						
14	in Wohneigentum und mietfrei	18 970	43,9	22,7	24,3	8,0	(1,2)
15	zur Miete (auch: reduzierte Miete)	20 126	4,1	4,2	52,2	37,6	1,8
	Armutsgefährdete Haushalte						
16	Insgesamt	7 225	16,3	7,6	39,8	34,0	(2,3)
	Nach Haushaltstyp²⁾						
17	Haushalte ohne Kinder	5 810	14,9	6,6	39,6	36,3	(2,7)
18	Alleinlebende(r)	4 087	9,6	(4,9)	40,4	42,1	(3,1)
19	zwei Erwachsene ohne Kinder, beide unter 65 Jahren	861	(14,4)	(8,6)	43,5	(31,8)	/
20	zwei Erwachsene ohne Kinder, mind. 1 unter 65 Jahren	701	41,7	(11,6)	(31,5)	(13,3)	/
21	andere Haushalte ohne Kinder	(162)	/	/	/	/	/
22	Haushalte mit Kindern	1 414	22,2	(12,0)	40,6	24,4	/
23	Alleinerziehende (1 oder mehr Kinder)	618	(14,4)	/	47,7	(30,9)	/
24	zwei Erwachsene mit 1 Kind	329	(23,1)	/	(37,4)	/	-
25	zwei Erwachsene mit 2 Kindern	253	/	/	(38,7)	/	/
26	zwei Erwachsene mit 3 und mehr Kindern	(126)	/	/	/	/	-
27	andere Haushalte mit Kindern	(88)	/	/	/	/	-
28	sonstige Haushalte	/	-	-	-	/	-
	Nach Wohnstatus³⁾						
29	in Wohneigentum und mietfrei	2 162	46,8	18,4	23,9	(9,6)	/
30	zur Miete (auch: reduzierte Miete)	5 063	(3,3)	(3,0)	46,6	44,4	(2,7)

1) Haushalte mit Angaben zur Fragestellung. – 2) Als Kind zählen Personen unter 18 Jahren sowie Personen zwischen 18 und 24 Jahren, die nicht erwerbstätig sind und mit mindestens einem Elternteil zusammen leben. –

3) Die Klassifizierung eines Haushaltes in "Mieterhaushalt" beinhaltet auch die Fälle von Wohnen mit reduzierter Miete. Mietfrei wohnende Haushalte zählen als Eigentümerhaushalte.

5 Wohnsituation der Haushalte 2007

5.3 Haushalte 2007 nach Anzahl der Wohn- und Schlafräume im Haushalt und nach soziodemographischen Merkmalen

5.3.1 Deutschland

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Haushalte ¹⁾ insgesamt	Haushalte mit ... Wohn- und Schlafräumen					durchschnittliche Anzahl der Räume
			1	2	3	4	5 und mehr	
		1 000	Anteil (%)					
1	Insgesamt	39 066	4,5	21,1	28,7	20,8	25,0	3,6
Nach Haushaltstyp²⁾								
2	Haushalte ohne Kinder	28 895	6,0	27,3	29,8	18,0	18,9	3,3
3	Alleinlebende(r)	14 961	11,3	41,8	27,4	11,0	8,5	2,7
4	zwei Erwachsene ohne Kinder, beide unter 65 Jahren	6 505	/	17,6	37,6	22,6	21,5	3,6
5	zwei Erwachsene ohne Kinder, mind. 1 unter 65 Jahren	5 622	/	8,0	30,8	26,9	34,2	4,2
6	andere Haushalte ohne Kinder	1 808	-	/	18,5	31,0	48,7	4,8
7	Haushalte mit Kindern	10 142	/	3,4	25,5	28,7	42,3	4,5
8	Alleinerziehende (1 und mehr Kinder)	1 852	-	13,6	49,6	20,8	15,9	3,5
9	zwei Erwachsene mit 1 Kind	3 214	-	/	36,0	30,9	31,4	4,2
10	zwei Erwachsene mit 2 Kindern	3 211	-	/	12,5	36,6	50,3	4,8
11	zwei Erwachsene mit 3 und mehr Kindern	1 052	-	/	/	(18,1)	77,5	5,6
12	andere Haushalte mit Kindern	814	/	/	/	(20,9)	68,5	5,4
13	sonstige Haushalte	/	-	/	/	/	/	/
Nach Wohnstatus³⁾								
14	in Wohneigentum und mietfrei	18 954	/	6,7	19,1	27,4	46,4	4,6
15	zur Miete (auch: reduzierte Miete)	20 112	8,3	34,6	37,7	14,5	4,9	2,8
Armutsgefährdete Haushalte								
16	Insgesamt	7 224	12,4	34,3	28,3	13,4	11,6	2,9
Nach Haushaltstyp²⁾								
17	Haushalte ohne Kinder	5 811	15,4	40,2	25,0	10,3	9,2	2,7
18	Alleinlebende(r)	4 078	21,2	47,4	20,6	(6,2)	(4,7)	2,3
19	zwei Erwachsene ohne Kinder, beide unter 65 Jahren	861	/	(35,8)	37,9	(12,7)	(10,1)	3,0
20	zwei Erwachsene ohne Kinder, mind. 1 unter 65 Jahren	703	-	(12,7)	(32,4)	(27,1)	(27,8)	3,9
21	andere Haushalte ohne Kinder	(169)	-	/	/	/	/	(4,6)
22	Haushalte mit Kindern	1 412	/	(10,2)	41,8	26,0	21,6	3,7
23	Alleinerziehende (1 und mehr Kinder)	618	-	(19,9)	53,1	(16,1)	(10,8)	3,2
24	zwei Erwachsene mit 1 Kind	329	-	/	(49,7)	(32,4)	/	3,7
25	zwei Erwachsene mit 2 Kindern	252	-	/	/	(41,2)	/	4,1
26	zwei Erwachsene mit 3 und mehr Kindern	(126)	-	-	/	/	/	(4,8)
27	andere Haushalte mit Kindern	(88)	/	/	/	/	/	(5,1)
28	sonstige Haushalte	/	-	-	-	/	-	/
Nach Wohnstatus³⁾								
29	in Wohneigentum und mietfrei	2 163	/	(13,2)	24,8	25,9	34,5	4,1
30	zur Miete (auch: reduzierte Miete)	5 061	17,1	43,4	29,7	8,0	(1,8)	2,3

1) Haushalte mit Angaben zur Fragestellung. – 2) Als Kind zählen Personen unter 18 Jahren sowie Personen zwischen 18 und 24 Jahren, die nicht erwerbstätig sind und mit mindestens einem Elternteil zusammen leben. – 3) Die Klassifizierung eines Haushaltes in "Mieterhaushalt" beinhaltet auch die Fälle von Wohnen mit reduzierter Miete. Mietfrei wohnende Haushalte zählen als Eigentümerhaushalte.

5 Wohnsituation der Haushalte 2007

5.4 Haushalte 2007 nach Mängeln in der Wohnung/dem Haus, in der/dem der Haushalt lebt, und nach soziodemographischen Merkmalen

5.4.1 Deutschland

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Haushalte nach Mängeln in der Wohnung/dem Haus, in der/dem der Haushalt lebt und nach Problemen im Wohnumfeld								
		Haushalte ¹⁾ insgesamt	darunter: mit Mängeln der Wohnung/des Hauses				Haushalte ¹⁾ insgesamt	darunter: mit Problemen im Wohnumfeld		
			Haushalte ¹⁾ insgesamt	und zwar				Haushalte ¹⁾ insgesamt	Verschmut- zung, Ruß, andere Umweltbe- lastungen ⁵⁾	Krimi- nalität, Gewalt ⁶⁾
				Dach undicht, Feuchtig- keit, Fäulnis ²⁾	wenig Tages- licht ³⁾	Lärmbe- lästigung ⁴⁾				
		1 000	Anteil (%)				1 000	Anteil (%)		
1	Insgesamt	39 017	37,7	12,7	4,6	28,7	39 044	28,9	22,8	13,0
	Nach Haushaltstyp⁷⁾									
2	Haushalte ohne Kinder	28 847	37,7	11,7	4,4	29,6	28 869	29,5	23,3	13,0
3	Alleinlebende(r)	14 922	41,3	12,3	5,7	32,2	14 940	32,6	25,7	15,3
4	zwei Erwachsene ohne Kinder, beide unter 65 Jahren	6 498	39,3	13,6	(4,2)	30,9	6 502	28,1	22,3	12,5
5	zwei Erwachsene ohne Kinder, mind. 1 unter 65 Jahren	5 618	28,3	7,7	(1,7)	22,8	5 621	23,6	19,0	8,3
6	andere Haushalte ohne Kinder	1 808	31,5	(11,9)	/	24,5	1 806	27,2	21,0	(10,9)
7	Haushalte mit Kindern	10 141	37,5	15,7	5,1	26,2	10 147	27,2	21,4	12,9
8	Alleinerziehende (1 und mehr Kinder)	1 846	50,1	23,4	(7,9)	34,3	1 847	34,9	26,5	17,8
9	sonstige Haushalte	3 218	37,1	14,9	(4,6)	26,2	3 218	27,0	21,4	13,0
10	zwei Erwachsene mit 2 Kindern	3 212	32,5	13,0	(4,5)	22,5	3 214	23,6	19,1	10,2
11	zwei Erwachsene mit 3 und mehr Kindern	1 052	33,9	(15,5)	/	(23,3)	1 052	25,0	(18,7)	(12,4)
12	andere Haushalte mit Kindern	813	35,3	(11,8)	/	(26,2)	816	(27,6)	(21,9)	(13,2)
13	sonstige Haushalte	/	/	/	/	/	/	/	/	-
	Nach Wohnstatus⁸⁾									
14	in Wohneigentum und mietfrei	18 936	27,8	8,4	2,4	21,5	18 936	22,5	19,0	7,8
15	zur Miete (auch: reduzierte Miete)	20 081	47,0	16,8	6,7	35,6	20 109	34,9	26,4	17,9
	Armutsgefährdete Haushalte									
16	Insgesamt	7 218	47,4	18,0	8,0	35,7	7 238	34,9	26,3	17,9
	Nach Haushaltstyp⁷⁾									
17	Haushalte ohne Kinder	5 807	46,3	16,3	7,5	36,0	5 825	34,8	26,9	17,3
18	Alleinlebende(r)	4 081	47,5	16,2	(8,0)	37,0	4 095	37,1	29,0	18,8
19	zwei Erwachsene ohne Kinder, beide unter 65 Jahren	857	52,6	(19,8)	/	42,7	857	37,1	(25,3)	(18,5)
20	zwei Erwachsene ohne Kinder, mind. 1 unter 65 Jahren	700	(32,0)	(11,0)	/	(24,5)	704	(20,9)	(18,0)	/
21	andere Haushalte ohne Kinder	(169)	/	/	/	/	(169)	/	/	/
22	Haushalte mit Kindern	1 410	52,1	25,0	(10,3)	34,6	1 412	35,3	24,1	20,6
23	Alleinerziehende (1 und mehr Kinder)	614	54,9	(28,1)	(11,8)	(35,1)	618	37,1	(25,6)	(22,0)
24	sonstige Haushalte	329	(47,9)	/	/	(33,0)	329	/	/	/
25	zwei Erwachsene mit 2 Kindern	253	(47,1)	/	/	/	252	/	/	/
26	zwei Erwachsene mit 3 und mehr Kindern	(126)	/	/	/	/	(126)	/	/	/
27	andere Haushalte mit Kindern	(88)	/	/	/	/	(88)	/	/	/
28	sonstige Haushalte	/	/	/	-	/	/	-	-	-
	Nach Wohnstatus⁸⁾									
29	in Wohneigentum und mietfrei	2 167	34,2	14,2	/	25,2	2 173	24,2	20,7	(8,3)
30	zur Miete (auch: reduzierte Miete)	5 051	53,1	19,6	10,1	40,3	5 065	39,5	28,8	22,0

1) Haushalte mit Angaben zur Fragestellung. – 2) Das Dach ist undicht und/oder die Wände, Fußböden oder das Fundament sind feucht und/oder in den Fensterrahmen oder Fußböden gibt es Fäulnis. – 3) Die Wohnräume haben zu wenig Tageslicht oder sind zu dunkel. – 4) Es gibt Lärmbelästigung (z.B. durch Nachbarn, Verkehrslärm, Geschäfte oder Industrie). – 5) Es gibt Verschmutzung, Ruß oder andere Umweltbelastungen durch Industrie, Straßen- oder Flugverkehr. – 6) Es gibt Kriminalität, Gewalt oder mutwillige Beschädigungen an Gebäuden. – 7) Als Kind zählen Personen unter 18 Jahren sowie Personen zwischen 18 und 24 Jahren, die nicht erwerbstätig sind und mit mindestens einem Elternteil zusammen leben. – 8) Die Klassifizierung eines Haushaltes in "Mietenhaushalt" beinhaltet auch die Fälle von Wohnen mit reduzierter Miete. Mietfrei wohnende Haushalte zählen als Eigentümerhaushalte.

5 Wohnsituation der Haushalte 2007

5.5 Haushalte 2007 nach der allgemeinen Zufriedenheit mit der Wohnung, nach soziodemographischen Merkmalen (Sondermodul 2007)

5.5.1 Deutschland

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Haushalte ¹⁾ insgesamt	Haushalte nach der allgemeinen Zufriedenheit mit der Wohnung (Sondermodul 2007)			
			davon: der Haushalt ist allgemein ... mit der Wohnung			
			sehr unzufrieden	eher unzufrieden	eher zufrieden	sehr zufrieden
		1 000	Anteil (%)			
1	Insgesamt	39 024	9,8	7,2	38,7	44,3
	Nach Haushaltstyp²⁾					
2	Haushalte ohne Kinder	28 859	9,8	7,1	39,5	43,7
3	Alleinlebende(r)	14 936	9,4	8,7	43,0	38,9
4	zwei Erwachsene ohne Kinder, beide unter 65 Jahren	6 498	9,7	6,4	39,0	44,9
5	zwei Erwachsene ohne Kinder, mind. 1 unter 65 Jahren	5 611	10,7	4,1	31,9	53,2
6	andere Haushalte ohne Kinder	1 812	(9,4)	/	36,3	49,1
7	Haushalte mit Kindern	10 136	10,2	7,7	36,3	45,9
8	Alleinerziehende (1 und mehr Kinder)	1 846	(9,7)	13,3	43,6	33,4
9	zwei Erwachsene mit 1 Kind	3 212	8,9	(6,7)	39,6	44,8
10	zwei Erwachsene mit 2 Kindern	3 214	10,6	(6,1)	30,8	52,6
11	zwei Erwachsene mit 3 und mehr Kindern	1 052	(12,3)	/	34,7	46,4
12	andere Haushalte mit Kindern	813	(11,6)	/	30,9	51,1
13	sonstige Haushalte	/	-	/	/	/
	Nach Wohnstatus³⁾					
14	in Wohneigentum und mietfrei	18 938	12,0	3,0	29,3	55,6
15	zur Miete (auch: reduzierte Miete)	20 086	7,8	11,1	47,5	33,6
	Armutsgefährdete Haushalte					
16	Insgesamt	7 231	8,4	12,6	45,1	33,9
	Nach Haushaltstyp²⁾					
17	Haushalte ohne Kinder	5 816	8,1	12,0	45,7	34,2
18	Alleinlebende(r)	4 086	(8,2)	12,6	47,1	32,1
19	zwei Erwachsene ohne Kinder, beide unter 65 Jahren	857	/	/	44,7	35,6
20	zwei Erwachsene ohne Kinder, mind. 1 unter 65 Jahren	703	/	/	37,7	45,1
21	andere Haushalte ohne Kinder	(169)	/	/	/	/
22	Haushalte mit Kindern	1 414	(9,7)	(15,0)	42,9	32,5
23	Alleinerziehende (1 und mehr Kinder)	618	(12,5)	(15,6)	43,2	(28,7)
24	zwei Erwachsene mit 1 Kind	329	/	/	(45,2)	(32,5)
25	zwei Erwachsene mit 2 Kindern	253	/	/	(42,9)	(33,9)
26	zwei Erwachsene mit 3 und mehr Kindern	(126)	/	/	/	/
27	andere Haushalte mit Kindern	(88)	/	/	/	/
28	sonstige Haushalte	/	-	-	/	-
	Nach Wohnstatus³⁾					
29	in Wohneigentum und mietfrei	2 170	(10,7)	(5,3)	37,7	46,4
30	zur Miete (auch: reduzierte Miete)	5 060	7,4	15,8	48,3	28,5

1) Haushalte mit Angaben zur Fragestellung. – 2) Als Kind zählen Personen unter 18 Jahren sowie Personen zwischen 18 und 24 Jahren, die nicht erwerbstätig sind und mit mindestens einem Elternteil zusammen leben. – 3) Die Klassifizierung eines Haushaltes in "Mieterhaushalte" beinhaltet auch die Fälle von Wohnen mit reduzierter Miete. Mietfrei wohnende Haushalte zählen als Eigentümerhaushalte.

5 Wohnsituation der Haushalte 2007

5.6 Haushalte 2007 nach beengten Wohnverhältnissen und Wohnungswechsel, nach soziodemographischen Merkmalen (Sondermodul 2007)

5.6.1 Deutschland

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Haushalte nach beengten Wohnverhältnissen in der Wohnung/dem Haus, in der/dem der Haushalt lebt und nach Wohnungswechsel innerhalb der letzten zwei Jahre (Sondermodul 2007)							
		Beengte Wohnverhältnisse		Wohnungswechsel					
		Haus-halte ¹⁾ insgesamt	dar.: in beengtem Wohnverhältnis insgesamt	Haus-halte ¹⁾ insgesamt	insgesamt	darunter: mit Wohnungswechsel ²⁾ darunter: mit Angabe des Hauptgrundes für den Wohnungswechsel			
						davon			
						insgesamt	aus familiären Gründen	aus beschäftigungs-bezogenen Gründen	aus wohnungs-bezogenen Gründen
		1 000	Anteil (%)	1 000	Anteil (%)	1 000	Anteil (%)		
1	Insgesamt	38 952	6,8	39 152	10,4	4 055	29,9	13,3	32,0
	Nach Haushaltstyp³⁾								
2	Haushalte ohne Kinder	28 813	4,9	28 966	9,9	2 846	26,3	16,5	31,3
3	Alleinlebende(r)	14 904	5,4	15 004	10,6	1 585	25,3	(18,3)	29,7
4	zwei Erwachsene ohne Kinder, beide unter 65 Jahren	6 493	7,1	6 510	16,4	1 069	(29,6)	(15,5)	(32,9)
5	zwei Erwachsene ohne Kinder, mind. 1 unter 65 Jahren	5 611	(1,4)	5 636	(1,9)	(106)	/	-	/
6	andere Haushalte ohne Kinder	1 806	/	1 815	/	/	/	/	/
7	Haushalte mit Kindern	10 110	12,2	10 157	11,9	1 208	38,4	/	33,6
8	Alleinerziehende (1 und mehr Kinder)	1 830	17,2	1 854	14,0	259	(41,1)	/	/
9	zwei Erwachsene mit 1 Kind	3 217	8,5	3 219	15,4	497	(40,0)	/	(34,1)
10	zwei Erwachsene mit 2 Kindern	3 200	12,1	3 216	8,8	282	(35,8)	/	(45,6)
11	zwei Erwachsene mit 3 und mehr Kindern	1 047	(18,1)	1 052	(12,0)	(126)	/	/	/
12	andere Haushalte mit Kindern	816	/	816	/	/	/	/	/
13	sonstige Haushalte	/	/	/	-	-	-	-	-
	Nach Wohnstatus⁴⁾								
14	in Wohneigentum und mietfrei	18 914	3,0	18 998	5,0	943	(29,7)	/	45,7
15	zur Miete (auch: reduzierte Miete)	20 039	10,4	20 154	15,5	3 112	30,0	16,7	27,9
	Armutsgefährdete Haushalte								
16	Insgesamt	7 204	10,1	7 252	13,2	955	(25,5)	(19,0)	(20,8)
	Nach Haushaltstyp³⁾								
17	Haushalte ohne Kinder	5 798	7,7	5 837	12,7	739	(19,8)	(22,1)	(22,3)
18	Alleinlebende(r)	4 078	(8,3)	4 101	12,8	526	/	/	/
19	zwei Erwachsene ohne Kinder, beide unter 65 Jahren	850	/	861	(21,4)	(184)	/	/	/
20	zwei Erwachsene ohne Kinder, mind. 1 unter 65 Jahren	703	/	706	/	/	-	-	/
21	andere Haushalte ohne Kinder	(167)	/	(169)	/	/	-	-	/
22	Haushalte mit Kindern	1 405	20,1	1 414	(15,3)	(216)	(45,1)	/	/
23	Alleinerziehende (1 und mehr Kinder)	609	(19,6)	618	(16,0)	(99)	/	/	/
24	zwei Erwachsene mit 1 Kind	329	/	329	/	/	/	/	/
25	zwei Erwachsene mit 2 Kindern	253	/	253	/	/	/	-	/
26	zwei Erwachsene mit 3 und mehr Kindern	(126)	/	(126)	/	/	/	-	/
27	andere Haushalte mit Kindern	(88)	/	(88)	/	/	/	/	-
28	sonstige Haushalte	/	-	/	-	-	-	-	-
	Nach Wohnstatus⁴⁾								
29	in Wohneigentum und mietfrei	2 163	(3,9)	2 177	/	/	/	-	/
30	zur Miete (auch: reduzierte Miete)	5 041	12,8	5 075	17,1	870	(25,1)	(20,9)	(20,5)

1) Haushalte mit Angaben zur Fragestellung. – 2) Bezogen auf die Auskunftgebende Person des Haushalts. – 3) Als Kind zählen Personen unter 18 Jahren sowie Personen zwischen 18 und 24 Jahren, die nicht erwerbstätig sind und mit mindestens einem Elternteil zusammen leben. – 4) Die Klassifizierung eines Haushaltes in "Mieterhaushalt" beinhaltet auch die Fälle von Wohnen mit reduzierter Miete. Mietfrei wohnende Haushalte zählen als Eigentümerhaushalte.

5 Wohnsituation der Haushalte 2007

5.7 Haushalte 2007 nach der Wohnungsausstattung (Elektroinstallationen und sanitäre Anlagen), nach soziodemographischen Merkmalen (Sondermodul 2007)

5.7.1 Deutschland

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Haushalte nach der Ausstattung mit Elektroinstallationen und sanitären Anlagen in der Wohnung/dem Haus, in der/dem der Haushalt lebt (Sondermodul 2007)			
		Elektroinstallationen		Sanitäre Anlagen	
		Haushalte ¹⁾ insgesamt	darunter: Wohnung ist mit angemessenen Elektroinstallationen ausgestattet	Haushalte ¹⁾ insgesamt	darunter: Wohnung ist mit angemessenen sanitären Anlagen ausgestattet
		1 000	Anteil (%)	1 000	Anteil (%)
1	Insgesamt	39 101	94,8	39 105	93,3
	Nach Haushaltstyp²⁾				
2	Haushalte ohne Kinder	28 922	94,9	28 928	93,3
3	Alleinlebende(r)	14 979	94,1	14 982	91,7
4	zwei Erwachsene ohne Kinder, beide unter 65 Jahren	6 505	94,5	6 501	94,2
5	zwei Erwachsene ohne Kinder, mind. 1 unter 65 Jahren	5 625	97,6	5 631	96,2
6	andere Haushalte ohne Kinder	1 813	95,2	1 813	95,2
7	Haushalte mit Kindern	10 150	94,4	10 148	93,2
8	Alleinerziehende (1 und mehr Kinder)	1 854	89,5	1 854	87,4
9	zwei Erwachsene mit 1 Kind	3 217	94,8	3 215	93,4
10	zwei Erwachsene mit 2 Kindern	3 211	97,2	3 212	96,2
11	zwei Erwachsene mit 3 und mehr Kindern	1 052	93,0	1 052	94,1
12	andere Haushalte mit Kindern	816	94,7	816	92,4
13	sonstige Haushalte	/	/	/	/
	Nach Wohnstatus³⁾				
14	in Wohneigentum und mietfrei	18 981	97,8	18 981	97,0
15	zur Miete (auch: reduzierte Miete)	20 120	91,9	20 124	89,8
	Armutsgefährdete Haushalte				
16	Insgesamt	7 249	91,4	7 249	89,6
	Nach Haushaltstyp²⁾				
17	Haushalte ohne Kinder	5 834	92,1	5 834	90,0
18	Alleinlebende(r)	4 098	91,8	4 098	89,0
19	zwei Erwachsene ohne Kinder, beide unter 65 Jahren	861	90,7	861	91,2
20	zwei Erwachsene ohne Kinder, mind. 1 unter 65 Jahren	706	95,9	706	95,5
21	andere Haushalte ohne Kinder	(169)	(91,5)	(169)	(87,6)
22	Haushalte mit Kindern	1 414	88,5	1 414	88,1
23	Alleinerziehende (1 und mehr Kinder)	618	86,1	618	86,4
24	zwei Erwachsene mit 1 Kind	329	89,9	329	87,5
25	zwei Erwachsene mit 2 Kindern	253	(94,1)	253	(94,3)
26	zwei Erwachsene mit 3 und mehr Kindern	(126)	(80,7)	(126)	(84,8)
27	andere Haushalte mit Kindern	(88)	/	(88)	/
28	sonstige Haushalte	/	/	/	-
	Nach Wohnstatus³⁾				
29	in Wohneigentum und mietfrei	2 177	95,5	2 177	93,8
30	zur Miete (auch: reduzierte Miete)	5 072	89,6	5 072	87,9

1) Haushalte mit Angaben zur Fragestellung. – 2) Als Kind zählen Personen unter 18 Jahren sowie Personen zwischen 18 und 24 Jahren, die nicht erwerbstätig sind und mit mindestens einem Elternteil zusammen leben. – 3) Die Klassifizierung eines Haushaltes in "Mieterhaushalt" beinhaltet auch die Fälle von Wohnen mit reduzierter Miete. Mietfrei wohnende Haushalte zählen als Eigentümerhaushalte.

5 Wohnsituation der Haushalte 2007

5.8 Haushalte 2007 nach der Wohnungsausstattung (Heizung und Temperierung der Wohnung im Winter), nach soziodemographischen Merkmalen (Sondermodul 2007)

5.8.1 Deutschland

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Haushalte nach der Ausstattung mit Heizung und nach der Temperierung im Winter in der Wohnung/dem Haus, in der/dem der Haushalt lebt (Sondermodul 2007)			
		Zentralheizung oder sonstige fest installierte Heizung		Temperierung der Wohnung im Winter	
		Haushalte ¹⁾ insgesamt	darunter: Wohnung ist mit Heizung ausgestattet	Haushalte ¹⁾ insgesamt	darunter: Wohnung ist angenehm warm im Winter
		1 000	Anteil (%)	1 000	Anteil (%)
1	Insgesamt	38 951	99,8	38 854	87,0
	Nach Haushaltstyp²⁾				
2	Haushalte ohne Kinder	28 821	99,8	28 728	87,3
3	Alleinlebende(r)	14 917	99,7	14 845	84,1
4	zwei Erwachsene ohne Kinder, beide unter 65 Jahren	6 484	99,8	6 490	87,7
5	zwei Erwachsene ohne Kinder, mind. 1 unter 65 Jahren	5 622	99,9	5 596	94,5
6	andere Haushalte ohne Kinder	1 797	99,9	1 797	90,3
7	Haushalte mit Kindern	10 102	99,8	10 097	86,2
8	Alleinerziehende (1 und mehr Kinder)	1 840	99,3	1 834	72,8
9	zwei Erwachsene mit 1 Kind	3 202	100,0	3 208	88,1
10	zwei Erwachsene mit 2 Kindern	3 197	99,9	3 198	90,3
11	zwei Erwachsene mit 3 und mehr Kindern	1 047	100,0	1 042	88,0
12	andere Haushalte mit Kindern	816	100,0	816	90,8
13	sonstige Haushalte	/	/	/	/
	Nach Wohnstatus³⁾				
14	in Wohneigentum und mietfrei	18 919	99,9	18 882	94,8
15	zur Miete (auch: reduzierte Miete)	20 032	99,7	19 972	79,7
	Armutsgefährdete Haushalte				
16	Insgesamt	7 200	99,5	7 174	79,3
	Nach Haushaltstyp²⁾				
17	Haushalte ohne Kinder	5 801	99,4	5 778	81,4
18	Alleinlebende(r)	4 074	99,2	4 062	79,5
19	zwei Erwachsene ohne Kinder, beide unter 65 Jahren	859	100,0	857	82,9
20	zwei Erwachsene ohne Kinder, mind. 1 unter 65 Jahren	702	100,0	696	90,0
21	andere Haushalte ohne Kinder	(166)	(100,0)	(164)	(86,0)
22	Haushalte mit Kindern	1 397	99,6	1 394	70,6
23	Alleinerziehende (1 und mehr Kinder)	607	99,0	609	61,2
24	zwei Erwachsene mit 1 Kind	323	100,0	325	(79,9)
25	zwei Erwachsene mit 2 Kindern	253	100,0	(249)	(76,5)
26	zwei Erwachsene mit 3 und mehr Kindern	(126)	(100,0)	(124)	(71,8)
27	andere Haushalte mit Kindern	(88)	(100,0)	(88)	/
28	sonstige Haushalte	/	/	/	-
	Nach Wohnstatus³⁾				
29	in Wohneigentum und mietfrei	2 167	99,7	2 155	90,2
30	zur Miete (auch: reduzierte Miete)	5 033	99,4	5 018	74,6

1) Haushalte mit Angaben zur Fragestellung. – 2) Als Kind zählen Personen unter 18 Jahren sowie Personen zwischen 18 und 24 Jahren, die nicht erwerbstätig sind und mit mindestens einem Elternteil zusammen leben. – 3) Die Klassifizierung eines Haushaltes in "Mieterhaushalt" beinhaltet auch die Fälle von Wohnen mit reduzierter Miete. Mietfrei wohnende Haushalte zählen als Eigentümerhaushalte.

5 Wohnsituation der Haushalte 2007

5.9 Haushalte 2007 nach der Wohnungsausstattung (Klimaanlage und Temperierung der Wohnung im Sommer), nach soziodemographischen Merkmalen (Sondermodul 2007)

5.9.1 Deutschland

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Haushalte nach der Ausstattung mit Klimaanlage und nach der Temperierung im Sommer in der Wohnung/dem Haus, in der/dem der Haushalt lebt (Sondermodul 2007)			
		Klimaanlage		Temperierung der Wohnung im Sommer	
		Haushalte ¹⁾ insgesamt	darunter: Wohnung ist mit Klimaanlage ausgestattet	Haushalte ¹⁾ insgesamt	darunter: Wohnung ist angenehm kühl im Sommer
		1 000	Anteil (%)	1 000	Anteil (%)
1	Insgesamt	35 739	1,5	38 927	75,8
	Nach Haushaltstyp²⁾				
2	Haushalte ohne Kinder	26 312	1,2	28 793	76,1
3	Alleinlebende(r)	13 596	(0,9)	14 887	70,7
4	zwei Erwachsene ohne Kinder, beide unter 65 Jahren	6 106	(2,2)	6 483	75,8
5	zwei Erwachsene ohne Kinder, mind. 1 unter 65 Jahren	4 907	/	5 619	88,7
6	andere Haushalte ohne Kinder	1 703	/	1 804	82,1
7	Haushalte mit Kindern	9 401	(2,3)	10 105	74,9
8	Alleinerziehende (1 und mehr Kinder)	1 708	/	1 840	66,5
9	zwei Erwachsene mit 1 Kind	2 988	(2,5)	3 209	72,8
10	zwei Erwachsene mit 2 Kindern	2 977	(2,6)	3 195	79,0
11	zwei Erwachsene mit 3 und mehr Kindern	984	/	1 045	80,3
12	andere Haushalte mit Kindern	744	/	816	79,2
13	sonstige Haushalte	/	-	/	/
	Nach Wohnstatus³⁾				
14	in Wohneigentum und mietfrei	17 252	2,5	18 906	86,3
15	zur Miete (auch: reduzierte Miete)	18 487	(0,6)	20 021	65,8
	Armutsgefährdete Haushalte				
16	Insgesamt	6 657	/	7 206	69,0
	Nach Haushaltstyp²⁾				
17	Haushalte ohne Kinder	5 360	/	5 798	69,9
18	Alleinlebende(r)	3 780	/	4 074	67,1
19	zwei Erwachsene ohne Kinder, beide unter 65 Jahren	821	/	855	65,3
20	zwei Erwachsene ohne Kinder, mind. 1 unter 65 Jahren	597	-	703	91,2
21	andere Haushalte ohne Kinder	(162)	-	(167)	(73,2)
22	Haushalte mit Kindern	1 297	/	1 407	65,3
23	Alleinerziehende (1 und mehr Kinder)	560	-	615	60,8
24	zwei Erwachsene mit 1 Kind	310	/	329	(66,4)
25	zwei Erwachsene mit 2 Kindern	(239)	/	(249)	(71,7)
26	zwei Erwachsene mit 3 und mehr Kindern	(119)	/	(126)	(70,4)
27	andere Haushalte mit Kindern	/	-	(88)	/
28	sonstige Haushalte	-	-	/	/
	Nach Wohnstatus³⁾				
29	in Wohneigentum und mietfrei	1 940	/	2 164	84,8
30	zur Miete (auch: reduzierte Miete)	4 717	/	5 042	62,3

1) Haushalte mit Angaben zur Fragestellung. – 2) Als Kind zählen Personen unter 18 Jahren sowie Personen zwischen 18 und 24 Jahren, die nicht erwerbstätig sind und mit mindestens einem Elternteil zusammen leben. – 3) Die Klassifizierung eines Haushaltes in "Mieterhaushalt" beinhaltet auch die Fälle von Wohnen mit reduzierter Miete. Mietfrei wohnende Haushalte zählen als Eigentümerhaushalte.

5 Wohnsituation der Haushalte 2007

5.10 Haushalte 2007 nach der Erreichbarkeit von Bankdienstleistungen, nach soziodemographischen Merkmalen (Sondermodul 2007)

5.10.1 Deutschland

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Haushalte nach der Erreichbarkeit von Bankdienstleistungen ¹⁾ (Sondermodul 2007)				
		Haushalte ²⁾ insgesamt	davon: Bankdienstleistungen sind für den Haushalt ... erreichbar			
			sehr leicht	eher leicht	eher schwierig	sehr schwierig
		1 000	Anteil (%)			
1	Insgesamt	38 903	43,7	43,3	11,5	1,5
	Nach Haushaltstyp³⁾					
2	Haushalte ohne Kinder	28 756	43,2	44,0	11,4	1,5
3	Alleinlebende(r)	14 860	43,0	43,4	12,1	(1,5)
4	zwei Erwachsene ohne Kinder, beide unter 65 Jahren	6 489	45,2	42,7	10,7	(1,4)
5	zwei Erwachsene ohne Kinder, mind. 1 unter 65 Jahren	5 594	41,6	47,1	10,2	/
6	andere Haushalte ohne Kinder	1 813	43,3	43,7	(10,8)	/
7	Haushalte mit Kindern	10 118	45,1	41,4	11,7	(1,8)
8	Alleinerziehende (1 und mehr Kinder)	1 840	44,3	40,6	13,9	/
9	zwei Erwachsene mit 1 Kind	3 213	47,1	40,3	11,0	/
10	zwei Erwachsene mit 2 Kindern	3 199	44,6	41,8	11,4	(2,3)
11	zwei Erwachsene mit 3 und mehr Kindern	1 049	43,2	43,2	(11,8)	/
12	andere Haushalte mit Kindern	816	43,4	44,0	(10,4)	/
13	sonstige Haushalte	/	/	/	/	-
	Nach Wohnstatus⁴⁾					
14	in Wohneigentum und mietfrei	18 921	41,8	44,6	12,0	1,6
15	zur Miete (auch: reduzierte Miete)	19 982	45,4	42,1	10,9	(1,5)
	Armutsgefährdete Haushalte					
16	Insgesamt	7 190	42,5	42,8	12,8	(1,9)
	Nach Haushaltstyp³⁾					
17	Haushalte ohne Kinder	5 787	42,4	42,8	12,9	(1,9)
18	Alleinlebende(r)	4 064	42,3	42,2	13,4	/
19	zwei Erwachsene ohne Kinder, beide unter 65 Jahren	857	45,6	43,3	(9,8)	/
20	zwei Erwachsene ohne Kinder, mind. 1 unter 65 Jahren	697	38,1	47,6	(12,5)	/
21	andere Haushalte ohne Kinder	(169)	/	/	/	-
22	Haushalte mit Kindern	1 402	42,8	43,0	(12,3)	/
23	Alleinerziehende (1 und mehr Kinder)	610	40,7	40,9	(17,5)	/
24	zwei Erwachsene mit 1 Kind	329	(42,7)	(47,2)	/	/
25	zwei Erwachsene mit 2 Kindern	(249)	(51,0)	(39,4)	/	/
26	zwei Erwachsene mit 3 und mehr Kindern	(126)	/	/	/	/
27	andere Haushalte mit Kindern	(88)	/	/	/	-
28	sonstige Haushalte	/	-	/	-	-
	Nach Wohnstatus⁴⁾					
29	in Wohneigentum und mietfrei	2 167	38,1	45,4	14,3	/
30	zur Miete (auch: reduzierte Miete)	5 023	44,4	41,8	12,1	/

1) Zum Beispiel Bargeld abheben, Geld überweisen. – 2) Haushalte mit Angaben zur Fragestellung. – 3) Als Kind zählen Personen unter 18 Jahren sowie Personen zwischen 18 und 24 Jahren, die nicht erwerbstätig sind und mit mindestens einem Elternteil zusammen leben. – 4) Die Klassifizierung eines Haushaltes in "Mieterhaushalt" beinhaltet auch die Fälle von Wohnen mit reduzierter Miete. Mietfrei wohnende Haushalte zählen als Eigentümerhaushalte.

5 Wohnsituation der Haushalte 2007

5.11 Haushalte 2007 nach der Erreichbarkeit von Postdienstleistungen, nach soziodemographischen Merkmalen (Sondermodul 2007)

5.11.1 Deutschland

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Haushalte nach der Erreichbarkeit von Postdienstleistungen ¹⁾ (Sondermodul 2007)				
		Haushalte ²⁾ insgesamt	davon: Postdienstleistungen sind für den Haushalt ... erreichbar			
			sehr leicht	eher leicht	eher schwierig	sehr schwierig
		1 000	Anteil (%)			
1	Insgesamt	38 224	30,5	42,8	22,3	4,4
	Nach Haushaltstyp³⁾					
2	Haushalte ohne Kinder	28 203	29,8	42,9	22,8	4,4
3	Alleinlebende(r)	14 556	29,7	42,3	23,3	4,7
4	zwei Erwachsene ohne Kinder, beide unter 65 Jahren	6 400	33,4	41,5	21,4	(3,8)
5	zwei Erwachsene ohne Kinder, mind. 1 unter 65 Jahren	5 458	26,3	46,0	23,6	4,2
6	andere Haushalte ohne Kinder	1 789	28,6	43,9	22,3	(5,2)
7	Haushalte mit Kindern	9 991	32,5	42,3	20,9	4,3
8	Alleinerziehende (1 und mehr Kinder)	1 819	33,0	41,3	21,0	(4,7)
9	zwei Erwachsene mit 1 Kind	3 174	33,6	42,6	19,8	(4,1)
10	zwei Erwachsene mit 2 Kindern	3 163	33,3	41,2	21,5	(4,0)
11	zwei Erwachsene mit 3 und mehr Kindern	1 038	29,5	45,3	(20,6)	/
12	andere Haushalte mit Kindern	798	(27,9)	43,7	(23,1)	/
13	sonstige Haushalte	/	/	/	-	/
	Nach Wohnstatus⁴⁾					
14	in Wohneigentum und mietfrei	18 525	27,5	44,2	23,2	5,0
15	zur Miete (auch: reduzierte Miete)	19 699	33,3	41,4	21,4	3,9
	Armutsgefährdete Haushalte					
16	Insgesamt	7 077	32,2	40,0	23,2	(4,5)
	Nach Haushaltstyp³⁾					
17	Haushalte ohne Kinder	5 688	32,2	39,6	23,5	(4,8)
18	Alleinlebende(r)	3 989	32,5	39,5	23,4	(4,6)
19	zwei Erwachsene ohne Kinder, beide unter 65 Jahren	851	38,5	35,4	(21,8)	/
20	zwei Erwachsene ohne Kinder, mind. 1 unter 65 Jahren	682	(23,0)	46,5	(23,5)	/
21	andere Haushalte ohne Kinder	(166)	/	/	/	/
22	Haushalte mit Kindern	1 387	32,5	41,9	22,0	/
23	Alleinerziehende (1 und mehr Kinder)	611	(29,8)	42,3	(24,8)	/
24	zwei Erwachsene mit 1 Kind	319	(34,5)	(46,1)	/	/
25	zwei Erwachsene mit 2 Kindern	(245)	(40,2)	(35,9)	/	/
26	zwei Erwachsene mit 3 und mehr Kindern	(126)	/	/	/	/
27	andere Haushalte mit Kindern	(86)	/	/	/	/
28	sonstige Haushalte	/	-	/	-	-
	Nach Wohnstatus⁴⁾					
29	in Wohneigentum und mietfrei	2 112	27,3	42,4	23,7	(6,6)
30	zur Miete (auch: reduzierte Miete)	4 965	34,3	39,0	23,0	(3,7)

1) Zum Beispiel Briefe und Pakete verschicken und abholen. – 2) Haushalte mit Angaben zur Fragestellung. – 3) Als Kind zählen Personen unter 18 Jahren sowie Personen zwischen 18 und 24 Jahren, die nicht erwerbstätig sind und mit mindestens einem Elternteil zusammen leben. – 4) Die Klassifizierung eines Haushaltes in "Mieterhaushalt" beinhaltet auch die Fälle von Wohnen mit reduzierter Miete. Mietfrei wohnende Haushalte zählen als Eigentümerhaushalte.

5 Wohnsituation der Haushalte 2007

5.12 Haushalte 2007 nach der Erreichbarkeit von öffentlichen Verkehrsmitteln, nach soziodemographischen Merkmalen (Sondermodul 2007)

5.12.1 Deutschland

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Haushalte nach der Erreichbarkeit von öffentlichen Verkehrsmitteln ¹⁾ (Sondermodul 2007)				
		Haushalte ²⁾ insgesamt	davon: öffentliche Verkehrsmittel sind für den Haushalt ... erreichbar			
			sehr leicht	eher leicht	eher schwierig	sehr schwierig
		1 000	Anteil (%)			
1	Insgesamt	37 642	48,0	32,7	14,3	5,0
	Nach Haushaltstyp³⁾					
2	Haushalte ohne Kinder	27 740	49,8	33,3	12,9	4,0
3	Alleinlebende(r)	14 441	54,0	32,7	10,2	3,2
4	zwei Erwachsene ohne Kinder, beide unter 65 Jahren	6 236	48,3	31,6	14,7	5,4
5	zwei Erwachsene ohne Kinder, mind. 1 unter 65 Jahren	5 327	43,9	36,9	15,6	(3,6)
6	andere Haushalte ohne Kinder	1 736	38,6	33,3	20,8	(7,3)
7	Haushalte mit Kindern	9 873	43,0	31,1	18,3	7,5
8	Alleinerziehende (1 und mehr Kinder)	1 799	50,1	31,9	13,1	(4,9)
9	zwei Erwachsene mit 1 Kind	3 133	44,3	30,3	18,4	(7,1)
10	zwei Erwachsene mit 2 Kindern	3 133	40,6	30,9	19,4	9,1
11	zwei Erwachsene mit 3 und mehr Kindern	1 025	39,2	33,0	(20,3)	(7,5)
12	andere Haushalte mit Kindern	783	36,6	(31,3)	(22,8)	(9,3)
13	sonstige Haushalte	/	/	/	/	/
	Nach Wohnstatus⁴⁾					
14	in Wohneigentum und mietfrei	18 069	37,6	34,5	20,5	7,4
15	zur Miete (auch: reduzierte Miete)	19 572	57,6	31,1	8,6	2,7
	Armutsgefährdete Haushalte					
16	Insgesamt	6 966	53,2	31,5	11,2	4,2
	Nach Haushaltstyp³⁾					
17	Haushalte ohne Kinder	5 606	54,5	31,7	10,5	(3,3)
18	Alleinlebende(r)	3 965	56,7	31,8	(8,8)	/
19	zwei Erwachsene ohne Kinder, beide unter 65 Jahren	829	57,4	(29,6)	(9,3)	/
20	zwei Erwachsene ohne Kinder, mind. 1 unter 65 Jahren	657	38,4	(37,1)	(18,0)	/
21	andere Haushalte ohne Kinder	(155)	/	/	/	/
22	Haushalte mit Kindern	1 359	47,7	30,5	(14,0)	(7,7)
23	Alleinerziehende (1 und mehr Kinder)	597	48,2	(36,8)	/	/
24	zwei Erwachsene mit 1 Kind	318	(46,0)	(26,4)	/	/
25	zwei Erwachsene mit 2 Kindern	(247)	(51,7)	/	/	/
26	zwei Erwachsene mit 3 und mehr Kindern	(123)	/	/	/	/
27	andere Haushalte mit Kindern	/	/	/	/	/
28	sonstige Haushalte	/	-	/	-	-
	Nach Wohnstatus⁴⁾					
29	in Wohneigentum und mietfrei	2 022	35,5	35,9	20,0	(8,6)
30	zur Miete (auch: reduzierte Miete)	4 944	60,4	29,7	7,6	(2,4)

1) Zum Beispiel Bus, U-Bahn, Straßenbahn. – 2) Haushalte mit Angaben zur Fragestellung. – 3) Als Kind zählen Personen unter 18 Jahren sowie Personen zwischen 18 und 24 Jahren, die nicht erwerbstätig sind und mit mindestens einem Elternteil zusammen leben. – 4) Die Klassifizierung eines Haushaltes in "Mieterhaushalt" beinhaltet auch die Fälle von Wohnen mit reduzierter Miete. Mietfrei wohnende Haushalte zählen als Eigentümerhaushalte.

5 Wohnsituation der Haushalte 2007

5.13 Haushalte 2007 nach der Versorgung mit Lebensmitteln, nach soziodemographischen Merkmalen (Sondermodul 2007)

5.13.1 Deutschland

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Haushalte nach der Versorgung mit Lebensmitteln (Sondermodul 2007)				
		Haushalte ¹⁾ insgesamt	davon: die Versorgung mit Lebensmitteln ist für den Haushalt ... erreichbar			
			sehr leicht	eher leicht	eher schwierig	sehr schwierig
		1 000	Anteil (%)			
1	Insgesamt	38 995	54,7	36,3	8,1	0,9
	Nach Haushaltstyp²⁾					
2	Haushalte ohne Kinder	28 840	54,2	36,5	8,4	(1,0)
3	Alleinlebende(r)	14 930	55,5	34,9	8,6	(1,0)
4	zwei Erwachsene ohne Kinder, beide unter 65 Jahren	6 499	58,5	34,2	6,6	/
5	zwei Erwachsene ohne Kinder, mind. 1 unter 65 Jahren	5 599	46,4	43,2	9,1	(1,2)
6	andere Haushalte ohne Kinder	1 811	51,5	36,2	(11,1)	/
7	Haushalte mit Kindern	10 127	56,2	35,8	7,1	(0,9)
8	Alleinerziehende (1 und mehr Kinder)	1 839	58,2	32,9	(7,8)	/
9	zwei Erwachsene mit 1 Kind	3 215	57,5	34,7	(6,9)	/
10	zwei Erwachsene mit 2 Kindern	3 205	56,2	37,1	(5,8)	/
11	zwei Erwachsene mit 3 und mehr Kindern	1 052	50,5	39,9	(8,7)	/
12	andere Haushalte mit Kindern	816	53,1	36,8	(9,8)	/
13	sonstige Haushalte	/	/	/	/	-
	Nach Wohnstatus³⁾					
14	in Wohneigentum und mietfrei	18 942	49,1	40,1	9,8	(1,0)
15	zur Miete (auch: reduzierte Miete)	20 053	60,0	32,7	6,5	(0,8)
	Armutsgefährdete Haushalte					
16	Insgesamt	7 223	54,7	34,4	9,6	(1,3)
	Nach Haushaltstyp²⁾					
17	Haushalte ohne Kinder	5 817	54,6	34,4	9,8	/
18	Alleinlebende(r)	4 091	56,4	32,6	9,9	/
19	zwei Erwachsene ohne Kinder, beide unter 65 Jahren	857	59,9	(31,7)	/	/
20	zwei Erwachsene ohne Kinder, mind. 1 unter 65 Jahren	700	39,0	46,2	(12,1)	/
21	andere Haushalte ohne Kinder	(169)	/	/	/	-
22	Haushalte mit Kindern	1 404	55,1	34,6	(8,7)	/
23	Alleinerziehende (1 und mehr Kinder)	613	54,9	(35,7)	/	/
24	zwei Erwachsene mit 1 Kind	329	(55,4)	(37,4)	/	/
25	zwei Erwachsene mit 2 Kindern	(249)	(59,7)	(31,3)	/	/
26	zwei Erwachsene mit 3 und mehr Kindern	(126)	/	/	/	/
27	andere Haushalte mit Kindern	(88)	/	/	/	-
28	sonstige Haushalte	/	-	/	-	-
	Nach Wohnstatus³⁾					
29	in Wohneigentum und mietfrei	2 170	42,9	40,5	14,1	/
30	zur Miete (auch: reduzierte Miete)	5 053	59,7	31,8	7,7	/

1) Haushalte mit Angaben zur Fragestellung. – 2) Als Kind zählen Personen unter 18 Jahren sowie Personen zwischen 18 und 24 Jahren, die nicht erwerbstätig sind und mit mindestens einem Elternteil zusammen leben. – 3) Die Klassifizierung eines Haushaltes in "Mieterhaushalt" beinhaltet auch die Fälle von Wohnen mit reduzierter Miete. Mietfrei wohnende Haushalte zählen als Eigentümerhaushalte.

5 Wohnsituation der Haushalte 2007

5.14 Haushalte 2007 nach der Erreichbarkeit von Leistungen der medizinischen Grundversorgung, nach soziodemographischen Merkmalen (Sondermodul 2007)

5.14.1 Deutschland

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Haushalte nach der Erreichbarkeit von Leistungen der medizinischen Grundversorgung (Sondermodul 2007)				
		Haushalte ¹⁾ insgesamt	davon: Leistungen der medizinischen Grundversorgung sind für den Haushalt ... erreichbar			
			sehr leicht	eher leicht	eher schwierig	sehr schwierig
		1 000	Anteil (%)			
1	Insgesamt	38 701	42,9	46,2	9,4	1,5
	Nach Haushaltstyp²⁾					
2	Haushalte ohne Kinder	28 563	43,1	46,3	9,1	1,4
3	Alleinlebende(r)	14 734	43,5	46,7	8,4	(1,5)
4	zwei Erwachsene ohne Kinder, beide unter 65 Jahren	6 463	44,8	44,6	9,0	(1,5)
5	zwei Erwachsene ohne Kinder, mind. 1 unter 65 Jahren	5 562	40,8	48,0	10,2	/
6	andere Haushalte ohne Kinder	1 804	41,8	44,2	(11,9)	/
7	Haushalte mit Kindern	10 109	42,1	46,0	10,2	(1,6)
8	Alleinerziehende (1 und mehr Kinder)	1 834	45,6	42,0	(10,0)	/
9	zwei Erwachsene mit 1 Kind	3 213	42,0	46,5	9,9	/
10	zwei Erwachsene mit 2 Kindern	3 197	41,2	47,0	10,1	/
11	zwei Erwachsene mit 3 und mehr Kindern	1 052	40,6	45,4	(12,8)	/
12	andere Haushalte mit Kindern	813	40,4	49,7	(9,2)	/
13	sonstige Haushalte	/	/	/	/	-
	Nach Wohnstatus³⁾					
14	in Wohneigentum und mietfrei	18 827	39,3	48,2	10,6	1,9
15	zur Miete (auch: reduzierte Miete)	19 874	46,3	44,4	8,3	(1,0)
	Armutsgefährdete Haushalte					
16	Insgesamt	7 133	43,5	44,2	10,5	(1,8)
	Nach Haushaltstyp²⁾					
17	Haushalte ohne Kinder	5 731	44,0	44,4	10,2	/
18	Alleinlebende(r)	4 022	44,0	44,6	(9,6)	/
19	zwei Erwachsene ohne Kinder, beide unter 65 Jahren	852	48,0	43,9	/	/
20	zwei Erwachsene ohne Kinder, mind. 1 unter 65 Jahren	688	37,2	46,6	(14,8)	/
21	andere Haushalte ohne Kinder	(169)	/	/	/	-
22	Haushalte mit Kindern	1 400	41,8	43,4	(11,9)	/
23	Alleinerziehende (1 und mehr Kinder)	613	44,0	43,1	/	/
24	zwei Erwachsene mit 1 Kind	328	(38,7)	(46,5)	/	/
25	zwei Erwachsene mit 2 Kindern	(249)	(42,2)	(40,2)	/	/
26	zwei Erwachsene mit 3 und mehr Kindern	(126)	/	/	/	/
27	andere Haushalte mit Kindern	(85)	/	/	/	/
28	sonstige Haushalte	/	-	/	-	-
	Nach Wohnstatus³⁾					
29	in Wohneigentum und mietfrei	2 139	38,1	46,8	(12,1)	/
30	zur Miete (auch: reduzierte Miete)	4 994	45,9	43,1	9,8	/

1) Haushalte mit Angaben zur Fragestellung. – 2) Als Kind zählen Personen unter 18 Jahren sowie Personen zwischen 18 und 24 Jahren, die nicht erwerbstätig sind und mit mindestens einem Elternteil zusammen leben. – 3) Die Klassifizierung eines Haushaltes in "Mieterhaushalt" beinhaltet auch die Fälle von Wohnen mit reduzierter Miete. Mietfrei wohnende Haushalte zählen als Eigentümerhaushalte.

5 Wohnsituation der Haushalte 2007

5.15 Haushalte 2007 nach der Erreichbarkeit von Pflichtschulen, nach soziodemographischen Merkmalen (Sondermodul 2007)

5.15.1 Deutschland

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Haushalte nach der Erreichbarkeit von Pflichtschulen (Sondermodul 2007)					
		Haushalte ¹⁾ insgesamt	davon: Pflichtschulen sind für den Haushalt ... erreichbar				entfällt, da vom Haushalt nicht genutzt
			sehr leicht	eher leicht	eher schwierig	sehr schwierig	
		1 000	Anteil (%)				1 000
1	Insgesamt	22 166	37,3	48,9	12,1	1,7	15 843
	Nach Haushaltstyp²⁾						
2	Haushalte ohne Kinder	12 789	38,1	50,2	10,3	(1,4)	15 090
3	Alleinlebende(r)	6 054	37,9	52,8	8,3	/	8 261
4	zwei Erwachsene ohne Kinder, beide unter 65 Jahren	3 452	40,0	48,0	10,5	/	2 965
5	zwei Erwachsene ohne Kinder, mind. 1 unter 65 Jahren	2 087	37,3	48,3	12,6	/	3 272
6	andere Haushalte ohne Kinder	1 196	35,4	47,0	(15,4)	/	592
7	Haushalte mit Kindern	9 351	36,2	47,1	14,5	(2,3)	750
8	Alleinerziehende (1 und mehr Kinder)	1 708	38,5	45,3	14,2	/	(128)
9	zwei Erwachsene mit 1 Kind	2 803	36,4	47,3	14,1	/	404
10	zwei Erwachsene mit 2 Kindern	3 060	35,3	48,8	14,1	/	(138)
11	zwei Erwachsene mit 3 und mehr Kindern	1 030	36,0	42,7	(18,0)	/	/
12	andere Haushalte mit Kindern	750	(34,1)	49,2	(13,2)	/	/
13	sonstige Haushalte	/	/	/	/	-	/
	Nach Wohnstatus³⁾						
14	in Wohneigentum und mietfrei	11 954	33,2	49,8	14,8	2,2	6 561
15	zur Miete (auch: reduzierte Miete)	10 212	42,1	47,8	8,9	(1,3)	9 283
	Armutsgefährdete Haushalte						
16	Insgesamt	3 536	38,3	48,3	10,9	(2,4)	3 434
	Nach Haushaltstyp²⁾						
17	Haushalte ohne Kinder	2 247	38,4	50,9	(8,8)	/	3 321
18	Alleinlebende(r)	1 496	39,4	50,9	(7,5)	/	2 400
19	zwei Erwachsene ohne Kinder, beide unter 65 Jahren	390	(40,3)	(48,6)	/	/	458
20	zwei Erwachsene ohne Kinder, mind. 1 unter 65 Jahren	270	(34,5)	(49,2)	/	/	390
21	andere Haushalte ohne Kinder	(92)	/	/	/	-	/
22	Haushalte mit Kindern	1 288	38,3	43,8	(14,5)	/	(112)
23	Alleinerziehende (1 und mehr Kinder)	570	(36,2)	43,0	(17,1)	/	/
24	zwei Erwachsene mit 1 Kind	278	(39,8)	(50,6)	/	/	/
25	zwei Erwachsene mit 2 Kindern	(230)	(43,4)	(44,0)	/	/	/
26	zwei Erwachsene mit 3 und mehr Kindern	(124)	/	/	/	/	/
27	andere Haushalte mit Kindern	(85)	/	/	/	/	/
28	sonstige Haushalte	/	-	-	/	-	-
	Nach Wohnstatus³⁾						
29	in Wohneigentum und mietfrei	1 162	30,0	52,6	(13,8)	/	907
30	zur Miete (auch: reduzierte Miete)	2 374	42,4	46,2	(9,5)	/	2 526

1) Haushalte mit Angaben zur Fragestellung. – 2) Als Kind zählen Personen unter 18 Jahren sowie Personen zwischen 18 und 24 Jahren, die nicht erwerbstätig sind und mit mindestens einem Elternteil zusammen leben. – 3) Die Klassifizierung eines Haushaltes in "Mieterhaushalt" beinhaltet auch die Fälle von Wohnen mit reduzierter Miete. Mietfrei wohnende Haushalte zählen als Eigentümerhaushalte.

6 Gesundheitszustand und Arztbesuch von Personen ab 16 Jahren (Selbsteinschätzung) 2007

6.1 Gesundheitszustand 2007 (Selbsteinschätzung) von Personen ab 16 Jahren nach soziodemographischen Merkmalen

6.1.1 Deutschland

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Personen ab 16 Jahren nach selbst eingeschätztem Gesundheitszustand					
		Personen ¹⁾ insgesamt	davon: der Gesundheitszustand (Selbsteinschätzung) ist ...				
			sehr gut	gut	mittel	schlecht	sehr schlecht
		1 000	Anteil (%)				
1	Insgesamt	68 702	13,5	46,4	30,6	7,8	1,6
	Nach Alter und Geschlecht						
2	Männer	33 472	15,7	47,2	28,5	7,0	1,5
3	Frauen	35 231	11,4	45,7	32,6	8,5	1,7
	Alter von ... bis ... Jahre²⁾						
4	bis 17 Jahre	2 548	46,6	42,7	(9,2)	/	/
5	Männer	1 401	51,3	40,3	(7,7)	/	/
6	Frauen	1 147	40,9	45,7	(11,0)	/	/
7	18 bis 24 Jahre	6 194	35,4	53,4	9,7	/	/
8	Männer	3 545	37,8	52,0	(8,8)	/	/
9	Frauen	2 650	32,3	55,2	10,9	/	-
10	25 bis 49 Jahre	28 945	16,4	56,5	22,3	4,1	(0,7)
11	Männer	14 541	18,0	56,5	21,0	3,9	/
12	Frauen	14 403	14,7	56,4	23,6	4,4	(0,9)
13	50 bis 64 Jahre	15 487	5,4	42,8	38,1	11,4	2,2
14	Männer	7 453	5,6	42,0	37,4	12,5	(2,5)
15	Frauen	8 034	5,3	43,5	38,8	10,4	(1,9)
16	65 Jahre und älter	15 528	2,2	29,2	50,6	14,7	3,3
17	Männer	6 531	(2,6)	31,2	50,4	12,6	(3,2)
18	Frauen	8 997	(1,9)	27,8	50,7	16,3	3,3
19	75 Jahre und älter.....	4 585	/	20,1	53,6	19,9	(5,6)
20	Männer	1 864	/	22,9	54,6	16,6	/
21	Frauen	2 722	/	18,2	52,9	22,2	(6,3)
	Nach Haushaltstyp³⁾						
22	Haushalte ohne Kinder	45 352	9,7	42,6	35,7	9,9	2,1
23	Alleinlebende(r)	14 924	9,7	41,9	35,8	10,3	(2,3)
24	zwei Erwachsene ohne Kinder, beide unter 65 Jahren	13 214	12,9	49,2	29,4	7,2	(1,4)
25	zwei Erwachsene ohne Kinder, mind. 1 unter 65 Jahren	10 965	2,5	31,5	49,6	13,8	2,7
26	andere Haushalte ohne Kinder	6 250	15,7	49,7	24,7	7,7	(2,2)
27	Haushalte mit Kindern	23 299	21,0	53,9	20,7	3,8	(0,6)
28	Alleinerziehende (1 und mehr Kinder)	2 448	22,7	47,9	24,5	(4,2)	/
29	zwei Erwachsene mit 1 Kind	6 732	20,0	54,2	20,6	4,3	/
30	zwei Erwachsene mit 2 Kindern	7 874	21,0	56,9	19,1	(2,7)	/
31	zwei Erwachsene mit 3 und mehr Kindern	2 517	22,3	52,9	21,6	/	/
32	andere Haushalte mit Kindern	3 729	20,6	51,7	21,5	(5,2)	/
33	sonstige Haushalte	/	/	/	/	/	-
	Nach Wohnstatus⁴⁾						
34	in Eigentümer-Haushalten	37 665	13,9	47,9	30,1	6,8	1,4
35	in Mieter-Haushalten	31 038	13,2	44,6	31,3	9,1	1,9
	Nach überwiegendem Erwerbsstatus⁵⁾						
36	Erwerbstätige	33 562	15,4	56,5	24,5	3,2	(0,4)
37	nicht Erwerbstätige	31 668	8,8	35,8	39,2	13,3	2,9
38	Arbeitslose	4 082	(6,6)	38,9	36,8	14,9	(2,9)
39	Rentner/innen und Pensionäre/innen	17 248	2,2	29,9	49,9	14,8	3,3
40	sonstige nicht Erwerbstätige	10 338	20,6	44,4	22,3	10,2	2,5
	Nach Bildungsstatus⁶⁾ (höchster erworbener Bildungsabschluss)						
41	ISCED 0 bis 2 (niedrig)	14 209	10,9	35,5	38,6	12,4	(2,7)
42	ISCED 3 bis 4 (mittel)	38 322	11,8	49,0	30,3	7,3	1,5
43	ISCED 5 bis 6 (hoch)	13 623	15,0	51,2	27,3	5,7	(0,8)

1) Personen mit Angaben zur Fragestellung. – 2) Alter am 31.12. des Vorjahres. – 3) Als Kind zählen Personen unter 18 Jahren sowie Personen zwischen 18 und 24 Jahren, die nicht erwerbstätig sind und mit mindestens einem Elternteil zusammen leben. – 4) Die Klassifizierung eines Haushaltes in "Mieterhaushalt" beinhaltet auch die Fälle von Wohnen mit reduzierter Miete. Mietfremd wohnende Haushalte zählen als Eigentümerhaushalte. – 5) Personen ab 18 Jahren. Erwerbsstatus, der über einen Zeitraum von mehr als sechs Monaten im Einkommens-Referenzjahr galt. – 6) Personen ab 18 Jahren. Aktueller Bildungsstatus nach ISCED = International Standard Classification of Education. ISCED 0 bis 2: Vorschule, Primärbereich und Sekundarstufe I; ISCED 3 bis 4: Sekundarstufe II und Post-Sekundarbereich; ISCED 5 bis 6: Tertiärbereich.

6 Gesundheitszustand und Arztbesuch von Personen ab 16 Jahren (Selbsteinschätzung) 2007
6.2 Gesundheitszustand 2007 (Selbsteinschätzung) von armutsgefährdeten Personen ab 16 Jahren nach soziodemographischen Merkmalen
6.2.1 Deutschland

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Armutsgefährdete Personen ab 16 Jahren nach selbst eingeschätztem Gesundheitszustand				
		Personen ¹⁾ insgesamt	davon: der Gesundheitszustand (Selbsteinschätzung) ist ...			
			sehr gut	gut	mittel	schlecht sehr schlecht
		1 000	Anteile (%)			
1	Insgesamt	10 621	10,7	38,9	34,9	12,8 (2,7)
Nach Alter und Geschlecht						
2	Männer	4 602	13,1	40,2	30,7	12,6 (3,4)
3	Frauen	6 019	8,9	37,9	38,1	12,9 (2,2)
Alter von ... bis ... Jahre²⁾						
4	bis 17 Jahre	405	(36,7)	(46,8)	/	/
5	Männer	(248)	(46,6)	(41,2)	/	/
6	Frauen	(157)	/	(55,6)	/	-
7	18 bis 24 Jahre	1 107	33,5	54,4	(9,2)	/
8	Männer	528	(34,0)	(55,9)	/	/
9	Frauen	579	(33,1)	53,0	/	-
10	25 bis 49 Jahre	4 065	12,0	49,0	29,1	8,4
11	Männer	1 822	(14,3)	49,9	26,0	(8,4)
12	Frauen	2 243	(10,2)	48,3	31,6	(8,3)
13	50 bis 64 Jahre	2 410	(2,9)	30,7	40,7	20,4 (5,2)
14	Männer	1 132	/	30,0	36,9	(24,2)
15	Frauen	1 278	/	31,3	44,2	(17,1)
16	65 Jahre und älter	2 634	/	22,9	52,5	18,8
17	Männer	873	/	(23,2)	52,2	(17,0)
18	Frauen	1 761	/	22,8	52,7	(19,8)
19	75 Jahre und älter	789	/	(18,1)	55,1	(21,9)
20	Männer	(245)	/	/	(57,8)	/
21	Frauen	545	-	/	(53,9)	(22,8)
Nach Haushaltstyp³⁾						
22	Haushalte ohne Kinder	7 643	7,8	35,1	38,6	15,1 (3,3)
23	Alleinlebende(r)	4 002	(7,6)	35,7	37,5	15,3 (3,8)
24	zwei Erwachsene ohne Kinder, beide unter 65 Jahren	1 615	(10,7)	42,6	32,6	(11,1)
25	zwei Erwachsene ohne Kinder, mind. 1 unter 65 Jahren	1 469	/	22,6	51,1	20,0
26	andere Haushalte ohne Kinder	556	/	(42,3)	(31,0)	/
27	Haushalte mit Kindern	2 974	18,2	48,5	25,4	(6,9)
28	Alleinerziehende (1 und mehr Kinder)	832	(14,3)	46,1	32,3	/
29	zwei Erwachsene mit 1 Kind	739	(19,3)	54,0	(17,9)	/
30	zwei Erwachsene mit 2 Kindern	611	(20,0)	52,4	(21,7)	/
31	zwei Erwachsene mit 3 und mehr Kindern	382	/	(49,0)	/	/
32	andere Haushalte mit Kindern	410	/	(36,7)	(25,8)	/
33	sonstige Haushalte	/	-	/	/	-
Nach Wohnstatus⁴⁾						
34	in Eigentümer-Haushalten	3 845	9,5	37,0	38,5	12,5 (2,6)
35	in Mieter-Haushalten	6 776	11,4	40,0	32,9	13,0 (2,8)
Nach überwiegendem Erwerbsstatus⁵⁾						
36	Erwerbstätige	2 503	14,3	53,7	27,7	/
37	nicht Erwerbstätige	7 546	8,0	33,2	38,6	16,8 (3,5)
38	Arbeitslose	2 102	(5,7)	36,3	38,2	16,2
39	Rentner/innen und Pensionäre/innen	2 921	/	24,0	50,3	19,7 (3,9)
40	sonstige nicht Erwerbstätige	2 523	16,9	41,3	25,2	13,8
Nach Bildungsstatus⁶⁾ (höchster erworbener Bildungsabschluss)						
41	ISCED 0 bis 2 (niedrig)	3 461	(8,6)	32,0	40,7	15,2
42	ISCED 3 bis 4 (mittel)	5 522	10,2	42,1	32,8	12,3 (2,5)
43	ISCED 5 bis 6 (hoch)	1 233	(10,6)	41,0	34,9	(12,0)

1) Personen mit Angaben zur Fragestellung. – 2) Alter am 31.12. des Vorjahres. – 3) Als Kind zählen Personen unter 18 Jahren sowie Personen zwischen 18 und 24 Jahren, die nicht erwerbstätig sind und mit mindestens einem Elternteil zusammen leben. – 4) Die Klassifizierung eines Haushaltes in "Mieterhaushalt" beinhaltet auch die Fälle von Wohnen mit reduzierter Miete. Mietfremd wohnende Haushalte zählen als Eigentümerhaushalte. – 5) Personen ab 18 Jahren. Erwerbsstatus, der über einen Zeitraum von mehr als sechs Monaten im Einkommens-Referenzjahr galt. – 6) Personen ab 18 Jahren. Aktueller Bildungsstatus nach ISCED = International Standard Classification of Education. ISCED 0 bis 2: Vorschule, Primärbereich und Sekundarstufe I; ISCED 3 bis 4: Sekundarstufe II und Post-Sekundarbereich; ISCED 5 bis 6: Tertiärbereich.

6 Gesundheitszustand und Arztbesuch von Personen ab 16 Jahren (Selbsteinschätzung) 2007

6.3 Gesundheitsprobleme und chronische Erkrankungen 2007 (Selbsteinschätzung) von Personen ab 16 Jahren nach soziodemographischen Merkmalen

6.3.1 Deutschland

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Personen ab 16 Jahren nach Gesundheitsproblemen und Vorliegen einer chronischen Erkrankung			
		Gesundheitsprobleme		Chronische Erkrankung	
		Personen ¹⁾ insgesamt	darunter: es liegen Gesundheitsprobleme ²⁾ vor	Personen ¹⁾ insgesamt	darunter: es liegt eine chronische Erkrankung ³⁾ vor
		1 000	Anteil (%)	1 000	Anteil (%)
1	Insgesamt	68 443	30,5	68 381	37,8
	Nach Alter und Geschlecht				
2	Männer	33 352	27,3	33 310	35,6
3	Frauen	35 090	33,5	35 071	39,9
	Alter von ... bis ... Jahre⁴⁾				
4	bis 17 Jahre	2 528	(6,5)	2 533	(10,8)
5	Männer	1 386	/	1 396	(10,3)
6	Frauen	1 142	(8,1)	1 137	(11,3)
7	18 bis 24 Jahre	6 176	7,7	6 179	14,2
8	Männer	3 536	(6,7)	3 544	13,2
9	Frauen	2 641	(9,1)	2 636	15,6
10	25 bis 49 Jahre	28 900	19,7	28 900	26,0
11	Männer	14 518	18,1	14 506	24,1
12	Frauen	14 383	21,4	14 394	28,0
13	50 bis 64 Jahre	15 452	39,2	15 412	48,3
14	Männer	7 435	38,7	7 391	49,3
15	Frauen	8 017	39,7	8 021	47,4
16	65 Jahre und älter	15 387	55,2	15 356	63,2
17	Männer	6 478	51,1	6 473	63,3
18	Frauen	8 909	58,1	8 883	63,2
19	75 Jahre und älter	4 518	67,2	4 528	67,6
20	Männer	1 841	62,6	1 840	67,2
21	Frauen	2 677	70,4	2 688	67,9
	Nach Haushaltstyp⁵⁾				
22	Haushalte ohne Kinder	45 154	37,1	45 053	45,5
23	Alleinlebende(r)	14 835	37,4	14 816	48,7
24	zwei Erwachsene ohne Kinder, beide unter 65 Jahren	13 188	28,2	13 163	36,7
25	zwei Erwachsene ohne Kinder, mind. 1 unter 65 Jahren	10 897	53,1	10 846	59,7
26	andere Haushalte ohne Kinder	6 234	27,2	6 228	31,9
27	Haushalte mit Kindern	23 238	17,7	23 277	22,8
28	Alleinerziehende (1 und mehr Kinder)	2 447	19,8	2 439	25,4
29	zwei Erwachsene mit 1 Kind	6 725	19,3	6 759	24,3
30	zwei Erwachsene mit 2 Kindern	7 851	15,4	7 846	21,0
31	zwei Erwachsene mit 3 und mehr Kindern	2 512	17,6	2 532	22,0
32	andere Haushalte mit Kindern	3 703	18,2	3 700	23,0
33	sonstige Haushalte	/	/	/	/
	Nach Wohnstatus⁶⁾				
34	in Eigentümer-Haushalten	37 548	29,7	37 465	36,0
35	in Mieter-Haushalten	30 895	31,5	30 916	40,0
	Nach überwiegendem Erwerbsstatus⁷⁾				
36	Erwerbstätige	33 517	19,5	33 413	27,8
37	nicht Erwerbstätige	31 476	44,4	31 510	50,9
38	Arbeitslose	4 062	39,2	4 068	45,0
39	Rentner/innen und Pensionäre/innen	17 099	55,0	17 065	63,0
40	sonstige nicht Erwerbstätige	10 315	28,9	10 377	33,3
	Nach Bildungsstatus⁸⁾ (höchster erworbener Bildungsabschluss)				
41	ISCED 0 bis 2 (niedrig)	14 089	41,8	14 093	42,6
42	ISCED 3 bis 4 (mittel)	38 220	30,0	38 191	38,5
43	ISCED 5 bis 6 (hoch)	13 605	24,7	13 563	35,8

1) Personen mit Angaben zur Fragestellung. – 2) Es gibt seit mindestens 6 Monaten gesundheitliche Probleme, die bei täglichen Aktivitäten einschränkend wirken. – 3) Eine chronische Erkrankung liegt dann vor, wenn diese lang andauernd oder permanent vorhanden ist und ständiger Behandlung oder Kontrolle bedarf. – 4) Alter am 31.12. des Vorjahres. – 5) Als Kind zählen Personen unter 18 Jahren sowie Personen zwischen 18 und 24 Jahren, die nicht erwerbstätig sind und mit mindestens einem Elternteil zusammen leben. – 6) Die Klassifizierung eines Haushaltes in "Mieterhaushalt" beinhaltet auch die Fälle von Wohnen mit reduzierter Miete. Mietfrei wohnende Haushalte zählen als Eigentümerhaushalte. – 7) Personen ab 18 Jahren. Erwerbsstatus, der über einen Zeitraum von mehr als sechs Monaten im Einkommens-Referenzjahr galt. – 8) Personen ab 18 Jahren. Aktueller Bildungsstatus nach ISCED = International Standard Classification of Education. ISCED 0 bis 2: Vorschule, Primärbereich und Sekundarstufe I; ISCED 3 bis 4: Sekundarstufe II und Post-Sekundarbereich; ISCED 5 bis 6: Tertiärbereich.

6 Gesundheitszustand und Arztbesuch von Personen ab 16 Jahren (Selbsteinschätzung) 2007

6.4 Gesundheitsprobleme und chronische Erkrankungen (Selbsteinschätzung) von armutsgefährdeten Personen ab 16 Jahren nach soziodemographischen Merkmalen

6.4.1 Deutschland

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Armutsgefährdete Personen ab 16 Jahren nach Gesundheitsproblemen und nach dem Vorliegen einer chronischen Erkrankung			
		Gesundheitsprobleme		Chronische Erkrankung	
		Personen ¹⁾ insgesamt	darunter: es liegen Gesundheitsprobleme ²⁾ vor	Personen ¹⁾ insgesamt	darunter: es liegt eine chronische Erkrankung ³⁾ vor
		1 000	Anteil (%)	1 000	Anteil (%)
1	Insgesamt	10 533	38,7	10 607	45,0
	Nach Alter und Geschlecht				
2	Männer	4 560	35,2	4 595	42,1
3	Frauen	5 974	41,4	6 012	47,2
	Alter von ... bis ... Jahre⁴⁾				
4	bis 17 Jahre	393	/	399	/
5	Männer	(236)	/	(244)	/
6	Frauen	(157)	/	(155)	/
7	18 bis 24 Jahre	1 107	(9,0)	1 103	(15,1)
8	Männer	528	/	524	/
9	Frauen	579	/	579	/
10	25 bis 49 Jahre	4 055	29,1	4 096	33,6
11	Männer	1 814	25,5	1 845	31,3
12	Frauen	2 241	32,0	2 251	35,4
13	50 bis 64 Jahre	2 390	50,5	2 398	60,3
14	Männer	1 119	53,5	1 119	64,7
15	Frauen	1 271	47,9	1 279	56,5
16	65 Jahre und älter	2 587	60,2	2 611	66,4
17	Männer	862	55,1	863	60,5
18	Frauen	1 725	62,7	1 749	69,3
19	75 Jahre und älter	758	62,8	785	64,1
20	Männer	(234)	(58,3)	(242)	(58,4)
21	Frauen	524	(64,8)	542	(66,7)
	Nach Haushaltstyp⁵⁾				
22	Haushalte ohne Kinder	7 580	45,0	7 616	52,5
23	Alleinlebende(r)	3 964	44,0	3 985	54,9
24	zwei Erwachsene ohne Kinder, beide unter 65 Jahren	1 608	36,4	1 628	43,8
25	zwei Erwachsene ohne Kinder, mind. 1 unter 65 Jahren	1 459	61,2	1 454	61,5
26	andere Haushalte ohne Kinder	549	(34,2)	549	(36,4)
27	Haushalte mit Kindern	2 950	22,7	2 987	26,0
28	Alleinerziehende (1 und mehr Kinder)	832	(26,6)	838	27,4
29	zwei Erwachsene mit 1 Kind	739	(21,2)	741	(28,9)
30	zwei Erwachsene mit 2 Kindern	609	(19,1)	604	(24,9)
31	zwei Erwachsene mit 3 und mehr Kindern	382	/	395	/
32	andere Haushalte mit Kindern	388	/	409	(22,5)
33	sonstige Haushalte	/	-	/	/
	Nach Wohnstatus⁶⁾				
34	in Eigentümer-Haushalten	3 824	41,6	3 838	44,7
35	in Mieter-Haushalten	6 709	37,1	6 769	45,2
	Nach überwiegendem Erwerbsstatus⁷⁾				
36	Erwerbstätige	2 498	20,0	2 490	29,9
37	nicht Erwerbstätige	7 477	47,0	7 550	52,2
38	Arbeitslose	2 093	41,7	2 105	47,3
39	Rentner/innen und Pensionäre/innen	2 866	60,3	2 901	67,1
40	sonstige nicht Erwerbstätige	2 518	36,3	2 544	39,3
	Nach Bildungsstatus⁸⁾				
	(höchster erworbener Bildungsabschluss)				
41	ISCED 0 bis 2 (niedrig)	3 401	46,8	3 436	47,0
42	ISCED 3 bis 4 (mittel)	5 508	36,9	5 532	45,7
43	ISCED 5 bis 6 (hoch)	1 231	34,0	1 239	46,7

1) Personen mit Angaben zur Fragestellung. – 2) Es gibt seit mindestens 6 Monaten gesundheitliche Probleme, die bei täglichen Aktivitäten einschränkend wirken. – 3) Eine chronische Erkrankung liegt dann vor, wenn diese lang andauernd oder permanent vorhanden ist und ständiger Behandlung oder Kontrolle bedarf. – 4) Alter am 31.12. des Vorjahres. – 5) Als Kind zählen Personen unter 18 Jahren sowie Personen zwischen 18 und 24 Jahren, die nicht erwerbstätig sind und mit mindestens einem Elternteil zusammen leben. – 6) Die Klassifizierung eines Haushaltes in "Mieterhaushalt" beinhaltet auch die Fälle von Wohnen mit reduzierter Miete. Mietfremd wohnende Haushalte zählen als Eigentümerhaushalte. – 7) Personen ab 18 Jahren. Erwerbsstatus, der über einen Zeitraum von mehr als sechs Monaten im Einkommens-Referenzjahr galt. – 8) Personen ab 18 Jahren. Aktueller Bildungsstatus nach ISCED = International Standard Classification of Education. ISCED 0 bis 2: Vorschule, Primärbereich und Sekundarstufe I; ISCED 3 bis 4: Sekundarstufe II und Post-Sekundarbereich; ISCED 5 bis 6: Tertiärbereich.

6 Gesundheitszustand und Arztbesuch von Personen ab 16 Jahren (Selbsteinschätzung) 2007

6.5 Verzicht auf den Zahnarztbesuch (Selbsteinschätzung) 2007 von Personen ab 16 Jahren nach soziodemographischen Merkmalen

6.5.1 Deutschland

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Personen ab 16 Jahren mit Verzicht auf Zahnarztbesuch in den letzten 12 Monaten, obwohl dieser aus gesundheitlichen Gründen notwendig gewesen wäre							
		Personen ¹⁾ insgesamt	Personen ¹⁾ insgesamt	davon unter Angaben von Gründen					
				darunter aus folgenden Gründen					
				Abwarten ²⁾	Finanzielle Gründe	Wartezeiten zu lang	Keine Zeit ³⁾	Angst vor der Behandlung	Andere Gründe ⁴⁾
		1 000	1 000	Anteil (%)					
1	Insgesamt	6 998	6 775	11,9	40,5	(2,2)	9,7	15,9	19,8
	Nach Alter und Geschlecht								
2	Männer	3 844	3 758	13,8	38,0	/	10,7	15,1	20,5
3	Frauen	3 154	3 016	9,5	43,5	/	(8,4)	17,1	19,0
	Alter von ... bis ... Jahre⁵⁾								
4	bis 17 Jahre	/	/	/	/	/	/	/	/
5	Männer	/	/	-	/	-	/	-	/
6	Frauen	/	/	/	/	/	/	/	/
7	18 bis 24 Jahre	529	518	/	(24,8)	/	/	(20,8)	(23,3)
8	Männer	(324)	(321)	/	/	/	/	/	/
9	Frauen	(205)	(197)	/	/	/	/	/	/
10	25 bis 49 Jahre	3 710	3 665	12,3	40,4	/	12,8	19,1	13,2
11	Männer	2 097	2 085	(15,7)	36,7	/	(13,6)	(17,4)	(15,0)
12	Frauen	1 613	1 580	(7,8)	45,2	/	(11,7)	21,3	(10,8)
13	50 bis 64 Jahre	1 524	1 453	(9,8)	48,2	/	(6,5)	(13,7)	20,0
14	Männer	851	823	(8,9)	47,6	/	/	(12,4)	(20,5)
15	Frauen	673	630	(11,0)	49,1	/	/	(15,2)	(19,3)
16	65 Jahre und älter	1 157	1 065	(13,3)	39,9	/	/	/	37,4
17	Männer	534	495	/	(39,2)	/	/	/	(35,3)
18	Frauen	623	571	/	(40,5)	/	/	/	(39,3)
19	75 Jahre und älter	387	345	/	(31,4)	-	/	/	(53,4)
20	Männer	(166)	(146)	/	/	-	-	-	/
21	Frauen	(221)	(199)	/	/	-	/	/	(59,7)
	Nach Haushaltstyp⁶⁾								
22	Haushalte ohne Kinder	4 829	4 634	12,4	40,4	(2,2)	7,5	15,6	21,9
23	Alleinlebende(r)	2 068	1 979	(9,2)	47,3	/	(8,1)	(15,8)	(16,8)
24	zwei Erwachsene ohne Kinder, beide unter 65 Jahren	1 459	1 423	(12,9)	36,3	/	(7,8)	(17,9)	22,7
25	zwei Erwachsene ohne Kinder, mind. 1 unter 65 Jahren	729	668	(18,1)	(36,3)	/	/	/	35,7
26	andere Haushalte ohne Kinder	573	564	/	(31,6)	/	/	(17,4)	(21,5)
27	Haushalte mit Kindern	2 165	2 137	(10,9)	40,4	/	14,4	16,8	15,2
28	Alleinerziehende (1 und mehr Kinder)	314	311	/	(42,8)	/	/	/	/
29	zwei Erwachsene mit 1 Kind	568	556	(15,4)	(37,3)	/	/	(20,2)	(14,8)
30	zwei Erwachsene mit 2 Kindern	721	718	/	(45,4)	/	(17,5)	(14,3)	(11,8)
31	zwei Erwachsene mit 3 und mehr Kindern	282	279	/	(41,8)	/	/	/	/
32	andere Haushalte mit Kindern	(279)	(273)	/	(29,5)	/	/	/	/
33	sonstige Haushalte	/	/	-	/	-	-	-	-
	Nach Wohnstatus⁷⁾								
34	in Eigentümer-Haushalten	2 767	2 663	13,7	30,9	/	12,7	16,8	24,3
35	in Mieter-Haushalten	4 231	4 111	10,8	46,6	/	7,7	15,4	16,9
	Nach überwiegendem Erwerbsstatus⁸⁾								
36	Erwerbstätige	3 232	3 164	12,7	32,4	/	16,5	19,6	16,9
37	nicht Erwerbstätige	3 545	3 396	11,6	49,1	/	(3,5)	12,0	21,7
38	Arbeitslose	1 199	1 172	/	62,7	/	/	(15,1)	(11,4)
39	Rentner/innen und Pensionäre/innen	1 314	1 212	(15,1)	41,7	/	/	(7,0)	33,7
40	sonstige nicht Erwerbstätige	1 033	1 012	(11,5)	42,1	/	(8,6)	(14,6)	(19,1)
	Nach Bildungsstatus⁹⁾ (höchster erworbener Bildungsabschluss)								
41	ISCED 0 bis 2 (niedrig)	1 824	1 749	(11,9)	43,9	/	/	(16,1)	(21,0)
42	ISCED 3 bis 4 (mittel)	3 927	3 820	11,6	42,4	/	8,9	16,6	18,7
43	ISCED 5 bis 6 (hoch)	1 169	1 133	(13,3)	30,8	/	20,0	(14,1)	18,7

1) Personen mit Angaben zur Fragestellung. – 2) Abwarten, ob sich die Beschwerden von selbst bessern. – 3) Keine Zeit aufgrund persönlicher Verpflichtungen. – 4) Der Weg zum Zahnarzt ist zu weit, man kennt keinen guten Zahnarzt, oder es liegen sonstige Gründe vor. – 5) Alter am 31.12. des Vorjahres. – 6) Als Kind zählen Personen unter 18 Jahren sowie Personen zwischen 18 und 24 Jahren, die nicht erwerbstätig sind und mit mindestens einem Elternteil zusammen leben. – 7) Die Klassifizierung eines Haushaltes in "Mieterhaushalt" beinhaltet auch die Fälle von Wohnen mit reduzierter Miete. Mietfremd wohnende Haushalte zählen als Eigentümerhaushalte. – 8) Personen ab 18 Jahren. Erwerbsstatus, der über einen Zeitraum von mehr als sechs Monaten im Einkommens-Referenzjahr galt. – 9) Personen ab 18 Jahren. Aktueller Bildungsstatus nach ISCED = International Standard Classification of Education. ISCED 0 bis 2: Vorschule, Primärbereich und Sekundarstufe I; ISCED 3 bis 4: Sekundarstufe II und Post-Sekundarbereich; ISCED 5 bis 6: Tertiärbereich.

6 Gesundheitszustand und Arztbesuch von Personen ab 16 Jahren (Selbsteinschätzung) 2007

6.6 Verzicht auf den Zahnarztbesuch (Selbsteinschätzung) 2007 von armutsgefährdeten Personen ab 16 Jahren nach soziodemographischen Merkmalen

6.6.1 Deutschland

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Armutsgefährdete Personen ab 16 Jahren mit Verzicht auf Zahnarztbesuch in den letzten 12 Monaten, obwohl dieser aus gesundheitlichen Gründen notwendig gewesen wäre							
		davon unter Angaben von Gründen							
		Personen ¹⁾ insgesamt	Personen ¹⁾ insgesamt	darunter aus folgenden Gründen					
				Abwarten ²⁾	Finanzielle Gründe	Wartezeiten zu lang	Keine Zeit ³⁾	Angst vor der Behandlung	Andere Gründe ⁴⁾
		1 000	1 000	Anteil (%)					
1	Insgesamt	1 872	1 807	(9,1)	55,7	/	/	(15,1)	(14,7)
	Nach Alter und Geschlecht								
2	Männer	975	954	/	59,4	/	/	(12,4)	(12,9)
3	Frauen	897	853	/	51,6	/	/	(18,1)	(16,7)
	Alter von ... bis ... Jahre⁵⁾								
4	bis 17 Jahre	/	/	-	-	-	-	-	/
5	Männer	/	/	-	-	-	-	-	/
6	Frauen	/	/	-	-	-	-	-	/
7	18 bis 24 Jahre	(123)	(119)	/	/	/	/	/	/
8	Männer	/	/	/	/	/	/	/	/
9	Frauen	/	/	/	/	/	/	/	/
10	25 bis 49 Jahre	965	955	/	53,8	/	/	(20,4)	/
11	Männer	508	508	/	(54,9)	/	/	/	/
12	Frauen	457	446	/	(52,5)	/	/	/	/
13	50 bis 64 Jahre	484	455	/	(64,7)	-	/	/	/
14	Männer	(276)	(270)	/	(70,1)	-	/	/	/
15	Frauen	(208)	(184)	/	(56,9)	-	/	/	/
16	65 Jahre und älter	(294)	(274)	/	(56,4)	-	/	/	/
17	Männer	(128)	(117)	/	/	-	-	/	/
18	Frauen	(166)	(157)	/	/	-	/	-	/
19	75 Jahre und älter	/	/	/	/	-	/	-	/
20	Männer	/	/	/	/	-	-	-	/
21	Frauen	/	/	/	/	-	/	-	/
	Nach Haushaltstyp⁶⁾								
22	Haushalte ohne Kinder	1 400	1 345	(9,0)	57,4	/	/	(13,9)	(15,7)
23	Alleinlebende(r)	806	790	/	60,7	/	/	/	/
24	zwei Erwachsene ohne Kinder, beide unter 65 Jahren	354	336	/	(53,8)	/	/	/	/
25	zwei Erwachsene ohne Kinder, mind. 1 unter 65 Jahren	(163)	(143)	/	/	-	-	/	/
26	andere Haushalte ohne Kinder	/	/	/	/	-	/	/	/
27	Haushalte mit Kindern	471	463	/	(51,0)	/	/	(18,3)	/
28	Alleinerziehende (1 und mehr Kinder)	(145)	(145)	/	(46,2)	/	/	/	/
29	zwei Erwachsene mit 1 Kind	(119)	(110)	/	/	-	-	/	/
30	zwei Erwachsene mit 2 Kindern	/	/	/	/	-	/	/	/
31	zwei Erwachsene mit 3 und mehr Kindern	/	/	/	/	-	/	/	/
32	andere Haushalte mit Kindern	/	/	-	/	/	-	/	/
33	sonstige Haushalte	-	-	-	-	-	-	-	-
	Nach Wohnstatus⁷⁾								
34	in Eigentümer-Haushalten	463	437	/	(47,2)	/	/	/	(23,2)
35	in Mieter-Haushalten	1 409	1 371	(9,3)	58,5	/	/	(15,7)	(12,0)
	Nach überwiegendem Erwerbsstatus⁸⁾								
36	Erwerbstätige	(323)	(319)	/	(51,1)	/	/	/	/
37	nicht Erwerbstätige	1 499	1 438	(9,3)	57,3	/	/	(13,6)	(15,8)
38	Arbeitslose	771	748	/	62,8	/	/	(17,5)	/
39	Rentner/innen und Pensionäre/innen	353	328	/	(54,6)	-	/	/	/
40	sonstige nicht Erwerbstätige	375	363	/	(48,2)	/	/	/	/
	Nach Bildungsstatus⁹⁾ (höchster erworbener Bildungsabschluss)								
41	ISCED 0 bis 2 (niedrig)	677	643	/	(55,1)	/	/	/	/
42	ISCED 3 bis 4 (mittel)	993	964	/	55,8	/	/	(17,5)	(14,4)
43	ISCED 5 bis 6 (hoch)	(196)	(195)	/	(59,2)	-	/	/	/

1) Personen mit Angaben zur Fragestellung. – 2) Abwarten, ob sich die Beschwerden von selbst bessern. – 3) Keine Zeit aufgrund persönlicher Verpflichtungen. – 4) Der Weg zum Zahnarzt ist zu weit, man kennt keinen guten Zahnarzt, oder es liegen sonstige Gründe vor. – 5) Alter am 31.12. des Vorjahres. – 6) Als Kind zählen Personen unter 18 Jahren sowie Personen zwischen 18 und 24 Jahren, die nicht erwerbstätig sind und mit mindestens einem Elternteil zusammen leben. – 7) Die Klassifizierung eines Haushaltes in "Mieterhaushalt" beinhaltet auch die Fälle von Wohnen mit reduzierter Miete. Mietfrei wohnende Haushalte zählen als Eigentümerhaushalte. – 8) Personen ab 18 Jahren. Erwerbsstatus, der über einen Zeitraum von mehr als sechs Monaten im Einkommens-Referenzjahr galt. – 9) Personen ab 18 Jahren. Aktueller Bildungsstatus nach ISCED = International Standard Classification of Education. ISCED 0 bis 2: Vorschule, Primärbereich und Sekundarstufe I; ISCED 3 bis 4: Sekundarstufe II und Post-Sekundarbereich; ISCED 5 bis 6: Tertiärbereich.

6 Gesundheitszustand und Arztbesuch von Personen ab 16 Jahren (Selbsteinschätzung) 2007

6.7 Verzicht auf den Arztbesuch (Selbsteinschätzung) 2007 von Personen ab 16 Jahren nach soziodemographischen Merkmalen

6.7.1 Deutschland

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Personen ab 16 Jahren mit Verzicht auf Arztbesuch in den letzten 12 Monaten, obwohl dieser aus gesundheitlichen Gründen notwendig gewesen wäre							
		Personen ¹⁾ insgesamt	Personen ¹⁾ insgesamt	davon unter Angaben von Gründen					
				darunter aus folgenden Gründen					
				Abwarten ²⁾	Finanzielle Gründe	Wartezeiten zu lang	Keine Zeit ³⁾	Angst vor der Behandlung	Andere Gründe ⁴⁾
		1 000	1 000	Anteil (%)					
1	Insgesamt	6 307	6 213	31,9	30,8	7,3	12,1	(2,3)	15,5
	Nach Alter und Geschlecht								
2	Männer	3 243	3 194	33,5	28,8	(6,8)	13,4	/	15,5
3	Frauen	3 063	3 019	30,3	33,0	7,9	10,7	(2,6)	15,5
	Alter von ... bis ... Jahre⁵⁾								
4	bis 17 Jahre	/	/	/	/	/	/	/	/
5	Männer	/	/	/	/	/	/	-	/
6	Frauen	/	/	/	/	-	-	/	/
7	18 bis 24 Jahre	521	519	(30,4)	(28,9)	/	/	/	(18,3)
8	Männer	(264)	(264)	/	/	/	/	/	/
9	Frauen	256	255	(30,7)	(30,2)	/	/	/	/
10	25 bis 49 Jahre	3 939	3 923	31,8	32,1	8,3	13,6	/	12,3
11	Männer	2 019	2 008	35,5	27,6	(7,6)	14,2	/	(13,7)
12	Frauen	1 920	1 915	27,8	36,8	(9,0)	13,0	/	(10,8)
13	50 bis 64 Jahre	1 197	1 156	30,0	32,1	/	(11,3)	/	(17,9)
14	Männer	687	663	(26,1)	(35,4)	/	/	/	(14,7)
15	Frauen	510	492	(35,2)	(27,6)	/	/	/	(22,2)
16	65 Jahre und älter	579	545	(36,1)	(24,1)	/	/	/	(30,3)
17	Männer	(240)	(226)	(41,3)	/	/	/	/	/
18	Frauen	339	319	(32,4)	/	/	/	/	(32,5)
19	75 Jahre und älter	(161)	(150)	/	/	/	-	/	/
20	Männer	/	/	/	/	/	-	-	/
21	Frauen	/	/	/	/	-	-	/	/
	Nach Haushaltstyp⁶⁾								
22	Haushalte ohne Kinder	3 820	3 744	31,6	30,4	(6,7)	11,1	(2,5)	17,8
23	Alleinlebende(r)	1 618	1 571	28,8	34,4	/	(12,5)	/	(15,7)
24	zwei Erwachsene ohne Kinder, beide unter 65 Jahren	1 281	1 271	33,4	29,2	(7,7)	(10,9)	/	(16,3)
25	zwei Erwachsene ohne Kinder, mind. 1 unter 65 Jahren	394	376	(31,6)	(29,4)	/	/	/	(31,5)
26	andere Haushalte ohne Kinder	528	526	(35,1)	(22,0)	/	/	/	(17,9)
27	Haushalte mit Kindern	2 478	2 461	32,6	31,4	(8,3)	13,6	/	11,9
28	Alleinerziehende (1 und mehr Kinder)	416	413	(27,8)	(41,4)	/	/	/	/
29	zwei Erwachsene mit 1 Kind	648	642	(32,2)	(29,9)	/	(14,2)	/	(13,1)
30	zwei Erwachsene mit 2 Kindern	857	854	36,4	(26,7)	/	(14,6)	/	(11,8)
31	zwei Erwachsene mit 3 und mehr Kindern	291	287	(27,4)	/	/	/	/	/
32	andere Haushalte mit Kindern	266	266	(34,6)	(36,2)	/	/	/	/
33	sonstige Haushalte	/	/	-	/	/	-	-	/
	Nach Wohnstatus⁷⁾								
34	in Eigentümer-Haushalten	2 703	2 672	37,6	21,0	10,6	13,3	/	15,4
35	in Mieter-Haushalten	3 604	3 541	27,7	38,2	(4,9)	11,1	(2,5)	15,5
	Nach überwiegendem Erwerbsstatus⁸⁾								
36	Erwerbstätige	3 578	3 540	36,1	23,3	8,8	16,6	/	13,0
37	nicht Erwerbstätige	2 498	2 442	25,3	42,0	(5,0)	(5,8)	/	19,4
38	Arbeitslose	822	814	(13,6)	65,6	/	/	/	(15,0)
39	Rentner/innen und Pensionäre/innen	701	661	(35,9)	(25,9)	/	/	/	(28,2)
40	sonstige nicht Erwerbstätige	975	967	27,9	(33,2)	/	(10,9)	/	(17,1)
	Nach Bildungsstatus⁹⁾ (höchster erworbener Bildungsabschluss)								
41	ISCED 0 bis 2 (niedrig)	1 286	1 244	(20,9)	46,6	/	/	/	(19,5)
42	ISCED 3 bis 4 (mittel)	3 726	3 703	32,9	30,5	(7,5)	12,0	/	15,0
43	ISCED 5 bis 6 (hoch)	1 224	1 196	39,2	17,0	(9,3)	19,1	/	12,6

1) Personen mit Angaben zur Fragestellung. – 2) Abwarten, ob sich die Beschwerden von selbst bessern. – 3) Keine Zeit aufgrund persönlicher Verpflichtungen. – 4) Der Weg zum Arzt ist zu weit, man kennt keinen guten Arzt, oder es liegen sonstige Gründe vor. – 5) Alter am 31.12. des Vorjahres. – 6) Als Kind zählen Personen unter 18 Jahren sowie Personen zwischen 18 und 24 Jahren, die nicht erwerbstätig sind und mit mindestens einem Elternteil zusammen leben. – 7) Die Klassifizierung eines Haushaltes in "Mieterhaushalt" beinhaltet auch die Fälle von Wohnen mit reduzierter Miete. Mietfrei wohnende Haushalte zählen als Eigentümerhaushalte. – 8) Personen ab 18 Jahren. Erwerbsstatus, der über einen Zeitraum von mehr als sechs Monaten im Einkommens-Referenzjahr galt. – 9) Personen ab 18 Jahren. Aktueller Bildungsstatus nach ISCED = International Standard Classification of Education. ISCED 0 bis 2: Vorschule, Primärbereich und Sekundarstufe I; ISCED 3 bis 4: Sekundarstufe II und Post-Sekundarbereich; ISCED 5 bis 6: Tertiärbereich.

6 Gesundheitszustand und Arztbesuch von Personen ab 16 Jahren (Selbsteinschätzung) 2007

6.8 Verzicht auf den Arztbesuch (Selbsteinschätzung) 2007 von armutsgefährdeten Personen ab 16 Jahren nach soziodemographischen Merkmalen

6.8.1 Deutschland

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Armutsgefährdete Personen ab 16 Jahren mit Verzicht auf Arztbesuch in den letzten 12 Monaten, obwohl dieser aus gesundheitlichen Gründen notwendig gewesen wäre						
		davon unter Angaben von Gründen						
		Personen ¹⁾ insgesamt	Personen ¹⁾ insgesamt	darunter aus folgenden Gründen				
				Abwarten ²⁾	Finanzielle Gründe	Wartezeiten zu lang	Keine Zeit ³⁾	Angst vor der Behandlung
		1 000	1 000	Anteil (%)				
1	Insgesamt	1 451	1 427	(21,8)	51,7	/	/	/
	Nach Alter und Geschlecht							
2	Männer	670	657	(21,0)	(58,8)	/	/	/
3	Frauen	781	770	(22,5)	45,7	/	/	(18,4)
	Alter von ... bis ... Jahre⁵⁾							
4	bis 17 Jahre	/	/	-	/	-	-	-
5	Männer	-	-	-	-	-	-	-
6	Frauen	/	/	-	/	-	-	-
7	18 bis 24 Jahre	(101)	(100)	/	/	/	/	/
8	Männer	/	/	/	/	/	/	/
9	Frauen	/	/	/	/	/	/	/
10	25 bis 49 Jahre	843	836	(22,7)	54,5	/	/	(11,7)
11	Männer	(370)	(366)	/	(56,8)	/	/	/
12	Frauen	473	469	(20,2)	(52,6)	/	/	/
13	50 bis 64 Jahre	322	317	/	(59,9)	/	/	/
14	Männer	(185)	(180)	/	(73,2)	/	/	/
15	Frauen	(137)	(137)	/	/	/	/	/
16	65 Jahre und älter	(183)	(173)	/	/	/	-	/
17	Männer	/	/	/	/	-	-	/
18	Frauen	(116)	(110)	/	/	/	-	/
19	75 Jahre und älter	/	/	/	/	-	-	/
20	Männer	/	/	/	/	-	-	/
21	Frauen	/	/	/	/	-	-	/
	Nach Haushaltstyp⁶⁾							
22	Haushalte ohne Kinder	1 045	1 026	(20,9)	52,2	/	/	(17,0)
23	Alleinlebende(r)	644	637	(20,8)	(53,0)	/	/	/
24	zwei Erwachsene ohne Kinder, beide unter 65 Jahren	(215)	(210)	/	(60,8)	/	/	/
25	zwei Erwachsene ohne Kinder, mind. 1 unter 65 Jahren	(93)	(86)	/	/	-	/	/
26	andere Haushalte ohne Kinder	/	/	/	/	/	-	/
27	Haushalte mit Kindern	406	401	(24,1)	(50,4)	/	/	/
28	Alleinerziehende (1 und mehr Kinder)	(142)	(138)	/	(53,3)	/	/	/
29	zwei Erwachsene mit 1 Kind	(93)	(92)	/	/	/	/	/
30	zwei Erwachsene mit 2 Kindern	/	/	/	/	/	-	/
31	zwei Erwachsene mit 3 und mehr Kindern	/	/	/	/	/	/	/
32	andere Haushalte mit Kindern	/	/	-	/	/	/	-
33	sonstige Haushalte	-	-	-	-	-	-	-
	Nach Wohnstatus⁷⁾							
34	in Eigentümer-Haushalten	326	317	(30,0)	(38,7)	/	/	/
35	in Mieter-Haushalten	1 125	1 109	(19,5)	55,4	/	/	(14,7)
	Nach überwiegendem Erwerbsstatus⁸⁾							
36	Erwerbstätige	320	320	/	(49,0)	/	/	/
37	nicht Erwerbstätige	1 077	1 053	(19,0)	53,1	/	/	(18,3)
38	Arbeitslose	529	521	/	70,6	/	/	/
39	Rentner/innen und Pensionäre/innen	(217)	(206)	/	/	/	-	/
40	sonstige nicht Erwerbstätige	(332)	(326)	/	(37,0)	/	/	/
	Nach Bildungsstatus⁹⁾							
	(höchster erworbener Bildungsabschluss)							
41	ISCED 0 bis 2 (niedrig)	489	472	/	(64,0)	/	/	/
42	ISCED 3 bis 4 (mittel)	783	778	(26,7)	45,6	/	/	(15,0)
43	ISCED 5 bis 6 (hoch)	(176)	(175)	/	(45,2)	/	/	/

1) Personen mit Angaben zur Fragestellung. – 2) Abwarten, ob sich die Beschwerden von selbst bessern. – 3) Keine Zeit aufgrund persönlicher Verpflichtungen. – 4) Der Weg zum Arzt ist zu weit, man kennt keinen guten Arzt, oder es liegen sonstige Gründe vor. – 5) Alter am 31.12. des Vorjahres. – 6) Als Kind zählen Personen unter 18 Jahren sowie Personen zwischen 18 und 24 Jahren, die nicht erwerbstätig sind und mit mindestens einem Elternteil zusammen leben. – 7) Die Klassifizierung eines Haushaltes in "Mieterhaushalt" beinhaltet auch die Fälle von Wohnen mit reduzierter Miete. Mietfremd wohnende Haushalte zählen als Eigentümerhaushalte. – 8) Personen ab 18 Jahren. Erwerbsstatus, der über einen Zeitraum von mehr als sechs Monaten im Einkommens-Referenzjahr galt. – 9) Personen ab 18 Jahren. Aktueller Bildungsstatus nach ISCED = International Standard Classification of Education. ISCED 0 bis 2: Vorschule, Primärbereich und Sekundarstufe I; ISCED 3 bis 4: Sekundarstufe II und Post-Sekundarbereich; ISCED 5 bis 6: Tertiärbereich.

Gemeinschaftsstatistik über Einkommen und Lebensbedingungen

LEBEN IN EUROPA 2007



Erscheinungsfolge des Qualitätsberichts: jährlich
Erschienen im: Dezember 2009

Fachliche Informationen zu dieser Veröffentlichung können Sie direkt beim Statistischen Bundesamt erfragen:
Gruppe: VIII D, Telefon: +49 (0) 611/75 8880, Fax: +49 (0) 611/75 8975 oder E-Mail:
private-haushalte@destatis.de

Kurzfassung

1 Allgemeine Angaben zur Statistik

Seite 3

- Seit 2005 jährlich durchgeführte Gemeinschaftsstatistik über Einkommen und Lebensbedingungen (LEBEN IN EUROPA) • Erhoben werden Angaben über die Lebensbedingungen der Bevölkerung in Deutschland gemäß EU-Verordnung 1177/2003 des Europäischen Parlamentes und des Rates, in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987. Die Auskunftserteilung ist freiwillig. • *Erhebungsbereich*: Deutschland, früheres Bundesgebiet, neue Länder und Berlin, Bundesländer • *Erhebungseinheiten*: Private Haushalte, Personen ab 16 Jahren in diesen Haushalten • *Erhebungszeitraum*: April 2007 bis August 2007 • *Berichtszeitraum*: 2007 (für Einkommensmerkmale: 2006)

2 Zweck und Ziele der Statistik

Seite 3

- *Zweck und Ziele*: Bereitstellung EU-weit harmonisierter und vergleichbarer Mikrodaten und Indikatoren (insbesondere die sog. Laeken-Indikatoren) zur Messung von Lebensbedingungen, Armut und sozialer Ausgrenzung in der Europäischen Union, als Entscheidungsgrundlage für die EU-Sozialpolitik
- *Erhebungsinhalte*: Erfassung der Einkommen von Personen und Haushalten, bei Personen ab 16 Jahren Erwerbstätigkeitsstatus (aktuell sowie im Einkommensreferenzjahr 2006), Angaben über Bildung und Gesundheitszustand; soziodemografische Daten zum Haushalt, Daten zur Wohnsituation und zu Wohnkosten, zur finanziellen Situation des Haushalts und zur Ausstattung mit Gebrauchsgütern; im Jahr 2007 Sondermodul „Wohnbedingungen“ • *Hauptnutzer*: europäisch: Europäische Kommission (Generaldirektion Beschäftigung und Soziale Angelegenheiten) und Europäischer Sozialschutzausschuss; national: Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS)

3 Erhebungsmethodik

Seite 4

- *Art der Datengewinnung*: Schriftliche Befragung bei freiwilliger Auskunftserteilung • *Berichtsweg*: Schriftlich vom Haushalt an das zuständige Statistische Landesamt • *Stichprobenverfahren*: Rotationspanel aus vier Unterstichproben (im Erhebungsjahr 2007 eine Quotenstichprobe und drei geschichtete Zufallsstichproben) • *Stichprobenumfang*: (Netto) 14 153 Haushalte, 26 291 Personen ab 16 Jahren • *Erhebungsinstrumente*: Haushaltsfragebogen, Personenfragebogen

4 Genauigkeit

Seite 5

- *Stichprobenbedingte Fehler*: Relativer Standardfehler beim Hauptindikator 'Armutsgefährdung' nach Alter und Geschlecht sowie nach den wichtigsten Haushaltstypen unter 3 %, teils auch unter 1 % (Totalwert 0,2 %) • *Nicht-stichprobenbedingte Fehler*: Reduzierung von Fehlern erfolgt im Aufbereitungsprozess durch Sichtkontrollen, Rückfragen bei den Haushalten, Plausibilitätsprüfungen und Imputationen • *Antwortausfälle*: Statistische Einheiten (Unit Nonresponse): 6,2 % auf Haushaltsebene (erfolgreich kontaktierte Haushalte: 15 089; teilnahmebereite Haushalte mit verwertbaren Angaben: 14 153) und 0,4 % auf Personenebene (Personen ab 16 Jahren in den erfolgreich kontaktierten Haushalten mit verwertbaren Angaben: 26 399, davon mit verwertbaren Angaben: 26 291); Statistische Merkmale (Item Non-response): das Fehlen von Teilinformationen (z.B. Einkommenskomponenten) wurde durch Anwendung statistischer Imputationsverfahren kompensiert

5 Aktualität und Pünktlichkeit

Seite 6

- *Ende des Berichtszeitraums*: August 2007 • *Veröffentlichung erster Ergebnisse*: 7. Oktober 2009 (Querschnittsveröffentlichung „Statistisches Jahrbuch 2009“)

6 Zeitliche und räumliche Vergleichbarkeit

Seite 7

- *Zeitlich*: Vorjahresvergleiche mit EU-SILC 2005 und 2006 • *Räumlich*: europäisch: Vergleichbarkeit mit den Ergebnissen aus EU-SILC 2005 und 2006 der EU-Mitgliedstaaten; national: Bund, früheres Bundesgebiet, neue Länder und Berlin

7 Bezüge zu anderen Erhebungen

Seite 7

- *Amtliche Statistik*: Inhaltlicher Bezug zu den Laufenden Wirtschaftsrechnungen (LWR) und der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS) hinsichtlich einzelner Erhebungsmerkmale (z.B. Einkommenskomponenten, Lebensstandard-Indikatoren)

8 Weitere Informationsquellen

Seite 7

- *Internetseite des Statistischen Bundesamtes*: <http://www.destatis.de/> (Thema Wirtschaftsrechnungen und Zeitbudgets → Leben in Europa) • *Ansprechpartner im Statistischen Bundesamt*: Service Wirtschaftsrechnungen und Zeitbudgets im Statistischen Bundesamt in Bonn: Telefon: +49 (0) 228 99 / 643 8880, Fax: +49 (0) 228 99 / 643 8975, E-Mail: private-haushalte@destatis.de
- *Internetseite des Statistischen Amtes der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat)*: <http://epp.eurostat.ec.europa.eu/> (Thema Living conditions and social protection) 53

1 Allgemeine Angaben zur Statistik

1.1 Bezeichnung der Statistik (gem. EVAS)

Gemeinschaftsstatistik über Einkommen und Lebensbedingungen (EU-SILC); EVAS-Nr. 63411 (Personenbogen) bzw. 63421 (Haushaltsbogen). In der Öffentlichkeit wird EU-SILC in Deutschland unter dem Namen LEBEN IN EUROPA präsentiert. EU-SILC wird seit 2005 in allen Mitgliedstaaten der Europäischen Union auf der Basis einer EU-Verordnung (siehe unter 1.8) durchgeführt. Die Erhebung wird außerdem in der Schweiz, in Norwegen und in Island durchgeführt.

1.2 Berichtszeitraum

Der Berichtszeitraum variiert je nach der Art der erhobenen Merkmale. Berichtszeitraum für Einkommensmerkmale ist das der Erhebung vorangehende Kalenderjahr (hier: 2006). Andere Merkmale (z.B. soziale Stellung, Haushaltszusammensetzung, Gesundheitszustand, derzeitige Erwerbssituation, Wohnbedingungen, Wohnkosten) werden zum aktuellen Erhebungstermin (siehe unter 1.3) erhoben.

1.3 Erhebungstermin

April 2007 bis August 2007.

1.4 Periodizität und Zeitraum, für den eine Zeitreihe ohne Bruch vorliegt

Jährlich ab dem Jahr 2005.

1.5 Regionale Gliederung

Deutschland, früheres Bundesgebiet, neue Länder und Berlin, Bundesländer.

1.6 Erhebungsgesamtheit und Zuordnungsprinzip der Erhebungseinheiten

Die Erhebungsgesamtheit umfasst die Bevölkerung in allen Privathaushalten am Hauptwohnsitz. Personen, die in Gemeinschaftsunterkünften leben, gehören nicht zur Erhebungsgesamtheit. Als privater Haushalt gilt in EU-SILC eine allein lebende Person oder eine Gruppe von Personen, die in einer gemeinsamen Wohnung zusammenleben und sich die Ausgaben, insbesondere für den lebensnotwendigen Bedarf, teilen (Artikel 2, Buchstabe f der EU-Verordnung Nr. 1177/2003). Untermieter, Gäste, Hausangestellte und Au-pairs gehören in der Regel nicht zum Haushalt.

1.7 Erhebungseinheiten

Private Haushalte und Personen ab 16 Jahren in den befragten Haushalten.

1.8 Rechtsgrundlagen

1.8.1 EU-Recht

Europäische Rechtsgrundlage für die Erhebung ist die Rahmenverordnung 1177/2003 des Europäischen Parlamentes und des Rates vom 16. Juni 2003 ergänzt durch die Verordnung 1553/2005 des Europäischen Parlamentes und des Rates vom 7. September 2005 sowie eine Reihe von weiteren Verordnungen der Europäischen Kommission mit detaillierten Angaben zur Durchführung der Erhebung (Definitionen, Feldarbeit, Imputation, Stichprobenauswahl und Weiterbefragung, Verzeichnis der primären Zielvariablen, Qualitätsberichte, sekundäre Zielvariablen).

1.8.2 Bundesrecht

Für die Durchführung der nationalen Erhebung gelten in Deutschland die in 1.8.1 genannten EU-Verordnungen in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987. Die Erteilung der Auskunft ist freiwillig.

1.8.3 Landesrecht

Nicht relevant.

1.8.4 Sonstige Grundlagen

Nicht relevant.

1.9 Geheimhaltung und Datenschutz

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Die Namen und Adressen der Befragten werden in keinem Fall an Dritte weitergegeben. Nach § 16 Abs. 6 BStatG ist es möglich, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben dann zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind. Nach Artikel 10 der Verordnung (EG) Nr. 1177/2003 werden die Einzelangaben dem Statistischen Amt der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat) ohne Namen und Anschrift übermittelt. Nach Artikel 12 der Verordnung (EG) Nr. 1177/2003 kann Eurostat die Einzelangaben für wissenschaftliche Zwecke zur Verfügung stellen.

2 Zweck und Ziele der Statistik

2.1 Erhebungsinhalte

Ein wesentlicher Erhebungsinhalt ist die Erfassung der Einkommen von Personen und Haushalten, wobei sowohl die jeweiligen Bruttoeinkommensbestandteile als auch die darauf gezahlten Steuern und Sozialversicherungsbeiträge

erhoben werden. Darüber hinaus werden weitere Merkmale erhoben, die für die Messung von Lebensbedingungen von großer Bedeutung sind. Für Personen ab 16 Jahren sind dies der Erwerbsstatus (aktuell sowie im Einkommensreferenzjahr 2006), Angaben über Bildung, über den Gesundheitszustand und über den Zugang zum Gesundheitswesen. Für Haushalte werden Angaben zur Haushaltszusammensetzung und zu den einzelnen Haushaltsmitgliedern (soziodemografische Daten) erhoben, zur Wohnsituation, zu den Wohnkosten, zur finanziellen Situation des Haushalts (Selbsteinschätzung) sowie zur Ausstattung des Haushalts mit Gebrauchsgütern. Im Erhebungsjahr 2007 wurde als jährlich variierendes Sondermodul das Thema „Wohnbedingungen“ in den Haushaltsfragebogen aufgenommen. Aus EU-SILC werden sowohl Querschnitts- als auch Längsschnittdaten ermittelt.

2.2 Zweck der Statistik

Erhebungszweck ist die Bereitstellung EU-weit harmonisierter und vergleichbarer Mikrodaten (anonymisiert) und Indikatoren (insbesondere die sog. Laeken-Indikatoren) über die Lebensbedingungen der Bevölkerung in der Europäischen Union, als Basis für eine effiziente und zielgerichtete EU-Sozialpolitik. EU-SILC, die erste amtliche Erhebung, die EU-weit vergleichbare Daten zu Einkommen, Armut und sozialer Ausgrenzung liefert, wurde entwickelt und eingeführt, um die Fortschritte der Mitgliedstaaten in Bezug auf das beim Europäischen Rat von Lissabon im Jahr 2000 formulierte Ziel der Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung messen und bewerten zu können. Hierfür wurden Indikatorensets zu Einkommen, Armut und sozialer Ausgrenzung definiert (Indikatoren unter der offenen Methode der Koordinierung), mit denen der Zielerreichungsgrad gemessen wird. Nationaler Erhebungszweck ist neben der Erfüllung der EU-Verordnung die Bereitstellung amtlicher, jährlich verfügbarer Querschnitts- und Längsschnittindikatoren zu monetärer Armut und nicht-monetären Aspekten von Deprivation, die auch Eingang in die Armuts- und Reichtumsberichterstattung der Bundesregierung finden.

2.3 Hauptnutzer/-innen der Statistik

Auf Europäischer Ebene: Europäische Kommission (Generaldirektion Beschäftigung, soziale Angelegenheiten und Chancengleichheit), Europäischer Sozialschutzausschuss. Auf nationaler Ebene: Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS).

2.4 Einbeziehung der Nutzer/-innen

Die Erhebung ist vollständig auf die Berechnung EU-weit harmonisierter Indikatoren über Einkommen, Armut und soziale Ausgrenzung zugeschnitten und erfüllt damit prioritär die Anforderungen der Europäischen Hauptnutzer (Europäische Kommission, Europäischer Sozialschutzausschuss).

3 Erhebungsmethodik

3.1 Art der Datengewinnung

Die methodische Konzeption von EU-SILC folgt den in den europäischen Durchführungsverordnungen festgelegten methodischen Vorgaben. Allgemeines Ziel der Vorgaben ist die Sicherstellung der Vergleichbarkeit der Ergebnisse und der Datenqualität (Verfahren der Output-Harmonisierung). Die Auskunftserteilung erfolgt bei LEBEN IN EUROPA schriftlich. Die Erhebung wird dezentral durch die Statistischen Landesämter durchgeführt.

3.2 Stichprobenverfahren

Bei LEBEN IN EUROPA wird jeder Haushalt in maximal vier aufeinanderfolgenden Jahren befragt (Rotationspanel). Dies bedeutet, dass jedes Jahr ein Viertel der Stichprobe durch neue Haushalte ersetzt wird. Der Panelcharakter der Befragung ermöglicht eine Betrachtung von Einkommen und Lebensbedingungen derselben Erhebungseinheit über einen Zeitraum von (maximal) vier Jahren, wodurch die Berechnung von Längsschnittindikatoren wie beispielsweise der „dauerhaften Armutsgefährdungsquote“ möglich ist. Als Stichproben-Auswahlverfahren wird für die Erhebung gemäß der EU-Verordnung 1177/2003 in allen Mitgliedstaaten grundsätzlich eine Zufallsauswahl gefordert. In Deutschland kam jedoch im Rahmen einer Ausnahmeregelung noch bis einschließlich LEBEN IN EUROPA 2007 eine Kombination aus Quotenstichprobe und Zufallsstichprobe privater Haushalte zur Anwendung. Als Auswahlgrundlage für die Ziehung der Zufallsstichprobe, die durch das Statistische Bundesamt durchgeführt wird, dient die Dauerstichprobe befragungsbereiter Haushalte (DSP). Die DSP besteht aus Haushalten, die sich bereit erklärt haben, an Befragungen der amtlichen Statistik teilzunehmen. Auswahlgrundlage für die Rekrutierung dieser Haushalte ist das jeweils letzte (d.h. ausscheidende) Rotationsviertel des jährlich durchgeführten Mikrozensus, einer 1 %-Zufallsstichprobe der Bevölkerung Deutschlands. Durch den Zufallscharakter der Auswahlgrundlage können Stichproben auf Basis der DSP ebenfalls als Zufallsauswahl betrachtet werden.

3.2.1 Stichprobendesign

Im Erhebungsjahr 2007 wurden rund drei Viertel der Stichprobe als geschichtete Zufallsauswahl und ein Viertel als Quotenstichprobe realisiert. Dabei wurden das eine Viertel Quotenstichprobe und zwei Viertel der Zufallsstichprobe aus LEBEN IN EUROPA 2006 übernommen. Für das verbleibende Viertel der Zufallsstichprobe wurde eine neue Stichprobe gezogen. Basis für die Ziehung dieser neuen Zufallsstichprobe von LEBEN IN EUROPA 2007 war der Mikrozensus 2005.

3.2.2 Stichprobenumfang, Auswahlatz und Auswahlinheit

Die EU-Verordnung 1177/2003 fordert für Deutschland einen minimalen effektiven Stichprobenumfang von 8 250 Haushalten für die Querschnittskomponente und von 6 000 Haushalten für die Längsschnittkomponente. Dadurch dass die Stichprobe aus der DSP gezogen wird, sind aufgrund der Klumpeneffekte aus dem Mikrozensus Design-Effekte (Design-Faktor 1.3) zu berücksichtigen, was eine Erhöhung des geforderten Stichprobenumfangs mit sich bringt. Zudem ist eine Panelmortalität von ca. 10 % anzunehmen, wodurch sich der erforderliche Stichprobenumfang nochmals erhöht. Insgesamt wird daher für LEBEN IN EUROPA ein jährlicher Nettostichprobenumfang von ca. 14 100 Haushalten angestrebt, um die geforderten Zielvorgaben sicher erfüllen zu können. Die Aufteilung der Stichprobe erfolgt dabei proportional zur

Zahl der Haushalte in den Bundesländern. Mit der Aufteilung des Stichprobenumfangs wird primär das Ziel verfolgt, möglichst präzise Bundesergebnisse zu erhalten.

3.2.3 Schichtung der Stichprobe

Als Schichtungskriterien dienen die Merkmale Bundesland, Haushaltstyp, soziale Stellung des Haupteinkommensbezieher, das Haushaltsnettoeinkommen sowie die Gruppe der Landwirte.

3.2.4 Hochrechnung

Das Hochrechnungsverfahren basiert auf einer Doppelkalibrierung von Haushalts- und Personengewichten, die per EU-Verordnung vorgegeben ist. Die Gewichtungsfaktoren wurden unter Berücksichtigung des Non-Response-Bias, der im Zuge der Anwerbung aus der DSP entsteht (Berücksichtigung von Teilnahme- und Bleibewahrscheinlichkeiten), ermittelt. Für die Querschnittskomponente wurden folgende Gewichte unterschieden: Haushaltsquerschnittsgewicht, Personenquerschnittsgewicht für alle Haushaltsmitglieder, Personenquerschnittsgewicht für Haushaltsmitglieder ab 16 Jahren und Personenquerschnittsgewicht für Haushaltsmitglieder bis unter 12 Jahren. Für die Längsschnittkomponente wurden unterschieden: Personenlängsschnittsgewicht für alle Haushaltsmitglieder und Personenlängsschnittsgewicht für Haushaltsmitglieder ab 16 Jahren. Als Basis für die Hochrechnung der Ergebnisse aus LEBEN IN EUROPA 2007 diente der Mikrozensus 2007.

3.3 Saisonbereinigungsverfahren

Nicht relevant.

3.4 Erhebungsinstrumente und Berichtsweg

Die Befragten erhalten die Fragebogen auf postalischem Weg vom jeweiligen Statistischen Landesamt und füllen sie selbstständig aus. Jeder Haushalt füllt einen Haushaltsfragebogen und jedes Haushaltsmitglied im Alter ab 16 Jahren einen Personenfragebogen aus. Es werden nur solche Haushalte erfasst, für die mindestens ein Personenfragebogen und ein Haushaltsfragebogen zurückgesandt wurden. Bei der Gestaltung von Fragen und Antwortvorgaben wird den spezifischen Gegebenheiten in Deutschland, insbesondere in den Bereichen Einkommen, Steuern und Sozialversicherungen Rechnung getragen.

3.5 Belastung der Auskunftspflichtigen

Bei der jährlichen Aktualisierung der Erhebungsunterlagen wird geprüft, ob die Belastung der Befragten reduziert werden kann. Für ihren Beitrag zu LEBEN IN EUROPA 2007 erhielten die teilnehmenden Haushalte eine Aufwandsentschädigung.

3.6 Dokumentation des Fragebogens

Die Erhebungsunterlagen sind auf Anfrage bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gruppe VIII D Wirtschaftsrechnungen und Zeitbudgets im Statistischen Bundesamt, Zweigstelle Bonn erhältlich. Telefon: +49 (0) 228 99 / 643 88 80, Fax: +49 (0) 228 99 / 643 89 75, E-Mail: private-haushalte@destatis.de.

4 Genauigkeit

4.1 Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit

Stichprobenstatistiken sind grundsätzlich immer mit einem Unschärfebereich behaftet (Zufallsfehler), auch wenn sie mit der größten Gründlichkeit durchgeführt werden. Diese sind darauf zurückzuführen, dass nicht alle Einheiten der Grundgesamtheit befragt werden und die Ziehung der Stichprobe nach einem Zufallsverfahren erfolgt. Zudem treten bei jeder statistischen Messung nicht-stichprobenbedingte systematische Fehler auf, die zwar begrenzt, jedoch nicht völlig vermieden werden können. Die Freiwilligkeit der Teilnahme an LEBEN IN EUROPA 2007 hat zudem Auswirkungen (Bias) auf die Ergebnissenauigkeit. Der Stichprobenumfang wurde bei LEBEN IN EUROPA so gewählt, dass die wichtigen Indikatoren zu Armut und sozialer Ausgrenzung für Deutschland eine hohe Genauigkeit aufweisen. Aufgrund des geringeren Stichprobenumfangs und je nach Einbeziehung als Hochrechnungsmerkmale bzw. Korrelation mit Hochrechnungsmerkmalen sind die Ergebnisse auf Bundeslandebene sowie für kleinere Bevölkerungsgruppen dagegen mit einem höheren Zufallsfehler behaftet.

4.2 Stichprobenbedingte Fehler

Die Zufallsstichprobe, die aus der DSP gezogen wurde, basiert auf einer Auswahlgrundlage von Haushalten, die sich bereit erklärt haben, an freiwilligen Erhebungen teilzunehmen. Daher tritt hier in begrenztem Umfang eine Selbstselektion der Einheiten auf. Die Präzision der Ergebnisse aus LEBEN IN EUROPA wird anhand der Stichprobenzufallsfehler beurteilt, deren Größenordnung mit Hilfe der relativen Standardfehler zuverlässig geschätzt werden kann. Hierbei ist zu beachten, dass eine Abschätzung der Stichprobenzufallsfehler genau genommen nur für Zufallsstichproben zulässig ist. Da die Erhebung LEBEN IN EUROPA bis einschließlich Erhebungsjahr 2007 sowohl als Zufalls- als auch als Quotenstichprobe durchgeführt wird, wird hilfsweise unterstellt, dass die Fehlerwerte der Quotenstichprobe näherungsweise den Fehlerwerten einer geschichteten Zufallsauswahl entsprechen, wobei die Schichtungsmerkmale die Quotierungsmerkmale sind. Die Höhe des Stichprobenfehlers lässt sich nicht exakt ermitteln, sondern nur in ihrer Größenordnung abschätzen. Bei ausreichend großem Stichprobenumfang kann man davon ausgehen, dass der jeweilige Wert der Grundgesamtheit mit einer Wahrscheinlichkeit von rund 68 % im Bereich des einfachen und mit einer Wahrscheinlichkeit von ca. 95 % im Bereich des zweifachen Standardfehlers um den hochgerechneten Wert liegt.

4.2.1 Standardfehler

Der relative Standardfehler liegt beim Hauptindikator Armutsgefährdungsquote bei 0,09 % und auch für die meisten anderen EU-Hauptindikatoren unter 3 %, zum Teil auch unter 1 %. Im Hinblick auf die Präzision der ermittelten Ergebnisse

schneidet Deutschland erfahrungsgemäß im EU-Vergleich mit am besten ab (die Ergebnisse der Fehlerrechnung aus den anderen EU-Mitgliedstaaten lagen bei Redaktionsschluss dieses Berichts noch nicht vor). Mit zunehmender Gliederungstiefe und abhängig davon, ob es sich beim betrachteten Merkmal um ein Hochrechnungsmerkmal handelt oder nicht, nehmen die Fehlerwerte naturgemäß zu.

4.2.2 Ergebnisverzerrungen durch das Hochrechnungsverfahren

Das Hochrechnungsverfahren folgt den methodischen Vorgaben der EU-Verordnung und muss die Ergebnisdarstellung auf Bundesebene sicherstellen. Die Ausweisung von Ergebnissen ist auf regionaler Ebene (Bundesländer) aufgrund des verwendeten Verfahrens und der relativ geringen Stichprobengröße daher nur begrenzt möglich.

4.3 Nicht-stichprobenbedingte Fehler

4.3.1 Fehler durch die Erfassungsgrundlage

Die Statistischen Landesämter führen beim Rücklauf der Fragebogen eine umfassende Sichtkontrolle durch, bevor die Angaben erfasst werden. Falls Rückfragen erforderlich sind, werden die betreffenden Haushalte nochmals kontaktiert. Das Erfassungsprogramm schließt zahlreiche maschinelle Plausibilitätsprüfungen ein, die stetig weiter entwickelt werden.

4.3.2 Antwortausfälle auf Ebene der Einheiten (Unit-Non-Response)

Ausgehend von einem Brutto-Stichprobenumfang in Höhe von 17 404 Haushalten, betrug die Zahl der erfolgreich kontaktierten Haushalte 15 089. Abzüglich 817 Haushalten, die die Teilnahme verweigerten sowie 119 Haushalten, die aus anderen Gründen (z.B. Abwesenheit) nicht teilnahmen oder deren Angaben nicht verwertbar waren, wurden 14 153 Haushalte in die Erhebungsaufbereitung einbezogen (dies entspricht einer Ausfallquote von 6,2 %). In diesen Haushalten lebten 31 709 Personen, davon 26 399 Personen ab 16 Jahren, die einen Personenbogen auszufüllen hatten. Die Zahl der Personen ab 16 Jahren mit verwertbaren Angaben reduzierte sich nach Abzügen (94 Ausfälle aufgrund von Rücksende-Fehlern und 14 aus anderen Gründen) auf 26 291 (dies entspricht einer Ausfallquote von 0,4 %).

4.3.3 Antwortausfälle auf Ebene wichtiger Merkmale (Item-Non-Response)

Antwortausfälle bei den Einkommensangaben wurden durch die Anwendung von verschiedenen Imputationsverfahren kompensiert. Bei den verschiedenen Einkommens-Zielvariablen lagen die Anteile von Haushalten mit unvollständigen Angaben zwischen 0 und maximal 69 Prozent und von Personen mit unvollständigen Angaben zwischen 0 und 97 Prozent. Der Anteil von Haushalten mit fehlenden Angaben bei den einzelnen Einkommens-Zielvariablen lag zwischen 0,8 und 39 Prozent; der Anteil von Personen mit fehlenden Angaben betrug zwischen 1,2 und 37 Prozent. Bei der Einkommens-Zielvariablen HY010 „Haushaltsbruttoeinkommen“ betrug der Anteil von Haushalten mit fehlenden Angaben 1,2 Prozent, bei der Zielvariablen HY020 „Haushaltsnettoeinkommen“ 2,9 Prozent.

4.3.4 Imputationsmethoden

Fehlende Angaben für Einkommen wurden mittels statistischer Imputationsverfahren kompensiert. Lag die Einkommensinformation für einzelne Haushaltsmitglieder nicht vor (partieller unit-non-response), wurde die fehlende Angabe durch Multiplikation des erhobenen verfügbaren Haushaltseinkommens mit einem haushaltsspezifischen Faktor kompensiert. Blieben lediglich einzelne Fragen zum Einkommen unbeantwortet (item-non-response), kamen verschiedene Imputationsverfahren zum Einsatz (deduktive und statistische Imputationsverfahren). Dabei wurden Brutto-/Netto-Konvertierungsansätze mit Berücksichtigung der gesetzlichen Regelungen zu Steuern und Sozialabgaben als auch Regressionsanalysen auf Basis von ähnlichen Fällen angewendet.

4.3.5 Weiterführende Analysen zum systematischen Fehler

Keine.

4.4 Laufende Revisionen

Die Hochrechnungsfaktoren des Erhebungsjahres 2005 wurden im Januar 2008 revidiert. Daraus resultierte neben der Revision der Daten selbst auch eine Revision der aus LEBEN IN EUROPA 2005 ermittelten Indikatoren (u.a. der Laeken-Indikatoren).

4.4.1 Umfang des Revisionsbedarfs

Nicht relevant.

4.4.2 Gründe für Revisionen

Grund für die Revision von LEBEN IN EUROPA 2005 war das verbesserte Hochrechnungsverfahren, das im Zuge der Hochrechnung von LEBEN IN EUROPA 2006 entwickelt und rückwirkend auch auf die Daten von LEBEN IN EUROPA 2005 angewandt wurde.

4.5 Außergewöhnliche Fehlerquellen

Keine.

5 Aktualität und Pünktlichkeit

5.1 Aktualität vorläufiger Ergebnisse

Es wurden keine vorläufigen Ergebnisse ermittelt bzw. veröffentlicht.

5.2 Aktualität endgültiger Ergebnisse

Die Weitergabe endgültiger Einzeldaten (Querschnitt) und Hauptindikatoren (u.a. Laeken-Indikatoren) an Eurostat gemäß EU-Verordnung erfolgte im Dezember 2008 (vorläufige Querschnittsdaten und Indikatoren wurden bereits im Oktober 2008

geliefert; Die Längsschnittdaten wurden fristgerecht im März 2009 geliefert). Die ersten nationalen, amtlichen Ergebnisse wurden in der Querschnittsveröffentlichung „Statistisches Jahrbuch 2009“ im Oktober 2009 veröffentlicht.

5.3 Pünktlichkeit

Die Lieferung der Zielvariablen (Querschnitt, Längsschnitt) an Eurostat erfolgte weitgehend im Rahmen der von der EU gewährten Fristen (Frist für Querschnittsvariablen: Anfang Oktober 2008, für Längsschnittvariablen: Ende März 2009).

6 Zeitliche und räumliche Vergleichbarkeit

6.1 Qualitative Bewertung der Vergleichbarkeit

Vorjahresvergleiche: Die Ergebnisse aus EU-SILC 2007 sind vergleichbar mit denen aus EU-SILC 2005 und 2006. Räumliche Vergleichbarkeit: Auf Europäischer Ebene sind die Ergebnisse mit den Ergebnissen der übrigen EU-Mitgliedstaaten vergleichbar. Auf nationaler Ebene liegen einheitliche und damit vergleichbare Ergebnisse für den Bund sowie für die Gebietsstände „früheres Bundesgebiet“ und „neue Länder und Berlin“ vor.

6.2 Änderungen, die Auswirkungen auf die zeitliche Vergleichbarkeit haben

Keine.

7 Bezüge zu anderen Erhebungen

7.1 Input für andere Statistiken

Keiner.

7.2 Unterschiede zu vergleichbaren Statistiken oder Ergebnissen

Amtliche Statistik: Ähnliche Inhalte wie in LEBEN IN EUROPA werden in den Laufenden Wirtschaftsrechnungen (LWR) und in der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS) erhoben. Deren Rechtsgrundlagen, Erhebungszwecke und methodische Konzepte unterscheiden sich jedoch grundlegend von denen in LEBEN IN EUROPA/EU-SILC, so dass vergleichende Betrachtungen nur bei fachgerechter Interpretation der Ergebnisse, unter Berücksichtigung der methodischen Unterschiede möglich sind.

8 Weitere Informationsquellen

8.1 Publikationswege, Bezugsadresse

STATISTISCHES BUNDESAMT:

Fachserie 15 Reihe 3 (Standardpublikation aus dem Bereich Wirtschaftsrechnungen und Zeitbudgets) zu LEBEN IN EUROPA 2005 und 2006:

Als kostenloser Download unter dem Thema Wirtschaftsrechnungen und Zeitbudgets (Leben in Europa) im Publikationsangebot des Statistischen Bundesamtes erhältlich (<http://www-ec.destatis.de>).

Ergebnisse und Informationen über LEBEN IN EUROPA sind außerdem enthalten in:

Pressekonferenz „Familienland Deutschland“. Statistisches Bundesamt. Berlin, 22. Juli 2008:

Die Pressematerialien sind kostenlos erhältlich auf der Internet-Seite des Statistischen Bundesamtes (<http://www.destatis.de>) unter „Presse“.

Amtlicher Qualitätsbericht zu EU-SILC 2005. Statistisches Bundesamt. Dezember 2006/Update 2008:

Aufgrund der im Januar 2008 vorgenommenen Revision der Daten aus der Erhebung LEBEN IN EUROPA 2005 wurde dieser Bericht aktualisiert. Die Update-Version (2008) erschien im Dezember 2008 im Internetangebot des Statistischen Bundesamtes (<http://www.destatis.de>) und ist kostenlos über die Themenseite Wirtschaftsrechnungen und Zeitbudgets --> Leben in Europa erhältlich.

Amtlicher Qualitätsbericht zu EU-SILC 2006. Statistisches Bundesamt. Oktober 2008:

Der Bericht erschien im Oktober 2008 im Internetangebot des Statistischen Bundesamtes (<http://www.destatis.de>) und ist kostenlos über die Themenseite Wirtschaftsrechnungen und Zeitbudgets --> Leben in Europa erhältlich.

Wissenschaftliche Artikel aus der vom Statistischen Bundesamt monatlich herausgegebenen Zeitschrift Wirtschaft und Statistik:

Kostenlos erhältlich über die Themenseite Wirtschaftsrechnungen und Zeitbudgets --> Leben in Europa im Internetangebot des Statistischen Bundesamtes (<http://www.destatis.de>). (Komplette Monatshefte aus Wirtschaft und Statistik können über <http://www-ec.destatis.de> kostenpflichtig bezogen werden.)

U. Sikorski, B. Horneffer, B. Kuchler: Die Längsschnittdaten von EU-SILC – Datenstruktur und Hochrechnungsverfahren. Erschienen in: Wirtschaft und Statistik 11/2009, S. 1117 ff. Hrsg.: Statistisches Bundesamt.

U. Sikorski: Europäische Panelerhebung über Einkommen und Lebensbedingungen. Erschienen in: Wirtschaft und Statistik 08/2009, S. 795-800. Hrsg.: Statistisches Bundesamt.

S. Deckl: Ergebnisse für Sozialindikatoren aus LEBEN IN EUROPA 2005 und 2006. Erschienen in: Wirtschaft und Statistik 09/2008, S. 796-807. Hrsg.: Statistisches Bundesamt.

B. Horneffer, B. Kuchler: Drei Jahre Panelerhebung EU-SILC. Erfahrungen und methodische Weiterentwicklungen seit Beginn der Erhebung. Erschienen in: Wirtschaft und Statistik 08/2008, S. 650-661. Hrsg.: Statistisches Bundesamt.

B. Lenuweit: LEBEN IN EUROPA 2005. Erste Ergebnisse der neuen Statistik über Einkommen und Lebensbedingungen für Deutschland. Erschienen in: Wirtschaft und Statistik 01/2007, S. 31-37. Hrsg.: Statistisches Bundesamt.

Th. Körner, A. Nimmergut, J. Nökel, S. Rohloff: Die Dauerstichprobe befragungsbereiter Haushalte. Die neue Auswahlgrundlage für freiwillige Haushaltsbefragungen. Erschienen in: Wirtschaft und Statistik 05/2006, S. 451-467. Hrsg.: Statistisches Bundesamt.

Th. Körner, I. Meyer, H. Minkel, U. Timm: LEBEN IN EUROPA – Die neue Statistik über Einkommen und Lebensbedingungen. Erschienen in: Wirtschaft und Statistik 11/2005, S. 1137-1152. Hrsg.: Statistisches Bundesamt.

I. Meyer, U. Timm: Gemeinschaftsstatistik über Einkommen und Lebensbedingungen. Erschienen in: Wirtschaft und Statistik 11/2003, S. 989-1001. Hrsg.: Statistisches Bundesamt.

Alle weiteren Auskünfte und Informationen zu den freiwilligen Haushaltserhebungen sind erhältlich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gruppe VIII D (Wirtschaftsrechnungen und Zeitbudgets) im Statistischen Bundesamt, Zweigstelle Bonn: Telefon: +49 (0) 228 99 / 643 8880, Fax: +49 (0) 228 99 / 643 8975, E-Mail: private-haushalte@destatis.de.

STATISTISCHE LANDESÄMTER:

Eigene Veröffentlichungen der Statistischen Landesämter sind gegebenenfalls über die Webseite des jeweiligen Landesamtes zugänglich. Die entsprechenden Internet-Links sind verfügbar unter: <http://www.statistik-portal.de/Statistik-Portal/LinksUebersicht.asp>

STATISTISCHES AMT DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFTEN (EUROSTAT):

Die Internet-Leitseite von Eurostat <http://epp.eurostat.ec.europa.eu> enthält unter dem Thema Bevölkerung und soziale Bedingungen (Spezialbereich „Living conditions and social protection“) einen kostenlosen Zugang zu Ergebnistabellen, zu einer Benutzerdatenbank mit Ergebnissen aus allen an EU-SILC teilnehmenden europäischen Staaten sowie zu diversen Veröffentlichungen wie z.B. der Reihe „Statistics in Focus“.

8.2 Kontaktinformation

Gruppe VIII D (Wirtschaftsrechnungen und Zeitbudgets) im Statistischen Bundesamt, Zweigstelle Bonn: Telefon: +49 (0) 228 99 / 643 8880, Fax: +49 (0) 228 99 / 643 8975, E-Mail: private-haushalte@destatis.de.

8.3 Weiterführende Veröffentlichungen

Veröffentlichungen des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS):

Lebenslagen in Deutschland. Der 3. Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung. Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS). Juli 2008.

Der Bericht ist kostenfrei erhältlich über die Themenseite (Thema Soziale Sicherung --> Publikationen) im Internetangebot des Ministeriums (http://www.bmas.de/portal/10570/dritter_armuts_und_reichtumsbericht_cd.html).

Pressemitteilung „Kabinett beschließt Strategiebericht zu Sozialschutz und sozialer Eingliederung“ und Publikation „Nationaler Strategiebericht Sozialschutz und soziale Eingliederung 2008 – 2010“. Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS). 30. Juli 2008.

Pressemitteilung und Bericht sind kostenfrei erhältlich über die Themenseite (Thema Soziale Sicherung --> Publikationen) im Internetangebot des Ministeriums (http://www.bmas.de/portal/27076/2008_07_30_sozialschutz.html).

Veröffentlichungen der Generaldirektion Beschäftigung und Soziales der Europäischen Kommission:

Gemeinsame Berichte über Sozialschutz und soziale Eingliederung bis einschließlich 2009:

Die Berichte sind kostenfrei erhältlich im Internetangebot der Generaldirektion:

<http://ec.europa.eu/social/main.jsp?catId=757&langId=en>.